

EIN KOSTSPIELIGES OPFER (März-Mai 2025)

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Unser Studienthema dieses Quartals "Ein kostspielige Opfer" befasst sich mit dem Thema Anbetung, Opfer und Gaben, das sich durch die ganze Heilige Schrift zieht. Das Verständnis der Opfer und Gaben des Alten Testaments ist wesentlich, um die Sicht des Neuen Testaments auf das Opfer Christi und unsere Anbetung von ihm zu verstehen.

Einheit I: "Stiftshütte, Opfer und Sühne" besteht aus fünf Lektionen und untersucht Texte aus Exodus und Leviticus (2. und 3. Buch Mose), die das System der Opfer und Gaben beschreiben, das ein heiliges Volk und einen Ort für die Gegenwart des HERRN schuf. Lektion 1 (Exodus/ 2. Mose Kapitel 19) erinnert an den Erlass des HERRN, dass das Bundesvolk ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein soll. Lektion 2 (Exodus/ 2. Mose Kapitel 26-27) untersucht die Anweisungen für den Vorhang der Stiftshütte, der das Allerheiligste abgrenzte. Lektion 3 (Exodus/ 2. Mose Kapitel 29) beschreibt die Ordination von Priestern, die vom HERRN ausgewählt wurden, um am Altar Israels zu dienen. Lektion 4 (Leviticus/ 3. Mose Kapitel 1) gibt die Regeln an, die beim Darbringen von Brandopfern in der Stiftshütte (und später im Tempel) befolgt werden mussten. Lektion 5 berichtet über die Einführung des Großen Versöhnungstages, eines jährlichen Festes, welches das Volk von aller Unreinheit reinigen sollte.

Einheit II: "Christi allgenügsames Opfer" besteht aus vier Lektionen und befasst sich mit Texten des Neuen Testaments, um die Bedeutung von Jesu vollkommenem Opfer zu erforschen. In Lektion 6 stellte der Autor des Hebräerbriefts die jährlichen Opfer des alten Systems – ein bloßer Schatten dessen, was kommen sollte – dem einmaligen Opfer Jesu gegenüber. Lektion 7 (1. Johannes 2) erinnert uns daran, dass das Sühneopfer Jesu ein Beweis der Liebe Gottes war. Lektion 8 untersucht die Einzelheiten von Christi Tod und Auferstehung. In Lektion 9 (Offenbarung Kapitel 5) öffnet sich der Vorhang zum Thronsaal des Himmels selbst, als das herrliche Lamm, "das geschlachtet wurde", für "würdig" erklärt wird!

Einheit III: "Besondere Opfergaben und das Heiligtum" besteht aus vier Lektionen und untersucht die einzigartige Beziehung zwischen dem Heiligtum und den Opfergaben bzw. Opfern. Lektion 10 (1. Chronik Kapitel 21) erzählt von Davids Weigerung, "Brandopfer darzubringen, die mich nichts kosten.". In Lektion 11 (2. Chronik Kapitel 7) betrachten wir Salomons Tempelweihe und seine großzügigen Opfer. Lektion 12 (Esra Kapitel 3) untersucht die Grundsteinlegung eines neuen Tempels durch das Volk, das aus dem Exil nach Jerusalem zurückgekehrt war. Lektion 13 (Nehemia Kapitel 8) schließt das Quartal mit der Erneuerung des Bundes und dem Versprechen des Volkes, die Gebote der Thora zu befolgen und den Missbrauch und die Vernachlässigung des Tempels abzulehnen.

Möge Gott dein treues Studium Seines Wortes in diesem Quartal segnen!

Steve

Die Absichten und Ziele der Handreichungen zum Bibelstudium sind:

- Erwachsenen und älteren Jugendlichen eine Vierteljahreszeitschrift für den persönlichen oder Gruppengebrauch zur Verfügung zu stellen, die ihnen hilft, ihr Wissen über die Bibel, den christlichen Glauben und das Gemeindeleben, insbesondere den der Siebenten-Tags-Baptisten, ständig zu erneuern.
- Ein Studium christlicher Überzeugungen zu ermöglichen, das die Studierenden befähigt, ihren Glauben weiterzugeben.
- Die Wertschätzung für das Erbe der Siebenten Tags Baptisten und den Glauben an die Sabbat-Wahrheit zu stärken.
- Moralische und geistliche Aspekte des alltäglichen Lebens und der täglichen Entscheidungsfindung zu fördern.
- Materialien für die tägliche Andacht bzw. das Andachtsleben bereitzustellen.
- Die Bildungsarbeit der Siebenten Tags Baptisten auf der ganzen Welt zu fördern.

EIN KOSTSPIELIGES OPFER (März-Mai 2025)

Einheit I: STIFTSHÜTTE, OPFER UND SÜHNE

1. Ein Königreich von Priestern, ein heiliges Volk (Lektion 1 von 5)

Tagesandachten von Beth Brown

SONNTAG, 23. Februar 2025: Offenbarung 1:3-8

Jesus kommt wieder, Er, der uns durch Sein Blut von unseren Sünden erlöst hat. Diese Bibelverse sagen uns, dass wir, wenn wir Ihn als unseren Erlöser angenommen haben, bereits Teil des Reiches Gottes sind. Und noch mehr: wir sind Priester. Wir müssen unsere Bitten oder Lobpreisungen nicht an eine andere Person übergeben, die sie für uns an Gott weiterleiten kann. Nein, wir sind mit der Fähigkeit gesegnet, direkt mit unserem Himmlischen Vater zu kommunizieren. Gelobt sei Gott, wir werden nicht zu denen gehören, die trauern, wenn sie Ihn in den Wolken sehen. Bitte nimm dir heute etwas mehr Zeit, um direkt mit dem HERRN zu kommunizieren.

MONTAG, 24. Februar 2025: Psalm 106:36-48

Was passiert mit Gottes Volk, wenn es Seinem Plan nicht folgt? In Psalm 106:35 heißt es: "Sie ließen sich mit den Völkern ein und lernten deren Bräuche", was dazu führte, dass sie anderen Götzen dienten, ihre Söhne und Töchter opferten und unschuldiges Blut vergossen. Verständlicherweise entbrannte in Vers 40 also "der Zorn des HERRN gegen Sein Volk". Aber obwohl Gott jedes Recht gehabt hätte, es einfach vom Erdboden zu tilgen, entschied Er sich stattdessen zur Rettung. Dann rebellierten es erneut. Und dann hörte Er ihr Geschrei und rettete es wieder. Gott sei Dank für Seine Gnade und Seine Geduld. Er wartet und wird deinen Schrei hören, selbst wenn du denkst, du hättest etwas Unverzeihliches getan.

DIENSTAG, 25. Februar 2025: Levitikus/ 3. Mose 19:1-10

Gott wies die Israeliten an, dass sie heilig sein sollten, weil Er heilig ist. Und Er ließ sie nicht raten, wie sie das tun sollten. Er legte ihnen die Schritte vor: Ehrt eure Eltern, haltet Meine Sabbate, wendet euch nicht den Götzen zu usw. Gott sagte ihnen weiter, dass Heiligkeit sogar in ihrem normalen Arbeitsalltag bedeutete, ein wenig mehr für die Armen und Bedürftigen übrig zu lassen – und zwar nicht nur für die Armen und Bedürftigen ihres eigenen Volkes, sondern auch für die "Fremden" (Vers 10) (d.h. die Ausländer, die unter ihnen leben). Wer ist der Fremde in deinem Leben, der etwas von Gottes Heiligkeit braucht, die von dir auf ihn abfärbt?

MITTWOCH, 26. Februar 2025: Levitikus/ 3. Mose 19:11-18

Gott hat uns in Seiner Anweisung an Israel hier ganz wörtlich gezeigt, wie wir unsere Nächsten behandeln sollen. Wie würdest du dich fühlen, wenn man hinter deinem Rücken Lügen über dich verbreitet oder wenn man dir am Ende des Tages einen Lohn verspricht, den du aber nicht bekommst oder wenn du nicht in ein Programm aufgenommen wirst, nur weil deine Eltern entweder Ärzte oder obdachlos sind? Wir können sagen, wie wir unseren Nächsten behandeln sollen, weil wir wissen, wie wir behandelt werden möchten. Unser "Nächster" ist jeder, dem wir durch unser Handeln oder Nichthandeln helfen oder schaden können. Sei derjenige, welcher mit Gottes Hilfe hilft.

DONNERSTAG, 27. Februar 2025: Offenbarung 20:1-6

Ich weiß nicht, wie es bei dir ist, aber ich möchte zu denen gezählt werden, die bei der ersten Auferstehung dabei sind. Wir alle suchen doch danach, "gesegnet" (oder "glücklich" in einigen Übersetzungen) genannt zu werden. Und dann mit Jesus zu herrschen und Priester Gottes und Christi zu sein? Was für ein Vorrecht, tausend Jahre lang als Teil der Familie Gottes leben zu dürfen, um zu herrschen und als Priester direkt mit unserem Gott zu kommunizieren. Das kann sehr offiziell klingen, aber für mich klingt es wie mein ewiges Zuhause, zu dem ich unbedingt gehören möchte.

FREITAG, 28. Februar 2025: Micha 6:1-8

Vers 6 fragt: "Womit soll ich zum Herrn kommen?" Dann erinnert uns Vers 8 daran, dass Er uns bereits gesagt hat, was wir tun sollen: "Recht tun, Güte (oder "Barmherzigkeit") lieben und demütig mit eurem Gott wandeln." Anfang dieser Woche haben wir darüber gesprochen, ein guter Nachbar zu sein. Ein guter Nachbar wäre gerecht und barmherzig. Wir müssen auch daran arbeiten, mit Gott zu wandeln – nicht nur am Sabbat, sondern täglich, stündlich, immer. Und denke daran: Er ist Gott und nicht wir. Wenn wir das im Hinterkopf behalten, werden wir sicher

demütiger.

SABBAT, 1. März 2025: Exodus/ 2. Mose 19:1-14

Der Schlüsselsvers für diese Woche ist Exodus/ 2. Mose 19:5b-6a: "Denn mir gehört die ganze Erde, und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein." Aber um das zu verstehen, sollten wir den Anfang von Vers 5 lesen: "Wenn ihr nun meiner Stimme gehorcht und meinen Bund haltet, so sollt ihr mein Eigentum sein unter allen Völkern." Damit Israel also ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein konnte, war es an die Bedingung geknüpft, dass sie Gottes Stimme gehorchten und Seinen Bund hielten. Ich möchte besonders gerne bei der Tatsache verweilen, dass Gott die ganze Erde gehört. Ob wir nun aus Abrahams Nachkommen stammen oder nicht, wir können zu Seinem Volk gezählt werden.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Exodus/ 2. Mose 19:1-14

weiterführende Texte: Exodus/ 2. Mose Kapitel 19

Andachtstext: Levitikus/ 3. Mose 19:1-10

Merkvers:

"Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt, so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir, ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein!" (Exodus/ 2. Mose 19:5-6a)

KERNINHALT:

Die Menschen wissen, dass Beziehungen mit Verantwortung verbunden sind. Wie können wir unsere Beziehungen am besten ehren? JAHWE nannte Israel einen kostbaren Besitz, ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wie zeigen wir, dass wir unsere engsten Beziehungen wertschätzen? Welche Verantwortung geht mit diesen Beziehungen einher?
2. Woher kamen die Israeliten und wie lange war es her, dass sie Ägypten verlassen hatten (Vers 1)? Welche Bedeutung hatte der Berg Sinai für die Reise Israels und seine Bundesbeziehung mit Gott? Warum wählte Gott den Berg Sinai deiner Meinung nach als Ort für diese Begegnung?
3. Welche Anweisungen gab Gott Moses, um sie den Israeliten zu überbringen (Verse 3–6)? Wie wichtig ist es für uns, uns wie Israel daran zu erinnern, was Gott aus Gnaden für uns getan hat, indem Er gehorsame Herzen kultivierte, dass sie Ihn ehren und Ihm dienen? Wie ist gehorsames Verhalten eine Voraussetzung, um Gottes Segen aus dem Bund zu empfangen?
4. Was bedeutet es für Israel, "mein Eigentum" und "ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk" zu sein (Vers 6)? Welche Bedeutung können wir darin finden, wie Petrus diese Worte in 1. Petrus 2:1-10 auf gläubige Christen anwendet? Wie kannst du dies in deinem täglichen Leben widerspiegeln?
5. Warum wies Gott das Volk an, sich zu weihen und den Berg zu meiden (Verse 12-13)? Welche körperlichen und geistigen Vorbereitungen mussten die Israeliten treffen, bevor Gott ihnen erschien (Verse 10-11, 14)? Welche Grundsätze der Heiligung als Vorbereitung auf den gemeinsamen Gottesdienst kann die Gemeinde heute aus den Anweisungen an Israel in diesem Textabschnitt ableiten?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Jerry Johnson

EIN WENDEPUNKT

Exodus/ 2. Mose Kapitel 19 ist ein Wendepunkt im dem Bericht, wie Gott die Kinder Israel aus Ägypten herausführt. Es beginnt mit einem erzählenden Abschnitt von sechs Kapiteln, der den Kontext für die Begegnung Gottes mit Seinem neu befreiten Volk am Berg Sinai darstellt. Der grundlegende Inhalt ist ein Gespräch zwischen Gott und Moses, das die Voraussetzung für die Übergabe des Gesetzes schafft und den mosaischen Bund begründet, der "nicht so weit entfernt und ohne Bezug zum Bund mit Abraham ist. Angesichts der gnädigen Versprechen des Bundes mit Abraham und der Befreiung aus Ägypten unter Moses passt die Gnade des Versprechens Abrahams zu den Gesetzen Moses auf dieselbe Weise, wie der Römerbrief zu Jakobus passt." ("Expositor's Bible Commentary" zu: Exodus, S. 297).

Israel kam wahrscheinlich "in der südöstlichen Region der Sinai-Halbinsel an, die traditionell als

'Jebel Musa' bezeichnet wird, ein Berg mit einer weiten Ebene an seinem Fuß, die den biblischen Angaben zu entsprechen scheint." (Reformation Study Bible, ESV Edition, S. 123) "Drei Monde" sind ein Hinweis darauf, dass seit dem Auszug selbst etwa sieben Wochen vergangen waren, und wenn man den Bericht mit Numeri/ 4. Mose 10:11 in Einklang bringt, kommt man zu dem Schluss, dass das Volk fast elf Monate im Lager verbrachte. Damit erfüllte sich Gottes Versprechen an Moses in Exodus/ 2. Mose 3:12: "Ich werde gewisslich mit dir sein, und dies soll dir das Zeichen sein, dass ich dich gesandt habe: Wenn du das Volk aus Ägypten geführt hast, sollst du Gott an diesem Berg anbeten."

DIE ADLERFLÜGEL

Beginnend in Exodus/ 2. Mose 19:3 bestieg Moses den Berg, um Gott erneut zu treffen und die Bedingungen dieses Bundes zwischen Gott und Israel zu erfahren. Gott bestätigte Moses, dass dies "das Haus Jakobs" und "das Volk Israel" seien, um ihre Identität als Nation unter Seiner Herrschaft zu etablieren. Die Metapher der Rede von den "Adlerflügeln" (Verse 3-6) "wird am ausführlichsten in Deuteronomium/ 5. Mose 32:9-11 entwickelt, wo das liebevolle Mitgefühl, der Schutz, die Stärke und die Wachsamkeit Gottes mit den Eigenschaften des majestätischen Vogels verglichen werden. So wie die jungen Adler auf den Flügeln der erwachsenen Adler getragen und aus ihren Nestern geholt und ihnen das Fliegen beigebracht werden, so hat JAHWE Israel liebevoll getragen und sicher befreit." ("Expositor's Bible Commentary" zu: Exodus, S. 299). Zwei Hauptmerkmale sind erkennbar: Gottes Treue zu den Menschen und ihre Verpflichtungen aus dem Gottesbund. Begriffe wie "mein Eigentum" (Vers 5) mit den parallelen Beschreibungen "Königreich der Priester" und "heilige Nation" wurden von Petrus bekräftigt, als er beschrieb, wie Christus die ultimative Erfüllung von Gottes Umgang mit seinem Volk im Alten Testament ist (1. Petrus 2:9-10). Johannes berichtete auch, dass Christus "dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen aus den Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde. Ihm, der uns geliebt hat und uns von unseren Sünden gewaschen hat durch sein Blut, und uns zu Königen und Priestern gemacht hat für seinen Gott und Vater." (Offenbarung 1:5-6a).

Gottes Bund mit Israel hatte sowohl bedingte als auch unbedingte Elemente. Gehorsam ihrerseits würde es ihnen ermöglichen, sich Seiner Vorteile zu erfreuen, ganz ähnlich wie Christen im Neuen Bund als Antwort auf Gottes Gnade treu leben müssen, um Segnungen zu erfahren. Gott bekräftigte, dass "die ganze Erde mir gehört" (Vers 5), um den Israeliten durch Moses zu erklären, dass sie speziell auserwählt waren, diese Segnungen zu empfangen. Gott wünschte, dass sie ihren Teil des Bundes erfüllten, indem sie mit Gehorsam reagierten. James Bruckner bemerkte treffend: "Das Ergebnis ihrer Annahme des Bundes war nicht, wie manchmal angenommen wird, einfach ihre Erlösung. Vielmehr zeigte es etwas an, das die Mission des HERRN für die ganze Erde und alle Völker umfasste." ("Understanding the Bible Commentary" zu: Exodus, S. 240).

GOTT BEGEGNEN

Mose berichtete dem HERRN die nachdrückliche Antwort des Volkes: "Alles, was der HERR gesagt hat, werden wir tun!" (Vers 8) Beachte, dass es dieselbe Verpflichtung nach der Übergabe der Zehn Gebote wiederholen würden (Exodus/ 2. Mose 24:3). Das Volk würde Gottes Gegenwart sehen und Seine Stimme hören können, wenn Er zu Mose sprach (Verse 9, 11, 16-19). Mose, der Gottes Anweisungen weitergab und als Vermittler zwischen Gott und dem Volk diente, war ein vor der Fleischwerdung entstandener Typus Christi in den Rollen des Propheten und Priesters. In Markus 9:2-8 erschien Moses zusammen mit Elias auf dem Berg der Verklärung. In diesem Fall verwies die Stimme vom Himmel die Jünger auf Christus statt auf die Vorfahren des Alten Testaments und sagte: "Dies ist mein geliebter Sohn, auf den sollt ihr hören!" Man kann mit Recht sagen, dass Mose Gottes Volk auf Jesus hinweist.

Nach ihrer Antwort wies Gott Mose an, den Menschen zwei volle Tage der persönlichen Weihe zu geben, um sich auf die Begegnung mit Ihm vorzubereiten: Sie sollten ihre Kleider waschen, auf jegliche sexuelle Aktivität verzichten und eine Grenze zum Berg ziehen. Beachte, dass diese Barrieren bei Todesstrafe nicht überschritten werden durften. Dies ist auch ein Bild für die Bedeutung der Heiligkeit bei der Vorbereitung auf die Begegnung mit Gott. Henry und Richard Blackaby betonten in Bezug auf die Gläubigen des Neuen Testaments, dass diese Anweisungen gelten sollten:

"Wie bereitest du dich auf deine Andachtszeiten vor? Was beschäftigt dich am Abend zuvor? Oft ist das Letzte, woran du abends denkst, auch am nächsten Morgen noch in deinem Kopf. Echte Andacht erfordert geistliche Vorbereitung. Deine Andachtserfahrungen spiegeln deine geistliche Vorbereitung wider. Bereite dich jetzt auf deine nächste Begegnung mit Gott vor. ("Experiencing God Day by Day Devotional" deutsch etwa: "Gott täglich erfahren - Ein Andachtsbuch", S. 30) Am dritten Tag stieg der HERR im Feuer herab und die Menschen wurden Zeugen der furchterregenden Macht Gottes durch die Zeichen von Donner, Blitz und einer dichten Wolke mit

einem sehr lauten Posaunenklang. Tony Merida merkt an: "Um uns nun zum Allerheiligsten zu führen, haben wir einen Hohepriester, den Gott erwählt hat: Jesus. Und auch wir sollten Ehrfurcht vor Gottes Heiligkeit haben. Darüber hinaus lehrt das Neue Testament, dass wir als Gläubige des Neuen Bundes eigentlich noch mehr Grund zur Ehrfurcht haben, da wir durch Jesus in die Gegenwart Gottes gelangen." ("Exalting Christ in Exodus", S. 122). In Hebräer Kapitel 12 wird dieser Gegensatz deutlich: "Sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu Zehntausenden von Engeln, zu der Festversammlung und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten, und zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem Blut der Besprengung, das Besseres redet als das Blut Abels." (Verse 22-24)

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

1. Überprüft und bewertet die Verpflichtungen, die mit Vertragsbeziehungen verbunden sind.
2. Verpflichtet euch zur gemeinsamen Anbetung als Dienst, um der Welt die Souveränität JAHWES zu verkünden
3. Bringt unsere Identität als Mitglieder eines "Königreichs von Priesters" und einer "heiligen Nation" zum Ausdruck.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erstellt gemeinsam eine Karte, welche die Reise der Israeliten von Ägypten zum Berg Sinai zeigt: Lasst die Sabbatschulteilnehmer den Weg nachzeichnen und wichtige Ereignisse besprechen, die zu Exodus/ 2. Mose Kapitel 19 führen. Teilt die Klasse anschließend in Gruppen auf, um verschiedene Teile der Erzählung nachzuspielen. Weist den Teilnehmern Rollen zu, z.B. Mose, die Ältesten und die Israeliten. Stellt den Moment nach, in dem Mose Gottes Botschaft überbrachte, und die Reaktion des Volkes. Sprecht über die Grenze, die Gott um den Berg Sinai gesetzt hat. Verwendet dies, um ein Gespräch über Grenzen in unserem geistlichen Leben und ihre Bedeutung anzustoßen.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir haben die Vorrechte und Erwartungen betrachtet, die man als Bundesvolk Gottes hat. Als nächstes werden wir Gottes Heiligkeit würdigen, indem wir den Bau der Stiftshütte untersuchen.

EIN KOSTSPIELIGES OPFER (März-Mai 2025)
Einheit I: STIFTSHÜTTE, OPFER UND SÜHNE
2. Ein Raum für Gott (Lektion 2 von 5)
Tagesandachten von Beth Brown

SONNTAG, 2. März 2025: Hesekiel 14:1-11

Die heutige Lesung handelt von einigen Ältesten in Israel, die durch einen Propheten ein Wort von Gott suchen. Gott schaute in ihre Herzen und sah viele Götzen – Dinge, die sie vor Gott gestellt hatten. Dann betrachtete er ihre Taten und sah Gräuelt. Gott ließ sie nicht ohne Hilfe in diesem Zustand: Er wies sie an, ihren Götzendienst zu bereuen und sich von dem Unrecht abzuwenden, das sie begangen hatten. Er zeigte ihnen liebevoll den Weg, Sein Volk zu sein. Für diese Leiter, die es zweifellos besser wussten, war noch Zeit, umzukehren. Auch für uns ist noch Zeit.

MONTAG, 3. März 2025: Psalm 26

Der Autor dieses Psalms drückte wunderschön aus, wie sehr er sich danach sehnte, in Gottes Gegenwart zu sein: "HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Herrlichkeit wohnt!" Er sagte auch: "Ich hasse die Versammlung der Übeltäter." (Vers 5a) Natürlich verbringen wir Zeit mit Menschen, die keine Christen sind – entweder begegnen wir ihnen im Alltag oder wir suchen sie auf, um sie auf Jesus hinzuweisen. Dieser Psalm erinnert mich daran, dass wir zuerst Zeit in der Gegenwart des HERRN verbringen und den Wunsch haben müssen, dort zu sein, wenn wir nicht dort sind.

DIENSTAG, 4. März 2025: Hesekiel 43:1-12

"Die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus." (Vers 5b). Gottes Herrlichkeit erfüllte den Tempel. Warum ist uns das im 21. Jahrhundert wichtig? Nun, 1. Korinther 6:19 sagt uns: "Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?" Und 2. Korinther 6:16b sagt: "Denn ihr seid ein Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: 'Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.'" Wenn wir der Tempel Gottes sind, dann erfüllt Seine Herrlichkeit auch uns. Was für eine beeindruckende Realität!

MITTWOCH, 5. März 2025: Hesekiel 44:15-27

Die levitischen Priester waren die einzigen, die Gott nahe genug kommen konnten, um für das Volk Opfer zu bringen. Sie waren vielen Beschränkungen unterworfen, angefangen bei der Haarpflege auf ihrem Kopf, der Kleidung, die sie trugen, den Menschen, die sie heirateten, bis hin dazu, wo sie Wein trinken durften. Sie hatten sogar Beschränkungen, an wessen Beerdigungen sie teilnehmen durften. Gott sei Dank sind das heute nicht die Voraussetzungen, um Gott nahe zu kommen. Epheser 1:7 sagt uns: "In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade."

DONNERSTAG, 6. März 2025: Johannes 2:12-22

Die Menschen in Israel waren an die Vorstellung gewöhnt, dass Gott im Tempel in Jerusalem wohnte. Doch indem sie Geldwechsler im Tempelbereich aufstellten, zeigten sie, dass sie das Gebäude dennoch nicht mit der gebotenen Ehrerbietung behandelten. Dies ließ Jesus mit gerechtem Zorn reagieren. Doch die Menschen hatten keinen Bezug darauf, dass ein physischer Körper ein Tempel Gottes ist, und als Jesus seinen Körper als Tempel bezeichnete, verstanden sie es nicht. Seine Jünger erinnerten sich nach seiner Auferstehung von den Toten wieder an diese Worte, um die Wahrheit der Worte Jesu weiter zu beweisen.

FREITAG, 7. März 2025: Johannes 4:13-26

Als die Samariterin glaubte, dass Jesus ein Prophet war, fragte sie ihn, welcher Ort der richtige für die Anbetung sei. Doch Jesus antwortete ihr weder mit der Angabe ihres örtlichen Berges noch mit dem Tempel in Jerusalem. Stattdessen sagte Er ihr, dass die Zeit für wahre Anbeter gekommen sei, den Vater im Geiste und in Wahrheit anzubeten. Er sagte auch, dass der Vater nach solchen Anbetern suchte. Bist du nicht froh, dass du nicht nach Jerusalem reisen musst, um Gott anzubeten? Wir müssen nicht einmal auf den Sabbat warten, um in die Gemeinde zu gehen. Wir können Gott im Geiste und in Wahrheit von überall und zu jeder Zeit anbeten.

SABBAT, 8. März 2025: Exodus/ 2. Mose 1-9; 26:1, 31-37

Als der HERR in Exodus/ 2. Mose Kapitel 25 und 26 zu Mose sprach und ihm erklärte, wie er

Seine Wohnstätte auf Erden errichten sollte, wies Er Mose an, von willigen Mitgliedern viele Dinge anzunehmen. Edle Metalle wie Gold, kostbare und seltene Farbstoffe, Tierhäute, Webstoffe, Leder, besondere Hölzer, edle Öle und Weihrauch waren erforderlich. Er wies sogar an, schöne Edelsteine zu verwenden. Er ließ jeden Teil des Tempels von den geschicktesten Handwerkern bearbeiten. Und doch ist nichts davon vergleichbar mit Psalm 139:13-14a: "Denn du hast meine Nieren gebildet; du hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir dafür, dass ich erstaunlich und wunderbar gemacht bin." Gott ist der Baumeister und hat dich zur perfekten Wohnstätte für Seinen Geist gemacht.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Exodus/ 2. Mose 25:1-9; 26:1, 31-37

weiterführende Texte: Exodus/ 2. Mose Kapitel 25-27

Andachtstext: Johannes 4:13-26

Merkvers:

"Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, damit ich in ihrer Mitte wohne!" (Exodus/ 2. Mose 25:8)

KERNINHALT:

Menschen schätzen Erlebnisse auf Berggipfeln. Wie können wir die Kraft solcher Erlebnisse lebendig erhalten? JAHWE gab Anweisungen zum Bau eines heiligen Zelt, eines "mobilen Bergs Sinai", der Seine Absicht zum Ausdruck brachte, bei Seinem Bundesvolk zu wohnen.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Welche "Gipfelerlebnisse" hattest du mit Gott? Wie hast du versucht, diese Erlebnisse lebendig zu halten und auf welche Weise versucht, sie nachzubilden?
5. Welche Materialien sollten die Israeliten zum Bau der Stiftshütte mitbringen (Exodus/ 2. Mose 25:1-7)? Was verrät die detaillierte Beschreibung des Baus der Stiftshütte über Gottes Wesen und seine Liebe zum Detail (Exodus/ 2. Mose 26:1, 31-37)? Wie spiegelt die Gestaltung der Stiftshütte (insbesondere der Vorhang) die Heiligkeit und Abgeschiedenheit Gottes wider?
6. Warum war die Stiftshütte für die Israeliten wichtig? Erforsche die Bedeutung und Wichtigkeit des Wortes "Stiftshütte" (bzw. "Zelt der Begegnung"). Was symbolisierte sie in der Beziehung zwischen Gott und Seinem Volk?
7. Wie spiegelt Gottes Befehl, die Stiftshütte zu bauen, Seinen Wunsch wider, unter Seinem Volk zu wohnen? Welche geistliche Verbindungen bestehen zwischen Vers 8, "auf dass ich unter ihnen wohne" und Johannes 1:14, wo bestätigt wird, dass Jesus "unter uns wohnte"?
8. Untersuchen die Symbolik des Vorhangs, der das Heilige vom Allerheiligsten trennte (Exodus/ 2. Mose 26:31). Wie zeigte das Zerreißen dieses Vorhangs bei Christi Tod, dass es einen Unterschied in der Art und Weise gab, wie sich die Menschen im Alten Bund Gott näherten, im Vergleich zum Neuen Bund?
9. Wie beeinflusst die Vorstellung, dass Gott unter Seinem Volk wohnt, deinen täglichen Umgang mit Ihm? Denke darüber nach, wie die detaillierte Vorbereitung der Stiftshütte der Vorbereitung deines Herzens als Wohnstätte Gottes entspricht.

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Jerry Johnson

EIN RAUM FÜR GOTT

Exodus/ 2. Mose Kapitel 25-27 enthalten alle Anweisungen für die physische Stiftshütte, die als Begegnungsort zwischen Gott und Israel dienen sollte, sowie Gottes Gegenwart in ihrer Mitte. Kapitel 25 enthält die Anweisungen für das Heiligtum: die Bundeslade, den Tisch für die Schaubrote und den goldenen Leuchter. Kapitel 26 enthält Anweisungen für das Zelt der Begegnung und Kapitel 27 beschreibt ausführlich den Bau des Altars, des Vorhofs und die Zubereitung des Öls für die Lampe. Gott lieferte drei wesentliche Elemente, die hinsichtlich der Opfergaben für diesen Bau zu beachten sind (Kapitel 25:1-9).

FREIWILLIG

Erstens sollte es sich um eine freiwillige Gabe handeln (Vers 2). Tony Merida argumentiert: "Die Anweisungen für die Stiftshütte begannen mit einer Herzensprüfung. Gott kümmert sich in erster Linie um das Herz. Er begann damit, dass Er die Menschen um einen Beitrag bat. Er bat die Menschen, ihre Mittel beizusteuern, um das zu schaffen, was Seine Wohnstätte unter ihnen sein würde. Er verlangte keine Pflichtspenden." ("Exalting Jesus in Exodus" deutsch etwa: "Jesus erheben im 2. Mose", S. 166)

In 2. Korinther 9:7 bekräftigte Paulus ein ähnliches Konzept für Gläubige des Neuen Testaments: "Jeder soll tun, was er sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht widerwillig oder aus

Zwang, denn Gott liebt einen fröhlichen Geber." Dieses Opfer gehörte tatsächlich Gott, nicht Moses, und dasselbe gilt heute im Zusammenhang mit der Ortsgemeinde.

SPEZIFISCH

Ihre Beiträge mussten aus ganz bestimmten Materialien bestehen, nicht nur um einen physischen Zweck innerhalb der Stiftshütte zu erfüllen, sondern auch um Gottes Gebote darzustellen. In den nächsten Versen werden insgesamt 14 Materialien aufgelistet, darunter Gold, Silber und Bronze. Walter Kaiser Jr. fasste weitere Materialien zusammen. Auf die Metalle folgen drei Farben von Garn bzw. fein gesponnenem Leinen, Blau, Purpur und Scharlachrot, deren geistliche Bedeutung umstritten ist. Das "feine Leinen" symbolisierte vielleicht Reinheit und Rechtschaffenheit, weil es normalerweise weiß war und möglicherweise ägyptischen Ursprungs war. Ziegenhaar ähnelte dem modernen Filz und wurde möglicherweise zum Weben der Zelte verwendet. Die roten Widderfelle ähnelten dem heutigen marokkanischen Leder. Schweinswalfelle stammten von Seekühen aus dem Roten Meer. Akazienholz hatte die Eigenschaft, härter und dunkler als Eiche zu sein und daher nicht anfällig für holzfressende Insekten. (aus: "The Expositor's Bible Commentary: Exodus", S. 376f.)

Gott hatte die Israeliten aus Ägypten befreit und ihnen diese Güter aus der Hand derer, die sie in Sklaverei gehalten hatten, wieder gegeben. Er gab ihnen die Chance, erneut an einem Bund mit demjenigen teilzunehmen, der sein Versprechen gehalten hatte.

GOTTES GEGENWART

Schließlich befahl Gott Moses: "Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, damit ich in ihrer Mitte wohne!" (Vers 8). Die geistliche Bedeutung findet sich in Johannes 1:14, wo Johannes bezeugt: "Und das Wort wurde Fleisch und wohnte [wörtlich: 'wohnte in der Hütte'] unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit." Diese Hütte war der Ort, an dem Gott unter den Menschen anwesend sein würde, wie es der Fall war, als der Tempel unter Salomon gebaut wurde. Jesus Christus war die ultimative Erfüllung dieser Gegenwart.

Das Wort "miskan" erscheint 139 Mal im Alten Testament und laut der MacArthur Studienbibel "...verzeichnet der Pentateuch fünf verschiedene Namen für die Stiftshütte: 1) 'Heiligtum', was einen geweihten oder abgesonderten Ort bezeichnet, d. h. einen heiligen Ort; 2) 'Zelt', was eine temporäre oder zusammenlegbare Behausung bezeichnet; 3) 'Stiftshütte', von 'wohnen', was den Ort der Gegenwart Gottes bezeichnet (sowie andere Bezeichnungen); 4) 'Stiftshütte der Gemeinde oder Versammlung' und 5) 'Stiftshütte des Zeugnisses'." (Anmerkung zu Exodus/ 2. Mose 25:9)

Jede Art der Verwendung ist bedeutungsvoll, wenn sie im Einklang mit den entsprechenden Textstellen im Neuen Testament verwendet wird. Darüber hinaus sagte Gott zu Moses, das Volk sollten diese Stiftshütte genau so bauen, wie er es vorschrieb (Vers 9). Das Muster hatte einen Zweck. Hohepriester sollten hier Opfer darbringen. Doch der Autor des Hebräerbriefs bestätigte: "Nun aber hat er [Jesus] ein erhabeneres Amt erlangt, insofern er auch der Mittler eines besseren Bundes ist, der auf besseren Verheißungen beruht." (Hebräer 8:6)

SYMBOLISCH

Später befahl Gott Einzelheiten zu zehn Vorhängen aus fein gezwirntem Leinen, die in heutiger Zeit insgesamt fast 13 mal 18 Meter groß waren, in Fünfergruppen zusammengenäht und kunstvoll mit Cherubim bestickt waren (Kapitel 26:1-3). Kaiser behauptete: "Beachten Sie, dass die Vorhänge wichtiger waren als der Rahmen der Stiftshütte, denn sie werden zuerst beschrieben, wodurch dieselbe Priorität festgelegt wird, die wir bei der Reihenfolge der Beschreibung der Teile der Stiftshütte gesehen haben. Der heilige Raum muss unangetastet bleiben; die anderen Gegenstände, die an zweiter Stelle erwähnt werden, waren diesem Hauptanliegen Gottes untergeordnet." ("The Expositor's Bible Commentary: Exodus", S. 391) Dann sehen wir eine Beschreibung eines weiteren Aspekts der reichen geistlichen Symbolik des Baus. Zwei Trennwände wurden angeordnet, ein Vorhang (auf Hebräisch "paroket") vor der Bundeslade im Allerheiligsten und ein Vorhang ("masak"), der als Tür zum Allerheiligsten dienen sollte, beide ebenfalls mit Cherubim versehen (Kapitel 26:31-37). Merida bemerkte treffend: „Die letzte Trennung war ein Vorhang zum Allerheiligsten, wo Gott ihnen einmal im Jahr begegnen würde. Er lehrte die Menschen, dass sie sich Ihm für immer nur durch Blutopfer nähern können und dass Seine Heiligkeit jetzt verhüllt sein muss." ("Exalting Jesus in Exodus" deutsch etwa: "Jesus erheben im 2. Mose", S. 171)

Für die Gläubigen des Neuen Testaments zerriss Christi Tod den Vorhang von oben bis unten (Matthäus 27:51). Uns wird auch gesagt, dass Er "nicht durch das Blut von Böcken und Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen ist und eine ewige Erlösung erlangt hat." (Hebräer 9:12) Die Materialien und Merkmale der Stiftshütte wurden umso

wertvoller, je näher die Menschen der Gegenwart Gottes kamen.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

1. Versteht die Stiftshütte als einen "mobilen Berg Sinai", auf dem die Gegenwart JAHWES wohnt.
2. Lernt zu schätzen, wie die Heiligkeit Gottes durch die Gestaltung von Andachtsräumen geehrt wird.
3. Bringt eure Dankbarkeit für Gottes Bereitschaft zum Ausdruck, dass Er bei Seinem Bundesvolk wohnt.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Teilt Abschnitte aus Exodus/ 2. Mose Kapitel 25 und 26 kleinen Gruppen zu. Lasst jede Gruppe die Bedeutung ihres Abschnitts lesen und erklären, wobei sie sich auf Einzelheiten wie den Vorhang, die Bundeslade und den Leuchter konzentrieren sollen. Gebt den Teilnehmern als Nächstes Materialien, damit sie ein Modell oder eine Zeichnung der Stiftshütte bauen können, wobei die verschiedenen im Text beschriebenen Elemente hervorgehoben werden sollen. Besprecht die Symbolik jedes Bauteils. Regt eine Diskussion über die Materialien (Gold, Silber, Akazienholz) an und wie sie Aspekte von Gottes Natur widerspiegeln. Fragt die Teilnehmer, wie jene Elemente Abschnitte ihres Glaubenswegs symbolisieren könnten.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Die aufwendige Gestaltung der Stiftshütte half uns, das Vorrecht der Gegenwart Gottes wertzuschätzen. Als nächstes werden wir Rituale durch die Einführung des Priestertums wertschätzen.

EIN KOSTSPIELIGES OPFER (März-Mai 2025)
Einheit I: STIFTSHÜTTE, OPFER UND SÜHNE
3. Die Priesterweihe (Lektion 3 von 5)
Tagesandachten von Beth Brown

SONNTAG, 9. März 2025: Hebräer Kapitel 5

In diesem Bibeltext erfahren wir etwas über die Hohepriester. Zuerst hören wir von den menschlichen - Hebräer 5:2: "Ein solcher [Hohepriester] kann Nachsicht üben mit den Unwissenden und Irrenden, da er auch selbst mit Schwachheit behaftet ist." Als Mensch bin ich nur allzu vertraut damit, mit Schwachheit bekleidet zu sein. Als nächstes erfahren wir, wie Christus Hohepriester wurde - Hebräer 5:8: "Und obwohl er Sohn war, hat er doch an dem, was er litt, den Gehorsam gelernt." Jesus wurde gesandt, um 33 Jahre mit menschlichen Schwächen bedeckt zu verbringen, was ihn zum perfekten mitfühlenden Hohepriester für uns macht.

MONTAG, 10. März 2025: Levitikus/ 3. Mose 8:1-13

Um sicherzustellen, dass nur die Männer, die der HERR für die Aufgaben des Hohenpriesters ausgewählt hatte, dies tun konnten, befolgte Mose die Anweisungen des HERRN in diesem Teil des Levitikus sehr genau. Es war eine komplizierte Zeremonie, und sie wurde vor den Augen der gesamten Gemeinde am Eingang des Stiftshütte durchgeführt. Sie war feierlich, eigentümlich und zweckorientiert. Es gab keinen Zweifel darüber, wer zum Hohenpriester ausgewählt wurde. Es gab keine Frage darüber, wer zum Hohenpriester geweiht wurde, weil die Anweisungen direkt von Gott durch Mose kamen.

DIENSTAG, 11. März 2025: Levitikus/ 3. Mose 8:14-23

Jetzt war es an der Zeit, Tiere zu opfern, von denen wir gestern in Levitikus/ 3. Mose Kapitel 8 gelesen haben. Der Stier war ein Sündopfer. Der erste Widder war ein Brandopfer und der zweite ein Weiheopfer. Der Hohepriester wurde bereits im Kapitel zuvor als gewählt gezeigt und musste nun gereinigt werden. Es erscheint falsch, mit Blut gereinigt werden zu müssen, aber wir wissen, dass Blut das Einzige ist, was Sünden abwaschen kann. Dies ist natürlich nicht die endgültige Antwort, aber es zeigt deutlich, wie hässlich unsere Sünden sind und welchen Preis wir dafür zahlen müssen.

MITTWOCH, 12. März 2025: Psalm 133

Jahre nach dem Tod von Moses und Aaron verglich David die Schönheit eines in Einigkeit lebenden Bruders mit der Salbung Aarons mit Öl und Tau, die Gott von dem Berg herabfließen ließ, den Er erschaffen hatte. Gott ist souverän über all diese Dinge – unsere Beziehungen, Regierungen, die Salbung geistlicher Führer und das empfindliche Gleichgewicht der natürlichen Welt, die Er für uns geschaffen hat. Wie gut zu wissen, dass der Gott, der einen einzigen Tautropfen formt, der sich aus Regentropfen zu Strömen, Flüssen und Ozeanen verbindet (die Er ebenfalls erschaffen hat) auch direkt an unseren Beziehungen sowie geistlichen und weltlichen Regierungen beteiligt ist.

DONNERSTAG, 13. März 2025: Hebräer 7:1-14

Zu Abrahams Zeiten gab es keine Hohepriester, denen man den Zehnten zahlen konnte. Tatsächlich war der ursprüngliche Levi, der den Anfang der Leviten bilden sollte, noch nicht geboren, da er einer von Abrahams vielen Urenkeln sein sollte. Abraham waren Nachkommen wie Sandkörner am Meeresufer versprochen worden, aber er würde sie nicht mehr erleben. Daher ist es eine Überraschung, zu seiner Zeit einen Priester zu finden, der es wert war, gesegnet zu werden und ihm den Zehnten zu zahlen. Aber Melchisedek, König von Salem, erfüllte diese Voraussetzungen. Er war ein gerechter König des Friedens und Priester des Allerhöchsten Gottes – ein ziemlicher Stammbaum!

FREITAG, 14. März 2025: Hebräer 7:15-28

Der Autor des Hebräerbriefs machte deutlich, dass Jesus unser höchster Hohepriester ist und dass Er nicht sterben wird, wie es die Leviten von Natur aus taten. Vers 25 sagt: "Daher kann er auch diejenigen vollkommen erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er für immer lebt, um für sie einzutreten." Er muss nicht täglich blutige Opfer für Seine Sünden und die Sünden anderer darbringen, "denn dieses hat er ein für alle Mal getan, indem er sich selbst als Opfer darbrachte." Er wird für alle Zeiten und immer der Hohepriester sein, den wir dringend brauchen.

SABBAT, 15. März 2025: Exodus/ 2. Mose 29:1-9, 35-37

Dieser Abschnitt im Buch Exodus/ 2. Mose gibt Anweisungen für das, was in dem Levitikus-Text geschah, den wir im Laufe dieser Woche bereits gelesen haben. Es wird berichtet, wie Aaron und seine Söhne an den Eingang der Stiftshütte gebracht und den Israeliten als Priester vorgestellt wurden. Der Text erzählt auch von den Opfern, die für die Weihe des Hohepriesters nötig waren. Das Blutvergießen geschah jedoch nicht an nur einem Tag, sondern dauerte sieben Tage. Dies war kein leichtes Unterfangen, aber indem sie alle Anweisungen Gottes befolgten, wurde Aaron und seinen Söhnen das Priesteramt verliehen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Exodus/ 2. Mose 29:1-9, 35-37

weiterführende Texte: Exodus/ 2. Mose 29:1-37; Levitikus/ 3. Mose 8:1-36

Andachtstext: Psalm 133

Merkvers:

"Und gürtete sie, Aaron und seine Söhne, mit Gürteln, und binde ihnen die hohen Kopfbedeckungen um; und das Priestertum soll eine ewige Ordnung für sie sein." (Exodus/ 2. Mose 29:9a)

KERNINHALT:

Gemeinschaften ernennen bestimmte Personen, die im Namen der Gruppe besondere Aufgaben erfüllen. Wie kann man diesen besonderen Status kennzeichnen? In Exodus/ 2. Mose Kapitel 29 werden die Anweisungen JAHWES an Moses zur Vorbereitung Aarons und seiner Söhne auf das heilige Priesteramt beschrieben.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Auf welche Weise werden Menschen in der Gesellschaft für besondere Aufgaben ausgewählt? Warum tun wir das deiner Meinung nach?
5. Was war der Zweck der Weihe Aarons und seiner Söhne als Priester (Vers 1)? Warum waren für die Weihe bestimmte Rituale wie Opfer und Waschungen erforderlich (Verse 4-9)? Wie ist dieses Kapitel mit der umfassenderen Erzählung über die Gründung des Priestertums Israels verbunden?
6. Welche Opfergaben waren für die Weihezeremonie erforderlich (Verse 1-3)? Warum waren für die Weihe besondere Rituale wie Opfer und Waschungen und sogar besondere Gewänder erforderlich (V. 4-9)?
7. Welche Einzelheiten dieser Anforderungen fallen auf und was wurde damit zum Ausdruck gebracht? Wie zeigen die aufwendigen Vorbereitungen für die Priesterweihe Aarons und seiner Söhne, dass die Anforderungen an die geistliche Führung streng sein müssen? Wie lässt sich das Konzept der geistlichen Weihe auf deinen täglichen Weg mit Gott anwenden?
8. Warum mussten Aaron und seine Söhne sieben Tage lang am Eingang der Stiftshütte bleiben (Verse 35-37)? Welche Bedeutung hat es, sieben Tage lang für den Altar Sühne zu bringen und ihn zu heiligen (Verse 36-37)? Wie spiegelt dies die Beziehung zwischen dem Priestertum und dem Altar bei der Vermittlung zwischen Gott und Israel wider?
9. Wie erfüllt Jesus als unser Hohepriester die in Exodus/ 2. Mose Kapitel 29 beschriebene Priesterrolle? Inwiefern ist Christus im Lichte von Hebräer Kapitel 5 und 7 Aaron als Priester überlegen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Jerry Johnson

DIE ORDINATION IST WICHTIG

Ich bin von zwei verschiedenen Baptistengemeinden zum Prediger geweiht worden. 1991 wurde ich von einer kleinen Southern Baptist Church in Oklahoma fast ausschließlich aufgrund des Einflusses des dortigen Pastors geweiht. Seine Gemeinde hatte sich bereit erklärt, mich bei der Gründung einer Missionskirche im Norden des Bundesstaates New York zu unterstützen, als ich das Priesterseminar in Albany besuchte. Die Weihe entsprach in etwa einem Handschlag, denn er stellte lediglich eine Gruppe von Diakonen zusammen, die mich mit einfachen Fragen interviewten und den Papierkram unterschrieben. Die Absichten waren edel, aber diese Leute kannten mich nicht und prüften mich nicht wirklich, daher kann ich nicht sagen, dass ich im biblischen Sinne geweiht war.

Glücklicherweise musste ich für meine Ordination bei den Siebenten Tags Baptisten ein strenges Verfahren durchlaufen, obwohl ich bereits mit einem "Master of Divinity" abgeschlossen hatte und Pastor meiner zweiten STB-Gemeinde war. Es folgten die Teilnahme an zwei Sommerinstituten,

ausführliche Interviews und Empfehlungen, gefolgt von einer formellen Zeremonie – was für ein Unterschied. Rückblickend kann ich sagen, dass ich 1991 jung und beeinflussbar war und einen Titel brauchte. Paradoxerweise bedeutete dieser Titel bei meinem gescheiterten Versuch, eine Gemeinde zu gründen, nichts und führte direkt dazu, dass ich, nachdem ich die Verbindung zu diesem Pastor abgebrochen hatte, die Siebenten Tags Baptisten im Bundesstaat Connecticut fand.

DIE WEIHE

Exodus/ 2. Mose Kapitel 29 bietet uns einen kurzen Einblick in die aufwendige Prozedur der einwöchigen Weihe und Ordination von Aaron und seinen Söhnen in das Priesteramt Gottes. In den Versen 1-9 gab Gott Anweisungen zur Vorbereitung der Opfertiere, zur Platzierung der Gewänder, die sie tragen sollten, und zum Ritual ihrer Ordination. Das erste Tier, ein junger Stier, sollte die Sünde tilgen (Verse 10-14). Dann sollte ein Widder als Brand- bzw. Feueropfer dienen (Verse 15-18). Ein zweiter Widder sollte als Web- bzw. Hebopter dienen (Verse 19-37; siehe auch Leviticus/ 3. Mose 7:28-36). Die Verse 35-37 betonten die Wichtigkeit von Gehorsam und Reinheit während dieser sieben Tage. In Leviticus/ 3. Mose Kapitel 8 können wir nachlesen, wie diese Anweisungen befolgt wurden.

Aus den Anordnungen zur Weihe können wir mehrere wichtige geistliche Grundsätze ableiten: Moses selbst musste die drei Arten von Tieren und drei Arten von Brot bringen, nicht Aaron oder seine Söhne. Gleich zu Beginn würde er sicherstellen, dass sie mit Wasser gewaschen wurden, was eine Verbindung zwischen körperlicher Reinheit und Heiligkeit symbolisierte (siehe Exodus/ 2. Mose 30:17-21). Beachte, dass diese Waschung am Eingang zur Stiftshütte (Exodus/ 2. Mose 29:4) stattfinden sollte, was darauf hinweist, dass die Reinigung von ihren Sünden noch nicht stattgefunden hat. Dies war ein öffentliches Ereignis, bei dem alle anderen Zeuge sein konnten. Sie mussten zuerst demütig werden, und das konnten sie nicht allein tun.

In ähnlicher, aber weitaus besserer Weise wird den Christen geboten: "So lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in völliger Gewissheit des Glaubens, durch Besprengung der Herzen los vom bösen Gewissen und am Leib gewaschen mit reinem Wasser." (Hebräer 10:22) Wir sind Priester, weil „wir „errettet [sind] durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes.“ (Titus 3:5b) Wir sehen die Bedeutung der Reinigung in Paulus Wortbild dessen, was die Ehe darstellt: "Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat, damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort." (Epheser 5:25-26)

DIE SALBUNG

Aaron sollte mit besonderen Gewändern geweiht werden (siehe Kapitel 28) und dann mit Öl gesalbt werden (Exodus/ 2. Mose 30:22-25). Die Gewänder wurden Aaron und seinen Söhnen von Moses, dem Vertreter Gottes, angelegt. Tony Merida bestätigte: "Diese Gewänder wiesen auf die Idee hin, dass der Priester gerecht sein muss. Der Psalmist schrieb: 'Mögen deine Priester mit Gerechtigkeit bekleidet sein.' (Psalm 132:9) Letztlich wäre nur ein Hohepriester 'heilig für den HERRN' und mit Gerechtigkeit bekleidet, nämlich Jesus. Durch den Glauben an Ihn empfangen wir Seine Gerechtigkeit (siehe 2. Korinther 5:21). Nur so können wir vor Gott bestehen." (aus "Exalting Jesus in Exodus", S. 181f.)

Das Öl war ein Symbol der Einheit, wie man in Psalm 133 sehen kann: "Siehe, wie fein und wie lieblich ist's, wenn Brüder in Eintracht beisammen sind! Wie das feine Öl auf dem Haupt, das herabfließt in den Bart, den Bart Aarons, das herabfließt bis zum Saum seiner Kleider." (Verse 1-2) Wahre Gläubige in Christus haben eine "Salbung von dem Heiligen" (1. Johannes 2:20), so wie Christus gesalbt wurde (vergleiche Lukas 4:18; Apostelgeschichte 10:38; Hebräer 1:9). Aarons Familie sollte "das Priesteramt als bleibende Satzung haben" (Exodus/ 2. Mose 29:9), aber es wurde von Christus abgelöst, denn "Wenn nun durch das levitische Priestertum die Vollkommenheit gekommen wäre - denn unter diesem hat das Volk das Gesetz empfangen -, wozu wäre es noch nötig, dass ein anderer Priester nach der Weise Melchisedeks auftritt und nicht nach der Weise Aarons benannt wird? Denn wenn das Priestertum verändert wird, so muss notwendigerweise auch eine Änderung des Gesetzes erfolgen." (Hebräer 7:11-12)

DIE HEILIGUNG

Die Verse 35-37 bilden den Schlussstein der Anweisungen. Das Sündopfer (Verse 10-14) sollte sieben Tage lang jeden Tag dargebracht werden. Der Altar sollte außerdem gereinigt und gesalbt werden, um geheiligt zu werden. Dies ist ein Bild der Heiligung – eine Absonderung für Gottes Zwecke. Der Autor des Hebräerbriefts argumentierte: "Aufgrund dieses Willens sind wir geheiligt durch die Opferung des Leibes Jesu Christi, und zwar ein für alle Mal." (Hebräer 10:10) "Denn mit einem einzigen Opfer hat der die für immer vollendet, welche geheiligt werden." (Hebräer 10:14) Und: "Wie viel schlimmerer Strafe, meint ihr, wird derjenige schuldig erachtet werden, der den

Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein erachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat?" (Hebräer 10:29)

Natürlich würden Aaron und seine Söhne ein Priestertum einführen, das im Namen des Volkes zahllose Opfer darbrachte, angefangen mit diesen für ihre eigenen Sünden. Christus war der Höhepunkt, der Gipfel. Die "Life Application Bible" schreibt: "Im Gegensatz dazu neigen wir heute dazu, Gott als selbstverständlich hinzunehmen, Ihn eilig anzubeten und Ihn mit fast beiläufiger Missachtung zu behandeln. Aber wir beten den allmächtigen Schöpfer und Erhalter des Universums an. Denken Sie an diese tiefe Wahrheit, wenn Sie beten oder anbeten, und treten Sie mit Ehrfurcht und Reue vor Ihn." (NIV Edition, S. 138)

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

1. Versteht die tradierten Praktiken zur Bestimmung, Kennzeichnung und Auswahl von Menschen für ein geistliches Amt.
2. Erkennt den Wert von Ritualen, wenn ihr Gottes Ruf annehmt.
3. Macht euch gewisse tägliche Gewohnheiten zu Eigen, die uns an unseren Platz in Gottes Königreich erinnern.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Baut einen Altar im Raum der Sabbatschule auf, indem ihr symbolische Gegenstände verwendet, welche die verschiedenen Opfer darstellen. Besprecht deren Bedeutung im Verlauf der Priesterweihe und in unserem geistlichen Leben sowie in Bezug auf Heiligkeit und Priestertum. Zieht Parallelen zwischen den Priestern des Alten Testaments und dem Ruf des Neuen Testaments, als "Priester" zu leben. Lasst die Sabbatschulteilnehmer folgende Querverweise lesen und miteinander vergleichen: 1. Petrus 2:9, Deuteronomium/ 5. Mose 7:6 und weitere). Besprecht, wie sich das Konzept der Heiligkeit und des Priestertums vom Alten Testament auf das Neue Testament überträgt sowie auf Bereiche, welche der Weihe bedürfen. Ermutigt die Teilnehmer, eine Verpflichtung gegenüber Gott aufzuschreiben und diese auf den Altar im Sabbatschulzimmer zu legen.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Die Priesterweihe Aarons und seiner Söhne hat uns dazu inspiriert, die Weihe ernst zu nehmen. Als Nächstes werden wir das Opfersystem und die Aufrechterhaltung unserer Beziehung zu Gott untersuchen.

EIN KOSTSPIELIGES OPFER (März-Mai 2025)
Einheit I: STIFTSHÜTTE, OPFER UND SÜHNE
4. Ein lieblicher Geruch für den HERRN (Lektion 4 von 5)
Tagesandachten von Angel Floyd

SONNTAG, 16. März 2025: 1. Petrus 2:1-5

Gott ist dabei, ein geistliches Haus für seine heilige Priesterschaft zu errichten. Der Apostel Petrus bezeichnete Gläubige als lebendige Steine, die zu diesem heiligen Gebäude beitragen. Er gab uns Orientierung, wie Gott sich unser Verhalten als Teil Seiner Priestergemeinschaft vorstellt (Vers 1). Wir werden ermutigt, uns in Gottes Wort zu vertiefen, um geistlich zu wachsen. Auch wenn wir aufgrund unseres Bekenntnisses zur Gerechtigkeit Ablehnung erfahren, wird Gott unsere Opfer durch Jesus Christus als annehmbare Opfer betrachten. Wie kannst du dein Leben aktiv an Gottes Wort ausrichten und Handlungen vermeiden, die deinem Glauben widersprechen?

MONTAG, 17. März 2025: Psalm 141

David betete inständig zu Gott, brachte seine Bitte als Abendopfer dar und bat darum, dass sie wie wohlriechender Weihrauch vor dem HERRN aufgenommen werde. Davids Demut, Tadel anzunehmen, gepaart mit seiner mutigen Führung, ist bemerkenswert. Dieser Psalm inspiriert mich, mit solcher Aufrichtigkeit zu beten und Gott zu bitten, meine Worte zu behüten und ein Herz zu entwickeln, das auch inmitten von Herausforderungen auf Seine Wahrheit ausgerichtet bleibt. Lasst unsere Gebete wohlriechenden Weihrauch für den HERRN sein. Wie kannst du sicherstellen, dass deine Gebete aufrichtig und auf Gottes Willen ausgerichtet bleiben, insbesondere in schwierigen Beziehungen?

DIENSTAG, 18. März 2025: 2. Korinther 2:12-17

In diesen Versen beschrieb Paulus die Gläubigen als "Wohlgeruch des Christus" für Gott (Vers 15), der sowohl die Erretteten als auch die Ungeretteten berührt. Der "Pulpit Commentary" weist darauf hin, dass Paulus sich auf den Weihrauch bezog, der in Rom nach einem Sieg verbrannt wurde und für die Eroberer und die Gefangenen unterschiedliche Bedeutungen hatte. Wenn wir Gottes Wissen aufrichtig und unverfälscht weitergeben, gefällt es Gott, und andere können es als von Ihm kommend erkennen. Wenn wir Gottes Botschaft auf diese Weise vermitteln, spiegelt unser Leben einen göttlichen Wesenskern wider. Wie kannst du im täglichen Umgang mit Gottes Wort Aufrichtigkeit entwickeln?

MITTWOCH, 19. März 2025: Zephania 3:14-20

Zephania betonte Gottes Liebe, die sich in Gerechtigkeit manifestiert, Seinen allumfassenden Plan der Wiederherstellung und das Gericht über die Völker, einschließlich Israel. Wie in den Versen 9-11 zu sehen ist, lag der Fokus auf denen, die zum HERRN zurückkehren und dennoch die Konsequenzen für ihr früheres Handeln tragen. Zephania versicherte Israel, dass der HERR die Urteile aufheben, Feinde vertreiben und unter Seinem Volk wohnen werde und ihm Schutz vor dem Bösen verspreche. Er drückte aus, dass der HERR freudig über Sein Volk singt und es in Seiner Liebe ruhen lässt – eine Verkörperung von Gottes Freude an denen, die zu Ihm zurückkehren. Wie ermutigt dich die Gewissheit von Gottes Liebe und Treue, dich in schwierigen Zeiten auf Ihn zu konzentrieren?

DONNERSTAG, 20. März 2025: Römer 12:1-8

Als Glieder des Leibes Christi sind wir berufen, "lebendige Opfer" zu sein und unser Leben als heilig und Gott wohlgefällig darzubringen. Wohlgefällige Opfer erfordern die Einhaltung von Gottes Maßstäben, das heißt, frei von weltlichen Einflüssen zu bleiben und unser Denken und Handeln an Seinem Wort auszurichten. Jeder von uns besitzt einzigartige Gaben Gottes, die für Seine Zwecke bestimmt sind, und wir sollten sie demütig und ohne Stolz einsetzen, um Seinen Willen zu erfüllen. Welche besonderen Gaben hat Gott dir gegeben, und wie kannst du diese nutzen, um anderen zu dienen und Seinen Willen zu erfüllen?

FREITAG, 21. März 2025: Römer 12:9-21

Was bedeutet aufrichtige Liebe als Akt der Anbetung Gottes? Sie beginnt mit dem aufrichtigen Wunsch, dass andere Buße tun, unabhängig davon, wie sich ihre Sünden auf uns ausgewirkt haben. Wir müssen das Böse ablehnen und am Guten festhalten und unseren Mitgläubigen brüderliche Liebe erweisen, indem wir ihre Bedürfnisse in den Vordergrund stellen. Während wir einander dienen, sollten wir aktiv für diejenigen beten, die uns verfolgen, und ihre Reue und ihren

Frieden durch Christus suchen. Wir dürfen uns nicht für zu weise oder zu hoch einschätzen, um mit anderen zu verkehren, noch sollten wir Böses mit Bösem vergelten. Stattdessen sind wir aufgerufen, gerecht zu handeln und Frieden zu suchen und dem HERRN die notwendige Vergeltung zu überlassen. Wie kannst du denen, welche dich möglicherweise nicht gut behandeln, echte Liebe entgegenbringen? Welche Schritte kannst du unternehmen, um für deine Gegner zu beten?

SABBAT, 22. März 2025: Levitikus 1:3-17

Gott sagte, dass Opfertgaben bestimmten Anforderungen unterlagen: Sie mussten makellos, männlich (außer bei Vögeln), wertvoll und freiwillig dargebracht werden. Solche Opfertgaben dienten dazu, den Preis der Sünde anzuerkennen und ein System der Sühne mit Gott zu etablieren. Sie erforderten persönliches Opfer und Gehorsam gegenüber Seinen Gesetzen und ebneten so den Weg für das endgültige Opfer Jesu Christi. Was bedeutet es für dich, dich Gott als "wohlgefälliges Opfer" darzubringen? Wie kannst du sicherstellen, dass dein Tun Seinen Anforderungen entspricht?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Levitikus/ 3. Mose 1:3-17

weiterführende Texte: Levitikus/ 3. Mose 1:1-17; 6:8-13

Andachtstext: Römer 12:1-8

Merkvers:

"Und der Priester soll das Ganze auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen als ein Brandopfer, ein Feueropfer zum lieblichen Geruch für den HERRN." (Levitikus/ 3. Mose 1:9b)

KERNINHALT:

Die Menschen wissen, dass ihre Beziehungen zu anderen Menschen Mühe erfordern. Wie können wir unsere Beziehungen pflegen? Im 3. Buch Mose (Levitikus) wurde Gottes Volk angewiesen, Brandopfer darzubringen, um seine Beziehung zum HERRN zu pflegen und wiederherzustellen.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Was tust du, um deine Gottesbeziehung aufrechtzuerhalten? Warum ist dies wichtig? Wie erfüllte das Opfersystem diese Rolle für die Israeliten?
5. Wer ist die primäre Zielgruppe des Buches Levitikus/ 3. Mose und warum war dieses Buch für diese von Bedeutung? Wie passt Levitikus Kapitel 1 in die umfassendere Erzählung des Pentateuch (5 Bücher Mose)?
6. Welche Arten von Opfern werden in Levitikus/ 3. Mose 1:3-17 beschrieben? Wie werden sie kategorisiert? Was symbolisiert das Brandopfer im Kontext der israelitischen Anbetung?
7. Wie sollte das Brandopfer ausgewählt werden (Verse 3, 10, 14)? Welche konkreten Anweisungen werden hinsichtlich der Qualität des Tieres gegeben? Wie spiegelt die Anforderung eines "männlichen, makellosen Tieres" das Wesen Gottes und den Maßstab für die Anbetung wider?
8. Welche Bedeutung hat es, dass der Opfernde seine Hände auf das Tier legt (Vers 4)? In welchem Zusammenhang steht dieser Akt mit den Themen Sühne und Stellvertretung?
9. Wie bekräftigt dieser Textabschnitt die Vorstellung, dass Gott wirklich daran interessiert ist, wie wir anbeten (zu Seinen Bedingungen und mit Seinen Mitteln)? Wie beeinflusst das Verständnis des hohen Preises und der Absicht hinter den Opfern im Buch Levitikus/ 3. Mose unsere Wertschätzung für das Opfer Christi?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Jerry Johnson

EIN ORDENTLICHES OPFER

Das Buch Levitikus/ 3. Mose war für mich schon immer eine Herausforderung, da mir viele Details entweder zu langweilig oder für das Zeitalter des Neuen Bundes einfach nicht relevant erschienen. Nach eingehender Betrachtung und Studium stellte ich fest, dass der Schlüssel zum Verständnis aller Regeln und Vorschriften darin liegt, den Inhalt in den richtigen Kontext der fünf Bücher Mose und der analogen Prinzipien des Neuen Testaments einzuordnen. Dies gilt insbesondere für die ersten sieben Kapitel, die von Gelehrten oft als das "Opfer-Handbuch" bezeichnet werden. Alles Mosely formulierte treffend:

"Das Buch Exodus endet mit einer ausführlichen Beschreibung des Ortes der Anbetung des Herrn – in der Stiftshütte. Das Buch Levitikus beschreibt, wie der Herr angebetet werden sollte – durch das Opfersystem. Opfer waren notwendig, da Sünde und Unreinheit unvermeidlich waren. Damit

die Gegenwart Gottes erhalten blieb, musste die Sünde weggenommen werden, denn Israel hatte gesündigt." ("Exalting Jesus in Leviticus", S. 13).

Die ersten sieben Kapitel sind in zwei Abschnitte gegliedert: Der erste Abschnitt erläutert die Gesetze über Brand-, Getreide-, Friedens-, Sünd- und Schuldopfer.

Im zweiten Kapitel (Kapitel 6–7) wird beschrieben, wie die Priester die Opfer darbringen und darüber verfügen sollen, was dann in Kapitel 8 zur Ordination der ersten Priester führt.

OPFERVORSCHRIFTEN

Von Beginn an sehen wir, dass "der HERR Mose rief und mit ihm redete" (Vers 1). Im gesamten 3. Buch Mose finden wir verschiedene Beschreibungen, wie der Herr 38 Mal zu Mose sprach oder ihm 18 Mal Befehle erteilte. Der hebräische Text enthält jedoch nur hier und in Exodus 24:16 die eindeutige Formulierung "Der HERR rief Mose". Hier sprach Gott direkt aus der Stiftshütte. Nach dieser Einleitung folgen drei Absätze im Hebräischen, die Einzelheiten zu den jeweiligen Brandopfern "vom Rindvieh" (Verse 3–9), "vom Kleinvieh" (Verse 10–13) und "vom Geflügel" (Verse 14–17) enthalten.

Der angenehme Duft der Opfergaben wies das Volk auf die Gemeinschaft mit Gott hin. Die Brandopfer selbst wurden oft als "Ganzopfer" bezeichnet, da alles auf dem Altar verbrannt wurde. Interessanterweise unterscheiden sich die Anweisungen in Vers 3 und 4 bezüglich der Stiere von den Anweisungen für die anderen beiden und weisen möglicherweise auf die übergeordnete Bedeutung dieses besonderen Sühneopfers hin. Die einzelnen Viehopfer sollten am Eingang der Stiftshütte statt an der Nordseite des Altars dargebracht werden. Die Opfernden sollten ihre Hände auf den Kopf des Tieres legen, um die Übertragung ihrer Schuld auf das Tier zu verdeutlichen und stellvertretend zu dienen. Es gibt einen konkreten Hinweis darauf, "dass es ihm wohlgefällig angenommen und für ihn Sühnung erwirken [wird]." (Vers 4b). Richard Hess vermutet, dass der Schlüssel zum Verständnis von Sühne die weiteren Vorkommen des Verbs in Genesis und Exodus/ 1. und 2. Buch Mose sind:

"Die verbalen und nominalen Formen erscheinen siebenmal in Exodus 29 und 30, wo sie sich auf die Sühne für den Altar und für jeden einzelnen Israeliten beziehen, der bei der Volkszählung gezählt wurde. Schließlich teilt Moses dem Volk in Exodus 32:30 mit, dass er versuchen werde, nach dem Vorfall mit dem goldenen Kalb vor Gott für sie Sühne zu leisten. Sühne vor Gott bedeutet also, Gottes Zorn für Ungehorsam jeglicher Art zu besänftigen. In diesem Fall geschieht dies nicht mit Geld, sondern mit dem Leben eines Opfers." ("Expositor's Bible Commentary: Leviticus", S. 82f)

Ein weiterer Unterschied zwischen der Opferung von Rindern und Schafen oder Ziegen besteht darin, dass sie nicht gehäutet wurden. Den "Turteltauben oder jungen Tauben" musste der Opfernde den Kopf umdrehen und das Blut auf der Ostseite des Altars abtropfen lassen, weg vom Allerheiligsten auf der Westseite. Vom Ablauf her wiesen die drei Opfer viele Ähnlichkeiten auf. Gelehrte bringen die Unterschiede in den Opfergaben oft mit dem wirtschaftlichen Status in Verbindung. Dies würde gut zu dem passen, was die sehr armen Maria und Josef in Lukas 2:24 vor Jesu Beschneidung im Tempel opferten. In Levitikus/ 3. Mose 5:8-13 wird der Vorgang des Opfern der "Turteltauben oder jungen Tauben" als Sündopfer näher erläutert und es wird zusätzlich die Möglichkeit geschaffen, ein Getreideopfer darzubringen, falls der Opfernde nicht über die Mittel verfügte, ein Tier oder einen Vogel zu bringen.

DAS ULTIMATIVE OPFER

Die Anweisungen an die Priester in 6,8-13 enthalten zwei wichtige theologische Grundsätze. Dem Priester wurde befohlen, die Kleidung zu wechseln und die Asche neben dem Altar zu verstreuen und sie anschließend "außerhalb des Lagers an einen reinen Ort" zu bringen. Klare Grenzen hinsichtlich der Verunreinigung im Zusammenhang mit der Heiligkeit waren unerlässlich. Und das Feuer auf dem Altar sollte weiter brennen und nicht erlöschen, wie in den Versen 9, 12 und 13 betont wird. Dies symbolisierte zweifellos die Gegenwart Gottes und die Notwendigkeit, dass das Opferfeuer ewig brennt. Christi Opfer für die Sünde ist ein einmaliges, fortwährendes Ereignis (1. Petrus 3:18).

Ein weiteres wichtiges Merkmal der ersten beiden Opfer ist das Gebot, ein männliches Opfer ohne Makel zu bringen. Dies ist ein theologisches Bild von Christi Opfer für uns, wie es in Texten wie 1. Petrus 1:18-19 festgehalten ist: "Denn ihr wisst ja, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem Kostbaren Blut des Christus als eines makellosen und unbefleckten Lammes." Oder Hebräer 9:13-14: "Denn wenn das Blut von Stieren und Böcken und die Besprengung mit der Asche der jungen Kuh die Verunreinigten heiligt zur Reinheit des Fleisches, wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als ein makellooses Opfer Gott dargebracht hat, eurer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott

dienen könnt." Das 3. Buch Mose stellt Christi Opfer für uns vor.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

1. Überlegt, wie wir uns auf die Begegnung mit der Heiligkeit Gottes vorbereiten können.
2. Bekräftigt, dass Opfer die Bundesbeziehung aufrechterhalten und wiederherstellen.
3. Verpflichtet euch, Gott das Beste von dem anzubieten, was uns ausmacht.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Bittet die Sabbatschulteilnehmer, Kunstwerke (Gemälde, Zeichnungen oder Collagen) zu schaffen und zu erläutern, wie diese die Themen Opferbereitschaft und Hingabe darstellen. Teilet die Sabbatschulklasse anschließend in Gruppen auf und weist jeder Gruppe einen der Querverweise zu (Hebräer 10:1-4, Römer 12:1 usw.). Lasst jede Gruppe den Zusammenhang ihres zugewiesenen Textes mit Levitikus/ 3. Mose Kapitel 1 besprechen und darstellen. Gebt den Teilnehmern abschließend Zeit, ein persönliches "Brandopfer" auszuarbeiten, das sie Gott darbringen können – etwas Kostbares oder Bedeutsames. Ermutigt die Teilnehmer zum Austausch in Kleingruppen.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir haben verstanden, wie wichtig Opferbereitschaft und Hingabe für die Aufrechterhaltung unserer Gottesbeziehung sind. Als Nächstes betrachten wir Gottes Verpflichtung gegenüber unserem Bund, indem wir die Sühne untersuchen.

EIN KOSTSPIELIGES OPFER (März-Mai 2025)
Einheit I: STIFTSHÜTTE, OPFER UND SÜHNE
5. Der große Versöhnungstag (Lektion 5 von 5)
Tagesandachten von Angel Floyd

SONNTAG, 23. März 2025: Psalm 40:1-8

David schilderte seine Erfahrung, in einem Zustand der Verzweiflung auf den HERRN zu warten. Er betonte, dass der HERRN ihn heraushob und seine Schritte lenkte. Wenn ich über meine eigenen Erfahrungen in schwierigen Zeiten nachdenke, erkenne ich, wie schwierig es sein kann, geduldig auf den HERRN zu warten. Oft habe ich versucht, den Prozess zu beschleunigen, was die Situation oft verschlimmerte oder sich als Verschwendung meiner Möglichkeiten erwies. Umgekehrt erlebte ich Momente, in denen ich erfolgreich Geduld übte und erlebte, wie Gott Seine Macht auf bemerkenswerte Weise offenbarte. Wie kannst du dich während des Wartens auf den HERRN in Geduld üben, insbesondere in schwierigen Zeiten oder in Unsicherheit?

MONTAG, 24. März 2025: Psalm 40:9-17

David erklärte, er habe Gottes Gerechtigkeit nicht in seinem Herzen verborgen, sondern treu von Gott gesprochen und Seine Güte und Wahrheit mit der großen Gemeinde geteilt. Dann bat David den HERRN, ihm Sein Mitgefühl nicht vorzuenthalten, sondern ihn mit Güte und Wahrheit zu bewahren. David wusste, dass Gott ihm beisteht und erlöst und dass er in seiner Liebe und Treue geborgen ist. Denke daran, Gott zu ehren und Seine Wahrheit zu teilen, damit du die Sicherheit hast, in Seiner Liebe und Treue zu ruhen. Wie kannst du Gottes Treue und Wahrheit mit anderen teilen und wie stärkt das deinen Glauben?

DIENSTAG, 25. März 2025: Hebräer 9:1-14

Im Hebräerbrief wird das Opfersystem des Alten Bundes sowie das irdische Heiligtum besprochen. Darauf folgt die Offenbarung Christi als Hohepriester der kommenden Dinge. Jesus betrat ein für alle Mal ein vollkommeneres Heiligtum, indem er sich als makelloses Opfer darbrachte, um unser Gewissen von toten Werken zu reinigen und dem lebendigen Gott zu dienen. So schuf er ein bevorzugtes, nicht-physisches Heiligtum für unsere geistige Erneuerung. Bist du schon einmal in die Falle getappt, deine Erlösung selbst verdienen zu wollen? Wenn ja, was hat deine Meinung geändert?

MITTWOCH, 26. März 2025: Hebräer 9:15-22

In diesen Versen präsentiert der Autor ein tieferes Verständnis der Gründe dafür, dass Jesus Christus das ultimative Opfer ist, das über die bloße Erfüllung der Kriterien eines Opfers hinausgeht. Vers 16 weist darauf hin, dass derjenige, der einen Bund schließt, ähnlich wie bei einem Testament, zuvor sterben muss, damit dieses in Kraft tritt wird. Der "Pulpit Commentary" weist darauf hin, dass viele Übersetzungen den Begriff "Testament" anstelle von "Bund" bevorzugen. Folglich erfüllte Jesus als Gott in Menschengestalt durch Seinen Tod den Alten Bund (oder Altes Testament), der mit dem Opfersystem verbunden war, und wurde anschließend zum Mittler des Neuen Bundes. Was sind die Unterschiede zwischen dem Alten und dem Neuen Bund?

DONNERSTAG, 27. März 2025: 2. Korinther 5:12-21

Paulus sprach über die Versöhnung mit Gott (vertikale Ebene) und untereinander (horizontale Ebene). Jeder in Christus wird eine neue Schöpfung (bzw. "neue Kreatur"): das Alte ist vergangen, ein neues Leben beginnt. Gott hat uns durch Christus mit sich versöhnt. Deshalb sollen wir das Evangelium von Jesus Christus mit anderen teilen. Darüber hinaus schrieb Paulus in Epheser 4:31-32 über die "horizontale Versöhnung": "Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan samt aller Bosheit. Seid aber gegeneinander freundlich und barmherzig und vergebt einander, gleichwie auch Gott euch vergeben hat in Christus." Wie kannst du Versöhnung in deinen Beziehungen fördern – sowohl mit Gott als auch mit deinen Mitmenschen?

FREITAG, 28. März 2025: Levitikus/ 3. Mose 16:1-10

Levitikus/ 3. Mose Kapitel 16 beginnt mit Gottes Rede zu Mose nach dem Tod von Aarons Söhnen Nadab und Abihu, die unerlaubt Feuer vor Gott dargebracht und dafür mit dem Leben bezahlt hatten. Gott wies Aaron an, sich dem heiligen Ort nicht einfach so zu nähern, und gab ihm konkrete Anweisungen, wie er sich Ihm mit Ehrfurcht und Aufrichtigkeit nahen sollte. Er betonte

die Notwendigkeit des Gehorsams bei solch heiligen Begegnungen. Welche Praktiken kannst du in deinem Leben integrieren, um Gott mit der Ehrfurcht und Aufrichtigkeit zu begegnen, die Er verdient?

SABBAT, 29. März 2025: Levitikus/ 3. Mose 16:11-19

Am Versöhnungstag wurde das Blut eines geschlachteten Ziegenbocks verwendet, um das Heiligtum von den Sünden der Israeliten zu reinigen. Dieser Ritus deutete auf das ultimative Blutopfer des Messias hin und betonte die Notwendigkeit der Sühne für Sünden und die Bedeutung eines einzigen Opfers für die Sünden der Gemeinde als Mittel der Reinigung. Jesus war das ultimative Opfer, das uns mit Gott versöhnte. Wie kann das Konzept der Sühne durch Opfer dein Verständnis von Gnade vertiefen und deine Beziehung zu Jesus beeinflussen?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Levitikus/ 3. Mose 16:11-19

weiterführende Texte: Levitikus/ 3. Mose Kapitel 16

Andachtstext: Psalm 40:9-17

Merkvers:

"So soll er Sühnung erwirken für das Heiligtum wegen der Unreinheiten der Kinder Israels und wegen ihrer Übertretungen und aller ihrer Sünden, und er soll dasselbe tun mit der Stiftshütte, die sich mitten unter ihren Unreinheiten befindet." (Levitikus/ 3. Mose 16:16)

KERNINHALT:

Menschen suchen Versöhnung, wenn Beziehungen zerrüttet sind. Was können wir tun, um gebrochenes Vertrauen wiederherzustellen? Gott setzte einen jährlichen Versöhnungstag ein, der für Israel die stellvertretende Sühne Gottes für ihre Sünden und die vollständige Tilgung ihrer Schuld versinnbildlichte.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Wie wirkt sich gebrochenes Vertrauen auf Beziehungen aus? Welche Maßnahmen können das Vertrauen in zerbrochenen Beziehungen wiederherstellen?
5. Was kannst du über das Wort "Sühne" in Erfahrung bringen? Was sagt es über die Natur dieses Rituals aus? Welche Bedeutung hat der Versöhnungstag (Jom Kippur) im israelitischen Kalender und in den Gottesdiensten? (s. auch Levitikus/ 3. Mose 23:26-32)
6. Das Besprengen mit Blut ist ein Schlüsselement in den Versen 14 und 15. Was symbolisiert der Akt des Besprengens im alten Israel? Welchen Bezug hat Hebräer 9:22 zu diesem Konzept?
7. Welche Verbindung besteht zwischen diesem Bibeltext und Hebräer Kapitel 9 und 10? Welche Parallelen bestehen zwischen dem Versöhnungstag und dem Opfer Jesu? Wie können wir die Überlegenheit des Opfers Christi als dem vollständigen und endgültigen Versöhnungstag für die Sünden der Menschen erkennen?
8. Wie kann die Ernsthaftigkeit, mit der Gott hier mit der Sünde umgeht, deine Einstellung zur Sündenbekenntnis und Reue beeinflussen? Welche Schritte kannst du unternehmen, um sicherzustellen, dass deine Anbetung und Beziehung zu Gott dieselbe Heiligkeit und Aufrichtigkeit widerspiegeln?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Jerry Johnson

DER GROSSE VERSÖHNUNGSTAG

Levitikus/ 3. Mose Kapitel 16 wird von den Kommentatoren seit Jahrhunderten als der "(Grosse) Versöhnungstag" bezeichnet. Im Buch Levitikus kommt es nach fünf Kapiteln, die sich ausführlich mit Fragen der Reinheit in Bezug auf Nahrung, Geburt, verschiedene Hautkrankheiten, Tod, Schimmelbefall, Geschlechtsausflüsse usw. befassen. Die Unterscheidung zwischen Rein und Unrein erfolgte anhand der tatsächlichen physischen Bedingungen im Alltag. Dies diente auch dazu, die Menschen daran zu erinnern, wie notwendig Blutopfer zur Reinigung und Heiligung waren.

Diese Anweisung erging, nachdem Aarons Söhne Nadab und Abihu unmittelbar nach dem Opfern von "profanem Feuer" vor dem HERRN starben. Der eigentliche "Versöhnungstag" (Jom Kippur) wurde auf den zehnten Tag des siebten Monats im hebräischen Kalender festgelegt, was in etwa dem frühen Herbst unserer Zeit entspricht (Verse 29-34). Er wird in Levitikus/ 3. Mose 23:26-32 näher erläutert. Richard S. Hess bemerkte hilfreich:

"Die Vorbereitung des Priesters (Verse 2b-5), mit Einzelheiten zu seiner Kleidung und der

ständigen Sorge um die Opfertiere (Verse 6–10), entspricht der Rückkehr aus Gottes Gegenwart (Verse 23–28), bei der es wiederum um die priesterlichen Gewänder und die Beseitigung der Überreste der Tieropfer geht. Das Reinigungsoffer des Priesters, gefolgt vom Reinigungsoffer Israels, und die Sühne des Allerheiligsten, gefolgt von der Sühne für Israel (Verse 11–19), bilden den Mittelpunkt der Zeremonie." ("Expositor's Bible Commentary: Leviticus", S. 321–322)

ANWEISUNGEN FÜR AARON

Das Kapitel umfasst mehrere Schritte, beginnend mit den Vorbereitungen für Aaron. Er musste darauf achten, das Heiligtum "zu keiner Zeit" (sonst würde er sterben) ohne einen Stier als Sündopfer, einen Widder als Brandopfer und heilige Gewänder zu betreten, die er erst nach dem Waschen anziehen durfte. Das Blut des jungen Stiers galt für seine Sünde und die seines Hauses. Dann musste er zwei Ziegenböcke als Sündopfer und einen Widder als Brandopfer nehmen, stellvertretend für die Sünden des Volkes. Beachte in den Versen 6-10, dass er diese beiden Böcke am Eingang der Stiftshütte darbringen und das Los über sie werfen musste. Einer der Böcke sollte geopfert werden und der andere als Sündenbock dienen, um in die Wüste geschickt zu werden (siehe auch Verse 20–22). Die Verse 11–19 bilden den Kern von Aarons Pflichten vor dem HERRN am Versöhnungstag. Beachte, dass der Hohepriester dies allein tun musste, was im Kapitel mindestens 20 Mal wiederholt wird. Zuerst sollte er, Aaron, den Stier opfern, doch bevor er dessen Blut auf den Altar legte, musste er zwei Handvoll fein gemahlenes Räucherwerk und eine Feuerpfanne voller glühender Kohlen innerhalb des Vorhangs nehmen, um eine Weihrauchwolke über dem Gnadenstuhl zu bilden. W.H. Bellinger merkt hierzu an:

"Die Feuerkohlen und der Weihrauch erzeugen Rauch, um die Bundeslade zu verbergen, damit Aaron nicht sterben würde, während er Gott sah (siehe Exodus/ 2. Mose 33:20). Möglicherweise sollte der Rauch Gott davor schützen, Aaron zu sehen und so den Zorn Gottes abwenden. Der Rauch wird auch mit der Wolke göttlicher Herrlichkeit in Verbindung gebracht." ("Understanding the Bible Commentary: Leviticus, Numbers", S. 144)

Aaron befand sich in der Gegenwart Gottes, und der Begriff "Zeugnis" symbolisierte die Zehn Gebote. Er sprengte siebenmal Blut auf und vor den Gnadenstuhl, um die vollständige Reinigung zu signalisieren. Ebenso sprengte er Blut vom Opferbock auf und um den Gnadenstuhl, um die Sünden des Volkes zu sühnen. Mit diesem Opfer reinigte er das Allerheiligste "wegen der Unreinheiten der Israeliten und wegen ihrer Sünden in allen ihren Sünden." (Vers 16)

Außerdem sollte er den bronzenen Brandopferaltar siebenmal mit seinem Finger mit Blut besprengen, sodass alle Hörner an den vier Ecken bedeckt waren. Damit war die Sühne für das Heiligtum, den Altar und das gesamte Offenbarungszelt abgeschlossen. Allan Mosely fragt: "Wie leistet man Sühne für einen leblosen Gegenstand, und warum ist das notwendig? Gott verkündete, dass Sünde uns und unsere Umwelt verunreinigt. Deshalb war ein Teil des Versöhnungstages der Reinigung des Ortes gewidmet, an dem die Menschen das ganze Jahr über ihre Sünden zu Gott gebracht hatten. In den Köpfen der Menschen war dieser Ort sicherlich mit Sünde verbunden, da ständig Opfer für Sünden dargebracht wurden." ("Exalting Jesus in Leviticus", S. 198)

Der Sündenbock wurde in die Wüste gejagt, nachdem Aaron ihm die Hände aufgelegt hatte, um Israels Sünden wegzutragen.

"Erstens symbolisiert er die Reinheit des Lagers und seinen heiligen Zustand trotz der Sünden des Volkes. Zweitens verdeutlicht der Auszug des Bocks aus dem Lager und die anschließende Vertreibung aller Unreinheiten dorthin (Verse 23-28) die Gefahr, die heilige Gemeinschaft zu verlassen und sich von dem heiligen Ort zu trennen, den Israels Gott für die Begegnung mit seinem Volk vorgesehen hatte." ("Expositor's Bible Commentary: Leviticus", S. 339)

CHRISTI SÜHNE

Für den Christen des Neuen Testaments hat Christus mit Seinem vollkommenen Opfer Sühne für die Sünden geleistet. R.C. Sproul erläuterte hilfreich einige wichtige theologische Aspekte:

"Am Kreuz nahm Jesus nicht nur diesen Fluch auf sich, sondern wurde 'zum Fluch für uns'.

(Galater 3:13) Das orthodoxe Christentum besteht darauf, dass die Sühne Stellvertretung und Genugtuung beinhaltet. Indem Jesus Gottes Fluch auf sich nahm, erfüllte Er die Forderungen der heiligen Gerechtigkeit Gottes. Er empfing Gottes Zorn für uns und rettete uns vor dem kommenden Zorn (1. Thessalonicher 1:10)." ("Reformation Study Bible, ESV Edition", S. 1983)

Eine andere Sichtweise ist der Begriff "Versöhnung", wie er in wörtlicheren Bibelübersetzungen verwendet wird. Christus hat ein vollkommenes Opfer dargebracht, das unsere Sünden tilgt, indem es den Zorn eines heiligen Gottes besänftigt (siehe Römer 3:25; Hebräer 2:17; 1. Johannes 2,2 und 4,10). Jesus ist unser buchstäblicher Hohepriester, der aufgrund Seines viel höheren Opfers qualifizierter als Aaron ist (Hebräer 7:11). Kein Wunder, dass Johannes der Täufer bei der Erscheinung Jesu sagte: "Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt!"

(Johannes 1:29)

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

1. Betrachtet den Versöhnungstag als jährliche Reinigung des heiligen Ortes, der Menschen und ihrer Umgebung.
2. Schätzt Gottes Arbeit, die Beziehung zu Seinem Bundesvolk wiederherzustellen.
3. Verpflichtet euch zu einer Verhaltensweise, welche die geistlich Praxis der Sündenbekenntnis fördert.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erstellt eine Tabelle auf einem großen Blatt Papier ("Flipchart" oder ein Diagramm auf einer Tafel ("Whiteboard")) mit Querverweisen zum Thema Sühne aus Levitikus/ 3. Mose Kapitel 16, Jesaja Kapitel 53, Hebräer Kapitel 9 und 1. Johannesbrief Kapitel 1. Die Teilnehmer sollen Haftnotizen ("Post-Its") oder Karteikarten mit relevanten Bibelstellen rund um das Hauptdiagramm anbringen und diese mit dem Konzept der Sühne bzw. Versöhnung verknüpfen mit folgender Aufgabenstellung: "Wie entwickelt sich das Thema Sühne vom Alten zum Neuen Testament?"
Besprecht, wie wir Sühne bzw. Versöhnung im Alltag praktizieren können.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Einheit haben wir die Opfer, Gaben und Rituale des Alten Testaments untersucht, die dazu bestimmt waren, die Beziehung Israels zu einem heiligen Gott aufrechtzuerhalten, und nach Anwendungsmöglichkeiten dieser Grundsätze für diejenigen gesucht, welche unter dem Neuen Bund leben.

EIN KOSTSPIELIGES OPFER (März-Mai 2025)
Einheit II: CHRISTI ALLGENÜGSAMES OPFER
6. Das einmalige Opfer Christi (Lektion 1 von 4)
Tagesandachten von Denovia Mckenzie

SONNTAG, 30. März 2025: Psalm 96

Wenn wir hören "Bringt eine Gabe", denken wir vielleicht, es sei an der Zeit, unsere Taschen zu leeren und der Gemeinde Geld zu geben. Doch eine Gabe ist viel mehr als Geld. Der Text fordert uns auf: "Gebt dem HERRN die Ehre, die Seinem Namen gebührt." (Psalm 96:8) Gott ist unseres Lobes würdig! Sogar die Schöpfung singt Sein Lob. Er ist der erhabene König, und menschliche Götzen sind Ihm nicht vergleichbar. Welche Gaben bringst du einem so würdigen Gott? Wirst du Ihm deine Hingabe, Zeit und (Geld-)Mittel anbieten? "Singt dem Herrn ein neues Lied!" (Psalm 96:1): Singt dem HERRN ein neues Lied der Hingabe, Übergabe und Dankbarkeit!

MONTAG, 31. März 2025: 1. Petrus 3:18-22

Jesus zeigte solche Demut, als Er als Mensch auf Erden wandelte. Obwohl Er zahlreichen Versuchungen ausgesetzt war, erlag Er ihnen nie. Er tat nichts Unrechtes, sondern bemühte sich in all Seinem Handeln, Seinem himmlischen Vater zu gefallen. Er ertrug Leid nicht wegen Seiner, sondern unserer Sünden. Jesu Liebesbeweis am Kreuz ist der Grund, warum wir Gemeinschaft mit Gott haben können. Jesus litt und starb am Kreuz, aber Er blieb nicht tot. Er besiegte das Grab: "Dieser [Jesus] ist seit seiner Himmelfahrt zur Rechten Gottes; und Engel und Gewalten und Mächte sind ihm unterworfen." (Vers 22) Dank Jesu Leiden und Seiner Erhöhung haben wir große Hoffnung auf die Ewigkeit im Himmel.

DIENSTAG, 1. April 2025: Jesaja 52:13-53:3

Es besteht kein Zweifel, dass Jesus der leidende Gottesknecht ist. Er wurde nicht nur verspottet, sondern auch schwer geschlagen, mit einem Schwert in die Seite gestochen und mit einer Dornenkrone ans Kreuz genagelt. Doch trotz allem, was Er durchmachte, erhob Er sich als siegreicher König. Trotz aller Beweise für Jesu Leiden und Auferstehung weigern sich viele immer noch, Ihn als ihren Herrn und Erlöser anzunehmen. Obwohl wir wissen, dass viele Menschen in der Welt immer noch blind für die Wahrheit sind, wer Jesus ist, sollten wir niemals aufhören, Ihn mit der Welt zu teilen. Dabei dürfen wir das Evangelium nicht verwässern; wir müssen es in seiner Gesamtheit weitergeben, im vollen Vertrauen darauf, dass der Heilige Geist die Herzen überzeugt – wir sind nur Gefäße.

MITTWOCH, 2. April 2025: Jesaja 53:4-12

"Aber dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen; er ließ ihn leiden. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und seine Tage verlängern; und das Vorhaben des HERRN wird in seiner Hand gelingen." (Vers 10) Der heutige Textabschnitt spricht davon, dass Jesus einen schrecklichen Tod erlitt, ohne leibliche Nachkommen zu hinterlassen. Doch durch Seine Auferstehung erlangte Er viele geistliche Nachkommen. Aus Seiner Qual erwuchs Licht. Das Leiden, das Jesus erduldet, war nicht umsonst. Jesu Leiden führte zur Erlösung von Menschen aller Nationen, die an Ihn glaubten, Ihn als ihren Retter annahmen und dadurch zu Kindern Gottes wurden.

DONNERSTAG, 3. April 2025: Markus 10:41-45

Jesu Führung auf Erden war bemerkenswert demütig. Er prahlte nicht mit Seiner Macht und missbrauchte sie nicht für egoistische Zwecke. Jesus war mehr daran interessiert, Menschen zu lieben und ihnen zu dienen, insbesondere denen, die von der Gesellschaft ausgegrenzt wurden – denke nur an Seine Fürsorge für die Samariterin und den Mann am Teich Bethesda. Welche Gaben Gott uns auch geschenkt hat oder welche Führungsrollen Er uns zugedacht hat, wir sollten Jesu Beispiel folgen. Wir sollen anderen dienen und nicht über sie herrschen. Wir sollen allen Liebe entgegenbringen – besonders denen, die von der Gesellschaft ausgegrenzt werden.

FREITAG, 4. April 2025: Hebräer 9:23-10:4

Vor Jesus opferten die Priester Israels Tiere als Sühne für die Sünden des Volkes. Diese Opfer mussten jedoch unzählige Male dargebracht werden. Kein Tieropfer konnte Sünden so bedecken wie Jesu Opfer. Jesus starb nicht für eine einzelne Person; Sein Opfer betraf keine bestimmte Anzahl von Menschen, die gerettet werden konnten. Auch musste Er nicht wiederholt für Sünden sterben: Jesu Tod und Auferstehung genügten, um die Sünden der ganzen Welt zu bedecken.

Jesu Opfer brachte vollkommene Reinigung für Sünder aller Völker für alle Zeiten.

SABBAT, 5. April 2025: Hebräer 10:11-14, 19-25

Wenn wir durch Jesus Christus die Erlösung erlangt haben, sind wir wiedergeboren. Wir sollten nicht weiterleben, als wären wir noch immer weltlich. Dieser Textabschnitt ermahnt uns, diese Sünden abzulegen. Lasst uns das Blut des Bundes, das uns heilig gemacht hat, nicht als gemein und unheilig behandeln. (Vers 29) Jesu Opfer war weitaus größer als jedes Tieropfer. Das geistliche Vorrecht, das wir heute als Gläubige haben, sollten wir nicht auf die leichte Schulter nehmen. Wir sollten danach streben, ein Leben zu führen, das Gott gefällt. Wir haben ein geistliches Erbe, das wir nicht verdienen, deshalb sollten wir dankbar sein und Gottes Heiligkeit anerkennen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Hebräer 9:23-10:25

weiterführende Texte: Hebräer 9:23-10:25

Andachtstext: Markus 10:41-45

Merkvers:

"Denn nicht in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, in eine Nachbildung des wahrhaftigen, ist der Christus eingegangen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen." (Hebräer 9:24)

KERNINHALT:

Menschen orientieren sich im Alltag an dem, was in der Vergangenheit funktioniert hat. Was wäre, wenn sie erfahren würden, dass das, was in der Vergangenheit funktioniert hat, in Wirklichkeit nicht funktioniert? Verglichen mit der Wirkung von Christi einmaligem Sündenopfer erweisen sich die wiederholten Rituale der Thora als unzureichend. Christi Leben und Tod besiegeln Gottes Bund mit uns, prägen Gottes Gesetz in unsere Herzen und Gedanken und leiten uns zu einem treuen Leben.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Wann musstest du etwas, das in der Vergangenheit funktioniert hat, zugunsten von etwas Neuem aufgeben? Was hast du für diesen Übergang benötigt?
5. Erforscht die Bedeutung des Wortes "Reinigung" (Hebräer 9:23). Welche Bedeutung hatte die Reinigung im alttestamentlichen Opfersystem? Wie spiegelt dieses Wort im Hebräerbrieft sowohl körperliche als auch geistliche Reinigung wider?
6. Vergleicht Hebräer 10:1-4 mit Psalm 40:6-8 und Kolosser 2:16-17. Wie vertieft das Konzept der Schatten und der Realität in Christus unser Verständnis des Gesetzes?
7. Wie stellte der Autor des Hebräerbrieft das Opfer des Alten Testaments dem Opfer Christi gegenüber (siehe insbesondere Hebräer 9:23 und 10:10)? Was verrät uns dies über das Wesen des Opfers Christi? Welchen Trost spendet dies den Gläubigen?
8. Wie können die Gewissheit der Vergebung und der neue Bund (Hebräer 10:16-17) die Art und Weise verändern, wie wir unsere Fehler der Vergangenheit betrachten und unsere Zukunft leben?
9. Welche Bedeutung hat der Eintritt in das Heiligtum "durch das Blut Jesu" (Hebräer 10:19-22)? Beschreibt die "Freimütigkeit", mit welcher wir dazu ermutigt werden. Wie prägt dies unser Gebetsleben und unsere Beziehung zu Gott?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Joan Small

ISRAELS OPFERSYSTEM

In Levitikus/ 3. Mose Kapitel 1–7 wird das Opfersystem Israels beschrieben, einschließlich der fünf Arten von Opfern: Brandopfer, Getreideopfer, Friedensopfer, Sündopfer und Schuldopfer.

1) Brandopfer wurden täglich (morgens und abends), an Sabbaten, Neumond- und Jahresfesten dargebracht. Als Opfertiere dienten Stiere, Lämmer, Ziegen, Tauben oder Turteltauben. Wer dieses Opfer darbrachte, legte seine Hand auf das Tier, um anzuzeigen, dass es seinen Platz einnahm. Anschließend wurde das Tier getötet.

2) Getreideopfer brachten die Ernte des Landes dar – feines Mehl, vermischt mit Öl und Weihrauch, zu einer Art Kuchen gebacken. Dies war ein äußerer Ausdruck der Hingabe an Gott und wurde "Gedächtnisopfer" genannt – die Bitte an Gott, sich ihrer in Gnade zu erinnern.

3) Friedensopfer waren Opfer von Tieren und verschiedenen Brotsorten, die als Antwort auf einen unerwarteten Segen oder die Erhörung eines Gebets dargebracht wurden.

4) Sündopfer dienten der Reinigung von unabsichtlich begangenen Sünden, damit Gott weiterhin unter seinem Volk weilen konnte.

5) Schuldopfer dienten der Wiedergutmachung. Diese Opfer wurden individuell und gemeinschaftlich dargebracht und lehrten die Notwendigkeit der Sündenbewältigung und zeigten, dass Gott einen Weg zur Sündenbewältigung geschaffen hat. Diese Opfer des Volkes waren ein physischer Ausdruck seiner inneren Hingabe und ein Vorgeschmack dessen, was kommen sollte.

CHRISTI OPFER

Das Opfersystem wurde auch im Neuen Testament fortgeführt. Gemäß dem levitischen Gesetz (Levitikus/ 3. Mose 12) brachten Maria und Josef Jesus in den Tempel und brachten ein Opfer für Marias Reinigung dar (Lukas 2:22-24). Als Jesus den Aussätzigen heilte, befahl Er ihm, zum Priester zu gehen und ein Opfer darzubringen (Lukas 5:12-14). Die Reinigung des Tempels ist ein weiterer Beweis für die Praxis dieses Systems, da Menschen Tiere und Vögel für verschiedene Opfergaben verkauften (Matthäus 21:12-17). Die Opferpraktiken des Alten Testaments waren ein Vorgeschmack dessen, was kommen sollte. Gott hatte das Lamm schon vor Grundlegung der Welt zur Opferung vorbereitet. Diese Schriftstelle weist auf den Tod Christi hin, den das Neue Testament durchgängig in Opferbegriffen beschreibt und dabei die Terminologie des Alten Testaments verwendet, um über den Tod Christi zu lehren.

Hebräer 7:27 beschreibt Christus als den sündlosen Hohepriester, der sich für die Sünder opferte. Sein Opfer galt als ein für alle Mal höher als das levitische Opfersystem, das lediglich die Körper der Menschen von ritueller Unreinheit reinigen konnte und Jahr für Jahr wiederholt wurde. Christi Opfer reinigt die Herzen der Menschen und befreit sie für immer von der Strafe und Macht der Sünde.

Die repräsentative Rolle des Priesters wurde dauerhaft von Christus ausgefüllt, dessen Ämter als Prophet, Priester und König durch sein vollbrachtes und fortdauerndes Werk bewiesen wurden. Christi Tod am Kreuz wird als priesterliche Tat beschrieben, die Ihn in das "größere und vollkommene Zelt [Stiftshütte]" brachte, im Gegensatz zum Opfer des irdischen Hohepriesters, der Jahr für Jahr das Allerheiligste betrat. Jesu Blutopfer (das Passahlamm) bewirkt ewige Erlösung (Hebräer 9,11-12). Es besteht keine Notwendigkeit mehr für einen menschlichen Priester, der andere Menschen vor Gott vertritt, denn das Blut von Stieren und Böcken konnte Sünden nicht vergeben. Christus Jesus, der Hohepriester, opferte sich selbst als ein Opfer für die Sünden, und Sein Opfer macht jeden, den Er heiligt, für immer vollkommen.

Paulus brachte Jesus in 1. Korinther 5:7 mit dem Passahopfer in Verbindung und sagte, Sein Tod sei ein Opfer und Lobpreis für Gott – ein wohlriechender Duft (Epheser 5:2). Opfer waren für Israel die angemessene Form der Anbetung, doch mit Christi Tod wurden Tieropfer überflüssig. Die Gläubigen haben nun die Verantwortung, ihr Leben als Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen (Römer 12:1-2; 1. Petrus 2:5; Hebräer 13:15). Das Symbol des Opfers muss sich im Leben des Einzelnen widerspiegeln, da er nun durch das Blut Jesu freimütig sein darf, Gottes Allerheiligstes zu betreten (Hebräer 10:19). Gott möchte, dass die Opfer das Herz des Anbeters veranschaulichen (Hebräer 10:22). Außerdem eröffnet uns der Tod Christi durch den heiligen Vorhang einen neuen, lebensspendenden Weg (Hebräer 10:20). Gottes Volk kann mit reinem Gewissen, mit reinem Wasser gewaschenem Körper und aufrichtigem Herzen, das Gott voll und ganz vertraut, direkt in Seine Gegenwart treten (Hebräer 10:22). Diese Hoffnung kann man festhalten, denn Gott hält Seine Verheißungen (Hebräer 10:23).

DIE UMWANDELNDE KRAFT

Gläubige sollten Wege finden, andere auf ihrem Weg mit Christus zu ermutigen. Sich gemeinsam an einem physischen Ort zu treffen, sollte vorrangig sein (Hebräer 10:25). Christus wird wiederkommen und möchte, dass Sein Volk bereit ist. Gläubige haben die Verantwortung, das Evangelium Christi mit anderen zu teilen, damit die verändernde Kraft auch ihr Leben verändern kann. Das Leben wird Kämpfe und Herausforderungen mit sich bringen, aber die Gläubigen müssen überzeugt werden, an Christi vollbrachtes Werk zu glauben und bis zu Seiner Wiederkunft durchzuhalten.

Die verwandelnde Kraft des Evangeliums von Jesus Christus wird uns bis zu Seiner Wiederkunft bewahren und niemals ihre Kraft verlieren. Wer dieses gute Werk in uns beginnt, wird es auch vollenden. Der Erlösungsplan ist in der Liebe Gottes verankert, die sich in Jesus Christus und Seinem vollendeten Werk am Kreuz offenbart. Dieselbe Kraft, die Jesus von den Toten auferweckte, wird jedem Gläubigen gegeben. Sie macht uns zu Überwindern (Römer 8:37) und gibt uns die Kraft, alles durch Jesus Christus zu tun, welcher uns Kraft gibt (Philipper 4:13). Mögest du das Evangelium Jesu an alle weitergeben, mit denen du in Kontakt kommst, und möge die verwandelnde Kraft des Evangeliums Leben verändern, denn Erlösung kann nur in Christus Jesus gefunden werden. Sein Blut hat noch immer wundersame Kraft!

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

1. Erzählt die Einzelheiten und die Bedeutung des Opferkodex des Alten Testaments.
2. Über über die Bedeutung des einmaligen Opfers Christi für die Sünden nach.
3. Bleibt zuversichtlich, wenn wir öffentlich von der verändernden Kraft des Evangeliums Zeugnis ablegen.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Bittet die Sabbatschulteilnehmer, Bilder oder Diagramme zu erstellen, welche die irdische und die himmlische Stiftshütte darstellen und die Unterschiede zwischen beiden verdeutlichen. Teilet anschließend die Gruppe, um den Kontrast zwischen dem Alten und dem Neuen Bund zu besprechen. Lasst jede Gruppe ihre wichtigsten Erkenntnisse vorstellen. Ermutigt die Teilnehmer, darüber nachzudenken, wie Christi Opfer ihre persönliche Beziehung zu Gott beeinflusst. Schließt mit einem Gebet ab und bitten jeden, eine Bitte zu äußern, die sich darauf bezieht, ein Leben zu führen, das durch die Kraft des Evangeliums verändert wurde.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Das Opfer Christi für uns hat uns zu einem treuen Leben ermutigt. Als Nächstes werden wir durch die Wahrheit des Sühneopfers Christi herausgefordert, in Liebe zu leben.

EIN KOSTSPIELIGES OPFER (März-Mai 2025)
Einheit II: CHRISTI ALLGENÜGSAMES OPFER
7. Das versöhnende Opfer Christi (Lektion 2 von 4)
Tagesandachten von Denovia Mckenzie

SONNTAG, 6. April 2025: Jesaja 59:1-8

Wenn wir Schwierigkeiten durchmachen, könnte das an unseren Sünden liegen. Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass dies nicht immer der Fall ist, denn wir wissen, dass Hiobs große Prüfungen nicht auf seine Sünden zurückzuführen waren. Dennoch sollten wir Gott in Schwierigkeiten bitten, uns Sünden zu offenbaren, die unseren Weg mit Ihm behindern könnten. Wir können Gott nicht die Schuld geben, wenn unsere Gebete nicht erhört werden. Wir wissen, dass Er weder taub noch machtlos ist. Wir sollten unsere Sünden bekennen und bereuen, damit unsere Sünden Gottes Angesicht nicht vor uns verbergen.

MONTAG, 7. April 2025: 1. Petrus 2:19-25

Der Grundsatz dieses Textabschnitts widerspricht unserer menschlichen Natur. Wenn uns jemand beleidigt oder ungerecht behandelt, ist es am einfachsten, sich zu rächen. Vielleicht möchten wir der Person sogar doppelt heimzahlen. Dieser Text vermittelt jedoch eine bessere Sicht auf die Situation. Anstatt uns zu rächen, sollten wir das Problem Gott überlassen und darauf vertrauen, dass Er die Situation gerecht beurteilen wird. Dieses Beispiel haben wir von Jesus, der sich nicht an denen rächte, die Ihn verspotteten und schlugen. Stattdessen ertrug Er das Leid. Jesus hatte auch ein verzeihendes Herz gegenüber denen, die Ihn schlecht behandelten: So sollten wir auch eingestellt sein.

DIENSTAG, 8. April 2025: Johannes 3:1-15

Es gibt einen Weg zu Gott, dem Vater, und dieser führt über Jesus Christus. Lehren, die mehrere Wege zu Gott verkünden, sind irreführend und führen Menschen in die Irre. In diesem Textabschnitt unterhielt sich Nikodemus, ein jüdischer Religionsführer, mit Jesus über die Erlösung. Obwohl Nikodemus als Jude geboren wurde und die Gesetze Gottes kennengelernt hatte, musste er wiedergeboren werden. Es gibt keine Abkürzungen in den Himmel – wir müssen an Jesus Christus als HERRN und Erlöser glauben und Ihn annehmen. Da wir diese Wahrheit kennen, müssen wir als Christen die Botschaft von Jesus Christus mit allen teilen. Der Teufel ist immer bereit, Menschen zu täuschen. Wir sollten umso mehr bereit sein, die Wahrheit von Jesus Christus zu verkünden.

MITTWOCH, 9. April 2025: Johannes 3:16-21

Wir sind nicht mehr dieselben, nachdem wir unser Leben Jesus übergeben haben. Wenn wir zulassen, dass Sein Licht die Dunkelheit erhellt, sind wir stets auf dem Weg, Ihm ähnlicher zu werden. Wenn wir Angst haben, Sein Licht in unserem Leben leuchten zu lassen, müssen wir uns fragen, warum das so ist. Als Christen fühlen wir uns, obwohl wir Jesus angenommen haben, manchmal stärker von der Dunkelheit angezogen, weil die Dunkelheit die Dinge beherbergt, die unser Fleisch besänftigen. Was tust du manchmal lieber, als in Gottes Gegenwart zu sein? Bitte Gott, dir die Dunkelheit zu offenbaren und dich von ihr zu befreien, die dich von Ihm wegzieht.

DONNERSTAG, 10. April 2025: Römer 3:19-31

Wir können stolz verkünden, dass Jesus rettet – wir haben es selbst erlebt! Mögen wir uns darüber freuen, dass Jesus nicht nur für die Juden gekommen ist. Mögen wir uns mit tiefer Dankbarkeit freuen, dass Jesus den Preis für all unsere Sünden bezahlt hat, unabhängig von unserer ethnischen Zugehörigkeit, unserem geografischen Standort und unserem sozioökonomischen Status. Wir sind nicht erlöst, weil wir Gottes Gebote gut befolgen. Trotz unserer Sünden hat Gott uns Güte erwiesen. Nimm dir heute einen Moment Zeit, um nachzudenken und Gott für Seine Erlösung zu danken.

FREITAG, 11. April 2025: Römer 5:1-15

Beim Lesen dieser Passage musste ich an Matthew Smiths Lied "Jesus, What a Friend for Sinners" (deutsch etwa: "Jesus, was für ein Freund für Sünder") denken. Durch Jesu Opfer sind wir mit Gott, dem Vater, versöhnt. Wir haben nun eine Beziehung und Zugang zu Gott, die wir nicht verdienen. Dieser Textabschnitt erinnert uns daran, dass wir auch in Prüfungen freudig sein sollten, denn wir ertragen sie nur vorübergehend. Bald werden wir dorthin gehen, wo es keinen Schmerz, Trauer und Leid mehr gibt. Wir gehen dorthin nicht wegen unserer Taten, sondern

wegen allem, was Jesus getan hat, um uns mit Gott zu versöhnen.

SABBAT, 12. April 2025: 1. Johannes 2:1-6; 4:9-17

Glaubst du, dass Gott dich liebt? Manchmal, wenn das Leben schwierig wird, sind wir vielleicht frustriert und beschweren uns sogar. In solchen Zeiten ist es schwer, Gottes Liebe zu uns zu betonen – besonders, wenn wir einen großen Verlust erlitten haben. Auch wenn es uns manchmal schwerfällt, Gottes Liebe zu erkennen, ändert das nichts an der Tatsache, dass Er uns liebt. Gott bewies Seine Liebe zu uns, indem Er seinen Sohn sandte, um als Sühne für unsere Sünden den Tod am Kreuz zu erleiden. Dank Gottes Liebe zu uns haben wir die Hoffnung auf ewiges Leben. Bitten wir den Heiligen Geist, uns, besonders in schweren Zeiten, uns an Gottes Liebe zu erinnern, damit wir sie nicht vergessen und nicht gegen Ihn murren.

BIBELSTELLEN:

Studientext: 1. Johannes 2:1-6; 4:9-17

weiterführende Texte: 1. Johannes 2:1-6; 4:9-17

Andachtstext: Jesaja 59:1-8

Merkvers:

"Darin besteht die Liebe - nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden." (1. Johannes 4:10)

KERNINHALT:

Falschmeldungen schüren Feindseligkeit und verleiten Menschen dazu, Lügen zu glauben. Wie können wir die Wahrheit erkennen? Die Wahrheit vom Sühneopfer Christi als Ausdruck der Liebe Gottes zeigt sich in der Liebe unter den Gläubigen und zur Welt.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Warum ist es verwirrend, wenn wir mit unterschiedlichen Nachrichtenversionen konfrontiert werden? Wie wirkt sich das auf dich aus? Welche Strategien wendest du an, um die Wahrheit herauszufinden?
5. Welche Hauptprobleme oder falschen Lehren thematisierte Johannes im 1. Johannesbrief? Wie spiegelt die Botschaft dieses Briefes die umfassenderen Themen des Johannes-Evangeliums wider?
6. Was ist die Bedeutung des Begriffs "Fürsprecher" (1. Johannes 2:1)? Wie wird Jesu Rolle als unser Fürsprecher (hier und an anderen Stellen) beschrieben? Wie beeinflusst dies dein Verständnis von Sünde und Vergebung? Vergleiche dies mit der Rolle des Heiligen Geistes als "Fürsprecher" oder "Helfer", wie sie in Johannes 14,16–26; 15:26 und 16:7 beschrieben wird und stelle diese Rollen einander gegenüber.
7. Wie definiert 1. Johannes 2:3-6 den Zusammenhang zwischen der Erkenntnis Christi und dem Befolgen seiner Gebote? Wie kannst du aktiv danach streben, in deinem täglichen Leben "so zu wandeln, wie jener gewandelt ist" (1. Johannes 2:6)? Wie kannst du Seinen Charakter praktisch widerspiegeln?
8. Betrachte die Verwendung des Wortes "bleiben" in 1. Johannes 2:6 und 4:15-16. Was bedeutet es, "in Ihm zu bleiben"? Wie hilft uns der Glaube und das Bekenntnis der Wahrheit, dass "Jesus der Sohn Gottes ist" (1. Johannes 4:15), in Jesus zu bleiben?
9. Johannes ermutigte die Gläubigen, einander zu lieben, weil Gottes Liebe in ihnen bleibt. Wie kannst du diese Liebe in deinem Umfeld oder Gemeinde zeigen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Joan Small

GUTE NACHRICHTEN

In den Zeiten der COVID-19 Pandemie gab es in allen Medien zahlreiche Nachrichten über "Corona". Es gab auch einige Falschnachrichten und Verschwörungstheorien dazu. Die Menschen waren sich unsicher, was sie glauben sollten; manche entschieden sich dafür, andere dagegen. Die ganze Welt, auch die Gemeinden, war auf die eine oder andere Weise davon betroffen. Einige Gemeinden schlossen ihre Türen und haben bis heute nicht wieder geöffnet, andere schlossen zeitweise und öffneten erst wieder, als sie sich sicher fühlten. Einige Mitglieder sind nicht mehr in die Gemeinde (bzw. das Gebäude) zurückgekehrt, sondern nehmen online am Gottesdienst teil. Sünde hat, wie COVID-19, der Menschheit großen Schaden zugefügt und die Seele getötet, so wie Corona den Körper getötet hat. Sünde trennte uns von Gott, und wir konnten nicht die Gemeinschaft mit Gott haben, wie Er es vorgesehen hatte, weil unsere Sünden uns von Ihm trennten. Doch Gott hatte einen Plan für die Menschheit, und diesen teilte Er uns in Johannes

3:16 mit: "Denn so sehr hat Gott uns geliebt..."

In Römer 3:23 heißt es: "Alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit Gottes." Die Strafe für unsere Sünden war der Tod, und Christus Jesus starb an unserer Stelle und stillte so den Zorn Gottes (1. Johannes 4:10). Er nahm stellvertretend unseren Platz ein, und wir erbten die Erlösung durch Seine Rechtfertigung. Durch Sein Sühneopfer wurden wir gerecht gemacht und Gott vorgestellt, als hätten wir nie gesündigt. Diese Nachricht sorgte für viel Gesprächsstoff, genau wie COVID-19. Doch Christi Sühneopfer war die größte Nachricht, die je verkündet wurde. Es war ein allgenügendes Opfer für die Erlösung der Menschheit, die Sühne für unsere Sünden. Diese Nachricht war keineswegs falsch, und Christi Tod berührte die ganze Welt. Nur Er konnte den Zorn Gottes stillen und die Beziehung der Menschheit zu Gott wiederherstellen.

DAS BEDECKENDE BLUT

Das hebräische Wort "kapor" (übersetzt "Sühne", z.B. in Levitikus/ 3. Mose 7:7) bedeutet "bedecken", und genau das tat Jesus mit Seinem Sühnopfer – Seinem Tod am Kreuz – für die Menschheit. Er deckte uns mit Seinem Opfer zu, sodass Gottes Zorn an uns vorübergeht. Paulus sagte auch, dass wir ohne Christus ohne Hoffnung und kein Volk wären. Doch Gott erschafft eine neue Menschheit, die zu Seinem Volk wird und voll und ganz an Gottes Plan teilhaben kann. Das Sühnopfer schuf ein Volk mit neuen Herzen, in dem die Gesetze Gottes niedergeschrieben sind. Gott entschied sich, der Menschheit das Geschenk der Erlösung auf eine Weise anzubieten, die der Welt töricht erscheint. Das Kreuz wurde für manche zum Stolperstein und für andere zur Torheit. Doch für die, welche glauben, ist es eine Kraft und Gottes Weisheit (1. Korinther 1:21-24). Christi Tod brachte Leben und Hoffnung für eine bessere zukünftige Welt, in der es weder Tod noch Sterben geben wird.

Alle, die in Christus sind, werden im Glauben in Ihn getauft. Seine Erfahrung am Kreuz wird zur Erfahrung der Gläubigen und lebt nun in ihnen weiter (Galater 2:20). Es fand eine grundlegende Veränderung statt, die nicht äußerlich wirkt; die neue Schöpfung geschieht im Inneren (1. Korinther 5:17). Dieses neue Leben wird durch die Sühne durch das Blut Jesu Christi ermöglicht. Im Alten Testament war es das Blut von Tieren, das die Sühne für Sünden bedeutete, doch im Neuen Testament war Christi Blut das höchste Opfer, das Gott wirklich gefällt. Dies ist bemerkenswert, weil kein weiteres Blut für Sünden nötig ist und Jesu Liebe und Werk für die Menschheit fortbesteht. Also ist Christus jetzt im Himmel und arbeitet als Fürsprecher für uns (jemand, der für andere eintritt; vgl. 1. Johannes 2:1). Laut dem "Holman Illustrated Bible Dictionary" "...bezeichneten die alten Griechen mit diesem Begriff jemanden, der gerufen wurde, um einem anderen beizustehen oder für ihn zu sprechen, häufig vor Gericht." (a.a.O., S. 31) Christus Jesus vertritt uns jetzt vor Seinem Vater, spricht für uns und hilft uns zu leben, weil Er uns mit Seinem vergossenen Blut bedeckt hat. Ein "Danke, Jesus" ist jetzt sehr angebracht und sogar ein "Halleluja!" Charity Gayle singt in "Thank You, Jesus, for the Blood": "Danke, Jesus, für das vergossene Blut./ Danke, Jesus, es hat mich reingewaschen./ Danke, Jesus, du hast mein Leben gerettet./ Du hast mich aus der Dunkelheit ins herrliche Licht gebracht."

ERSTAUNLICHE LIEBE

Wie kann dieser König für mich sterben? Nicht nur für mich, sondern für alle, welche Gott lieben? In 1. Johannes 2:1 werden die Gläubigen "Liebe Kinder" genannt, was auf die Autorität des Autors als geistlicher Vater in seiner Gemeinde hinweist. Da er mit Jesus zusammen gewesen war, war er auch eine Autorität in Fragen des Sühneopfers Christi. Er hoffte, dass die Gläubigen sich vor gewohnheitsmäßiger Sünde hüten würden, erkannte aber auch an, dass Jesus im Falle einer Sünde vor seinem Vater Gott für sie eintritt. Er kann dies aufgrund seines Sühnetods für die Sünden der Welt tun. Johannes ermutigte die Gläubigen weiterhin, Gottes Gebot zu befolgen, und dies sollte ein Beweis ihrer Liebe zu Gott sein. Sie hatten Christus als Vorbild des Gehorsams. Johannes spricht weiter über wahre Liebe, die von Gott kommt. Gott zeigte uns Seine Liebe, indem Er Jesus in die Welt sandte, damit wir in Ihm ewiges Leben haben. Er sandte Jesus als Opfer, um unsere Sünden wegzunehmen, und wir sollten einander lieben, weil Gott uns liebt. Johannes sagt, dass uns der Beweis Seiner Liebe durch den Heiligen Geist gegeben wurde. Der Heilige Geist setzt das Werk Jesu fort, indem er, genau wie Jesus, die Rolle des Fürsprechers übernimmt. Er wohnt in uns und wir wohnen in ihm, sodass wir verkünden können, dass Jesus der Sohn des allmächtigen Gottes ist. Gott liebt uns, und wir vertrauen Ihm und wachsen durch die Kraft des Heiligen Geistes täglich in unserer Liebe zu ihm. Wir leben nun wie Christus – wir zeigen und verkünden die Liebe Gottes durch jeden Akt des Gehorsams gegenüber Seinen Geboten. All dies wurde durch Christus, das Sühneopfer, möglich.

Dottie Rambos Lied "If That Isn't Love" enthält die Worte: "Er verließ den Glanz des Himmels,/ wissend, dass Sein Schicksal die einsamen Hügel von Golgatha waren,/ um dort Sein Leben für mich zu geben./ Wenn das nicht Liebe ist, so ist das Meer ausgetrocknet,/ so es gibt keine Sterne

am Himmel/ so kann der Spatz nicht fliegen./ Wenn das nicht Liebe ist, dann ist der Himmel ein Mythos,/ dann es gibt kein Gefühl wie dieses,/ wenn das nicht Liebe ist." – Christi Sühnetod ist Liebe!

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

1. Bestimmt und erkennt die Herausforderungen, welche mit der Erinnerung an das Sühneopfer Christi verbunden sind.
2. Seid euch im Wissen um Gottes Liebe versichert.
3. Zeigt Gottes Liebe durch konkrete Taten gegenseitiger Liebe.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Stellt den Sabbatschulteilnehmern Recherchematerialien (z.B. Konkordanz, Lexika, Bibelkommentare usw.) zur Verfügung und teilt den verschiedenen Gruppen unterschiedliche Wortstudien (z.B. für "fürsprechen", "besänftigen", "bleiben in") zu. Bittet sie, zu recherchieren und ihre Ergebnisse mit den anderen Teilnehmern zu teilen. Ermutigt jede Gruppe, eine Metapher zu entwickeln, welche den anderen Teilnehmern hilft, den ihnen zugewiesenen Begriff besser zu verstehen. Lest anschließend gemeinsam den Abschnitt und diskutiert die Schlüsselthemen rund um diese Wörter, wie sie im Abschnitt vorkommen. Ermutigt die Teilnehmer, individuell nachzudenken und Ideen auszutauschen, wie wir in Gottes Liebe bleiben, wie Jesus gelebt hat und wie wir einander lieben können. Stellt eine Liste dieser Ideen zusammen und verteilt sie an die Teilnehmer.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Ausgehend vom Ersten Johannesbrief haben wir die Wahrheit über das Sühneopfer Christi studiert. Als Nächstes werden wir nach dem Sinn des Todes und der Auferstehung Jesu Christi für uns suchen.

EIN KOSTSPIELIGES OPFER (März-Mai 2025)
Einheit II: CHRISTI ALLGENÜGSAMES OPFER
8. Christi Tod und Auferstehung (Lektion 3 von 4)
Tagesandachten von Denovia Mckenzie

SONNTAG, 13. April 2025: Psalm 71:12-24

Der Psalmist war entschlossen, Gott unabhängig von seinen Umständen zu preisen. Obwohl er von einem Feind verfolgt wurde, vertraute er darauf, dass Gott alles wieder ins Lot bringen würde. Trotz schwerer Zeiten wollte er der jüngeren Generation Gottes Güte verkünden. Er vertraute auf Gottes Treue und beklagte sich nicht darüber, dass Gott ihn verlassen hatte. Jakobus fordert uns auf, "alles für Freude zu halten", wenn wir Prüfungen durchmachen (Jakobus 1:2). Dennoch sind wir oft versucht zu denken, Gott habe uns verlassen oder wir seien in unseren Prüfungen allein. Möge uns der Psalmist ermutigen, Gott in schwierigen Zeiten zu preisen. Wie bist du in der Vergangenheit mit Prüfungen umgegangen? Wie wirst du nach der Lektüre dieses Psalms anders auf deine Prüfungen reagieren?

MONTAG, 14. April 2025: Hebräer 2:1-13

Wenn wir den Preis bedenken, den Jesus für unsere Sünden bezahlt hat, sollten wir unsere Erlösung nicht auf die leichte Schulter nehmen. Jesus ertrug Leid, damit wir eine Beziehung zu Gott, dem Vater, haben können. Ja, wir haben Erlösung erlangt, weil wir an Jesus glauben und Ihn angenommen haben. Dennoch sollten wir die Erlösung, die wir empfangen haben, nicht vernachlässigen. Vieles buhlt um unsere Aufmerksamkeit, unsere Zeit und unsere Anbetung. Da wir eine so große Erlösung erfahren haben, sollten wir die Dinge beiseite lassen, welche uns von Gottes Gegenwart fernhalten. Womit beschäftigst du dich, anstatt die Bibel zu lesen und zu beten?

DIENSTAG, 15. April 2025: Genesis/ 1. Mose 22:1-14

Gott hält Seine Verheißungen. Eines seiner Versprechen ist, dass er "allen euren Mangel ausfüllen [wird] nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus" (Philipper 4:19). Intellektuell wissen wir, dass Gott für uns sorgt, weil wir in der Bibel von Seiner Fürsorge gelesen haben. Zu wissen, dass Gott für uns sorgt und zu erwarten, dass Er Seine Verheißung erfüllt, erfordert mehr als nur Intellekt; es erfordert Glauben. Gott sorgt vielleicht nicht so für dich, wie du es dir wünschst, aber genau hier kommt es auf den Glauben an. Vertraue darauf, dass Er mit allen notwendigen Mitteln für deine Bedürfnisse sorgen wird. Das ist Seine Verheißung an dich. Wenn Gott also sagt: "Sorgt euch nicht!" (Matthäus 6:25), dann mach dir keine Sorgen! Du kannst darauf vertrauen, dass Er für dich sorgt.

MITTWOCH, 16. April 2025: Matthäus 26:17-30

Beim Passahmahl gab Jesus Seinen Jüngern einen Vorgeschmack auf das, was geschehen würde. Er wies darauf hin, dass einer Seiner Jünger Ihn verraten würde. Jesus sagte über Seinen Verräter: "Für diesen Menschen wäre es viel besser, er wäre nie geboren worden." (Matthäus 26:24). Wer Jesus heute ablehnt und Ihn nicht als HERRN und Erlöser annimmt, dem droht ein schreckliches Schicksal. Wir, die wir Ihn angenommen haben, können uns voller Hoffnung freuen. Das letzte Abendmahl erinnert uns eindringlich an die Bedeutung von Jesu Tod und Auferstehung.

DONNERSTAG, 17. April 2025: Matthäus 27:39-40, 45-54

Wir wissen, dass Jesus mächtig ist, aufgrund all Seiner Wunder und der Tatsache, dass Er Gottes Sohn ist. Doch als Er verspottet und misshandelt wurde, wehrte Er sich nicht. Als sie Ihn unbarmherzig auspeitschten, während er am Kreuz litt, hätte er jederzeit "Genug" sagen und Seine Peiniger vernichten können. Stattdessen blieb Er am Kreuz. Wenn wir Jesu Macht erkennen, wissen wir, dass Er Dunkelheit, Verzweiflung und Tod nicht erdulden musste, weil Er keine andere Wahl hatte. Er erfüllte den Willen des Vaters, indem Er die Last der Sünden aller Menschen auf sich nahm.

KARFREITAG, 18. April 2025: Psalm 49:1-15

Kein Geldbetrag und kein weltlicher Besitz können eine Seele vor der ewigen Verdammnis retten. Nein, es kommt nicht auf die Anzahl der Abschlüsse oder einen angesehenen Beruf an. Nichts auf dieser Welt kann eine Seele vor der Hölle bewahren. Man kann weder eine Eintrittskarte in den Himmel kaufen noch ein Stück Land dort anzahlen. Wir können nicht durch unsere guten Taten gerettet werden. Christi Tod und Auferstehung – das ist ein hoher Preis! Der von Ihm bezahlte

Preis war das einzige Mittel zu unserer Erlösung.

SABBAT, 19. April 2025: Matthäus 28:1-10

Wir dienen einem lebendigen Gott! Unser Gott ist weder taub noch stumm! Er hört uns, wenn wir Ihn anrufen, und antwortet; Er spricht zu unseren Herzen. Wir dienen einem Gott, der rettet. Anders als die hölzernen Götter und Statuen (welche die Menschen von einem Ort zum anderen tragen mussten), die weder Flut noch Feuer überlebten, müssen wir unseren Gott nicht retten. Unser Gott rettet uns! Jesus starb nicht und blieb tot. Unser Jesus besiegte den Tod und lebt heute! Freust du dich schon auf den Tag, an dem du mit Ihm im Himmel sein wirst?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Matthäus 27:24-28:10

weiterführende Texte: Matthäus 27:24-28:10

Andachtstext: Hebräer 2:1-13

Merkvers:

"Siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Sie aber traten herzu und umfassten seine Füße und beteten ihn an." (Matthäus 28:9b)

KERNINHALT:

Menschen wünschen sich einen Sinn in ihrem Leben. Welchen Sinn können wir finden? Der Evangelist Matthäus berichtet, dass Jesu Tod und Auferstehung im Tempel und in den Opferlehren des Alten Testaments ihren Sinn finden und zur Anbetung des Auferstandenen führen.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Welche Rolle spielte Pontius Pilatus bei der Kreuzigung Jesu (Matthäus 27:24-26)? Wie beeinflusst das Wort "unschuldig" Pilatus Aussage und Verantwortung? Worin liegt die Ironie in den Worten der Menschen in Vers 25?
5. Vergleiche Matthäus 27:27-50 mit Psalm 22 und Jesaja 53:3-7. Wie erfüllten sich durch die Verspottung und Misshandlung Jesu alttestamentliche Prophezeiungen über den Messias? Was bedeutet es, zu verstehen, dass Jesu Leiden kein Zufall war? Wie beeinflusst das Nachdenken über Jesu Leiden und Opfer unsere Anbetung und Alltag?
6. Welche Bedeutung haben die übernatürlichen Ereignisse (Erdbeben, Zerreißen des Tempelvorhangs, Auferstehung der Heiligen), die sich bei Jesu Tod ereigneten (Matthäus 27:50-54)? Welche Bedeutung hatte das Zerreißen des Tempelvorhangs (Vers 51) für das jüdische Verständnis von Gottes Gegenwart und dem Zugang zu Ihm?
7. Warum wurde der Stein von Jesu Grab weggerollt (Matthäus 28:2)? Was verrät uns das über die Natur von Jesu Auferstehungsleib? Wie kann die Tatsache der Auferstehung Jesu in Zeiten persönlicher Not oder Trauer Hoffnung schenken? Wie fordert uns die Botschaft der Auferstehung heraus, zielstrebig und mutiger zu leben und unseren Glauben mit anderen zu teilen?
8. Welche Bedeutung können wir dem Tod und der Auferstehung Jesu im Zusammenhang mit den Lehren des Alten Testaments über den Tempel und die Opfer entnehmen? Wie motiviert uns das, Jesus anzubeten?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Isaac Floyd

EINE MUTTER WEINT

Ich kann mir den Schmerz und die Qual nur vorstellen. Christus hing am Kreuz und blickte auf die Menschen, die Er liebte – die Menschen, welche Ihn folterten. Die Menge verlangte nach Barabbas. Petrus verleugnete Christus. Fast alle Jünger flohen vor Ihn und verließen unseren HERRN. Und mitten in der Nacht, so stelle ich mir vor, konnte man noch immer das gequälte Schluchzen einer Mutter hören, die gerade mit ansehen musste, wie ihr Sohn auf öffentlichste und brutalste Weise ermordet wurde.

Jesus schrie zum Vater: "Eli, Eli, lema sabachthani" (Matthäus 27:46), die erste Zeile aus Psalm 22, einem Psalm Davids. Dieser Psalm beschreibt genau die Art von Schmerz, welche Christus an diesem entscheidenden Tag der Geschichte erlitten haben muss. Ich möchte dich dringend dazu anregen, diesen Psalm zu lesen, wenn du über dieses feierliche Ereignis nachdenkst. Vergesse nie den Schmerz, den dein Erlöser an diesem Tag empfand.

EIN WAHNSINNIGER KLAGT

1882 verkündete Friedrich Nietzsche den "Tod Gottes". In seinem Werk "Gleichnis vom Wahnsinnigen" erzählte der deutsche atheistische Philosoph die Geschichte eines Wahnsinnigen,

der am helllichten Morgen in der Innenstadt Krawall machte. Er belästigte jeden, der ihn hören konnte, und rief: "Ich suche Gott! Ich suche Gott!" Die Menge um ihn herum verspottete ihn daraufhin: "Hat er [Gott] sich wie ein Kind verirrt? Oder versteckt er sich? Hat er Angst vor uns? Ist er auf Reisen gegangen? Ausgewandert?" Doch der Wahnsinnige verurteilte die Menge und sagte: "Wo ist Gott? Ich will es euch sagen. Wir haben ihn getötet – ihr und ich. Wir alle sind seine Mörder. Aber wie haben wir das getan? ... Spüren wir nicht den Hauch der Leere? Ist es nicht kälter geworden? Nähert sich die Nacht nicht ständig um uns? ... Gott ist tot. Gott bleibt tot. Und wir haben ihn getötet. Wie sollen wir uns trösten, die Mörder aller Mörder?" (aus Absatz 25 seines Buches "Die fröhliche Wissenschaft").

STERBEURKUNDEN

Wir haben uns nun zwei Fälle in der Geschichte angesehen, in denen Gott für tot erklärt wurde. Im ersten Fall – da wir als Christen glauben, dass Jesus Gottes Sohn ist – wurde auf sehr reale und komplex erklärte Weise klar, dass Gott gestorben war. Im zweiten Fall erklärte Nietzsche Gott für tot, weil der einfache Mensch Gott in der Diskussion über Wissenschaft und Ethik offiziell für "unbedeutend" hielt. In beiden Fällen gab es einen greifbaren Trauerprozess. Der eine war buchstäblicher Natur, da die Jünger und Maria den physischen Tod Jesu betrauernten. Der andere war vor allem geistiger Natur, da Nietzsche das kommende blutigste Jahrhundert zutreffend vorhersagte. Betrachte diese Reaktionen als Beweise für Gottes Tod – Seine "Sterbeurkunden". In beiden Fällen war die Todesursache dieselbe: Mord durch die Hand des Menschen. Der Mensch kreuzigte Ihn und entschied, dass Er bedeutungslos sei.

EINE TRAUERENDE WELT

In den Tagen nach der Kreuzigung taten die Jünger das, was ihnen wahrscheinlich am unangenehmsten erschien. Sie gaben die Mission des Messias auf und kehrten in ihr ruhiges Leben zurück. Sie hatten mit ihrem Messias auch ihren Sinn für das Wesentliche verloren. Es war nicht so, als wären sie nicht gewarnt worden; Jesus hatte ihnen allein im Matthäus-Evangelium dreimal ausdrücklich erklärt, was geschehen würde (Matthäus 16:21, 17:23-23; 20:17-19). Dennoch verstanden sie das Konzept eines getöteten und auferstandenen Messias immer noch nicht. Deshalb dachten sie, Jesu Tod bedeute die Bedeutungslosigkeit Seines Wirkens. Für sie waren all seine Lehren nun hinfällig.

Es ist kein Geheimnis, dass das 20. Jahrhundert das blutigste aller Zeiten war, und das ist nur eine grobe Schätzung. Allein durch Kriege wurden in jenem Jahrhundert bis zu 160 Millionen Menschen getötet – eine scheinbar unfassbare Zahl. Konzentrieren wir uns also auf die ersten 25 Jahre. Von 1900 bis 1925 fielen bis zu 35 Millionen Menschen Krieg zum Opfer. Das entspricht der gesamten Bevölkerung Australiens, und es sind noch weitere 9 Millionen Tote zu beklagen. Warum geschah das? Wenn ich mir das so vorstellen darf: Die Menschheit hat Gott, Jesus und seine Lehren als irrelevant abgetan. Wenn die Lehren Christi als bedeutungslos gelten, trifft das auf den Sinn unseres Lebens ebenso zu. Richard Dawkins drückte es in seiner gottlosen Weltanschauung am besten aus: "Das Universum, das wir beobachten, hat genau die Eigenschaften, die wir erwarten würden, wenn es im Grunde keinen Plan, keinen Zweck, kein Böses, kein Gutes, nichts als blinde, erbarmungslose Gleichgültigkeit gäbe."

(www.brainyquote.com/quotes/richard_dawkins_402494)

EIN JUBELNDES VOLK

Das ist das Evangelium: Gott bleibt niemals tot! Jesus starb, aber Er stand am dritten Tag auf. Unser Lebenssinn schien zu schwinden, doch dann zeigte Christus, dass dies nie wirklich der Fall war. Jesus starb am Kreuz, festgehalten durch unsere Sünden, und wurde in ein versiegeltes Grab gelegt, um in einer dunklen Ecke des Nahen Ostens zu verrotten. Doch dann, an einem einzigen Wochenende, erwachte Jesus an einem höchst unwahrscheinlichen Morgen und erlöste die Herzen der Trauernden. Dem Menschen war sterbliche Trauer bestimmt, doch der gesegnete Gott kam herab und lehrte sie. Sein Tod brachte den Verzweifelten Ruhe, denn Er lebte, um uns den Weg dorthin zu zeigen. Gelobt sei Gott, dass Christus nicht tot blieb! Freut euch, dass Christus uns einen neuen Lebenssinn und eine neue, größere Erlösung zurückgegeben hat. Gott, der Sohn, hat Macht über den Tod, und wenn Er auferstehen kann, dann ist es für einen Gott wie Ihn ein Kinderspiel, dich vom Tod zum Leben zu erwecken! Gott bleibt niemals tot.

Das 20. Jahrhundert war ein verrottender Friedhof, gefüllt mit Männern, Frauen und Kindern. Manche dieser Menschen leben noch in Erinnerung, doch viel zu viele sind zu namenlosen, gesichtslosen Statistiken verkommen. Das Traurigste und Ärgerlichste daran ist, dass all dies nur geschah, weil zu viele Menschen Gott für irrelevant hielten und die Welt in eine Höhle voller Ungeheuer verwandelten. Doch selbst dann bleibt Gott nie tot. Weil Christus lebt, konnten diese 160 Millionen Menschen Ruhe finden, sie hatten eine Chance in einer Welt, die ihnen diese nehmen wollte. Für diejenigen, die Christus fanden, blieb Gott nie tot. Im modernen Zeitalter der

Technologie und des sich weltweit ausdehnenden Marktes der Ideen können wir sehen, dass Christus und Seine Lehren wieder als relevant für die Welt gelten. Die Zahl der Bekehrungen zum Christentum nimmt zu, ebenso wie das Interesse an christlicher Apologetik. Es gab eine Zeit, in welcher die Gotteslehre als überholt galt und die Lehren Christi zunehmend in Vergessenheit gerieten, doch dann...

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

1. Untersucht, wie der Tod und die Auferstehung Jesu Bedeutungen (Symbole, Rituale) aus dem Tempel und dem Opfersystem der hebräischen Bibel übernehmen.
2. Freut euch und jubelt über Jesu Auferstehung.
3. Macht euch auf und erzählt euren Mitmenschen, wie sie den auferstandenen Christus kennenlernen können.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Zeigt das Video "Opfer und Sühne" ("Sacrifice and Atonement" von www.bibleproject.com) und sprecht über eure Beobachtungen zu dieser Darstellung. Betrachtet anschließend verschiedene christliche Lehren zur Sühne: die stellvertretende Sühne, den eschatologischen Sieg über Satan und die Teilhabe an Jesu Tod und Auferstehung. Welche Unterschiede bieten die einzelnen Interpretationen? Wie tragen sie zur Bedeutung der Kreuzigung bei? Wie hilft uns die Auferstehung, die Kreuzigung besser zu verstehen? Bittet einzelne Sabbatschulteilnehmer, Zeugnisse darüber zu geben, wie die Auferstehung ihr tägliches Leben beeinflusst. Betet um Mut, die Botschaft von Jesu Sieg über den Tod weiterzugeben.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir haben Jesu Tod und Auferstehung mit den Opfern des Alten Testaments in Verbindung gebracht. Als Nächstes wenden wir uns der Offenbarung zu und entdecken, dass Christi Opfer Ihn des Lobes würdig macht.

SONNTAG, 20. April 2025: Johannes 1:29-36

Als Johannes Jesus taufte, sah er die Erfüllung der Prophezeiung – der Messias war gekommen. Stell dir vor, wie sich Johannes gefühlt haben muss; er muss vor Freude gestrahlt haben. Johannes war bereit, das Lamm Gottes zu empfangen. Er erkannte, wer Jesus war, und erzählte ohne zu zögern anderen von Ihm. Im Gegensatz dazu erkannten einige der religiösen Führer, die das Gesetz studiert und gelehrt hatten, den Messias nicht an, als Er kam. Wir wissen, dass Jesus wiederkommen wird, und dieser Textabschnitt dient auch uns als Warnung. Wir sollten bereit sein, wenn Er kommt. Wir können nicht einfach nur Kirchgänger sein. Lasst uns aktiv auf Christi Wiederkunft vorbereiten. Denke an das Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen und sei bereit!

MONTAG, 21. April 2025: Psalm 118:1-14

Wenn wir im Park eine Bank sehen, fragen wir uns nicht, ob sie uns halten wird, wenn wir uns darauf setzen – wir setzen uns einfach hin. Es fällt uns leicht, einer Parkbank zu vertrauen, weil wir ihren Zweck sehen und kennen. Wir haben Erfahrung mit dieser oder ähnlichen Bänken. Diese Verse in Psalm 118 erinnern uns daran, dass Gott vertrauenswürdiger ist als eine Bank. Obwohl es leichter ist, auf etwas zu vertrauen, die wir sehen können, als auf einen Gott, den wir nicht sehen können, können wir darauf vertrauen, dass Gott treu ist und sein Charakter wahrhaftig ist. Unser Gott hilft, sorgt für uns und beschützt uns. Er ist der Gott unseres Heils. Worin fällt es dir heute schwer, Gott zu vertrauen?

DIENSTAG, 22. April 2025: Psalm 118:15-29

Trotz der Verfolgung durch seine Feinde war der Psalmist zuversichtlich, dass er nicht sterben, sondern leben und Gott ehren würde. Obwohl seine Feinde versuchten, ihn zu töten, erkannte er Gott als denjenigen, der sein Leben verschont hatte. Der Psalmist freute sich und war bereit, sein Zeugnis davon zu teilen, wie Gott ihm den Sieg geschenkt hatte. Wenn Gott uns durch schwierige Zeiten führt, müssen wir Seine Kraft und Sein Wirken in unserem Leben erkennen. Wie der Psalmist dürfen auch wir nicht schweigen – auch wir müssen die Werke des HERRN verkünden. Welche Siege hat Gott dir in letzter Zeit geschenkt? Hast du dein Zeugnis von Seiner Güte dir gegenüber schon geteilt?

MITTWOCH, 23. April 2025: 1. Petrus 1:13-25

Der heutige Bibeltext lehrt uns, ein heiliges Leben zu führen, das Gott, der uns erlöst hat, gefällt. Als Seine Kinder sollten wir nicht länger sündig leben. Da wir erlöst sind, sind wir aufgerufen, unsere alte, sündige Natur abzulegen. Sünde ist verlockend, und wir müssen ständig auf der Hut sein, um nicht in die Fallen des Teufels zu tappen. Bitten wir Gott, die Sünden unserer Herzen zu offenbaren und uns zu helfen, die Gewohnheiten, die zur Sünde führen, zu durchbrechen, damit wir unsere Seelen im Gehorsam reinigen können (Vers 22).

DONNERSTAG, 24. April 2025: Psalm 99

Hast du schon einmal innegehalten und die Natur bewundert? Die Natur zeugt von Gottes Großartigkeit. Wenn wir die Komplexität des menschlichen Körpers betrachten, wissen wir, dass Gott uns mit großer Liebe zum Detail und höchster Kraft erschaffen hat. Wenn wir Gott nicht für Seine Großartigkeit feiern, ist es, als würden wir sagen: "Mensch, das kann doch jeder!" Wenn wir die Großartigkeit Seines Charakters und Handelns ignorieren, entehren wir Ihn. Wir sollten Gott die Ehre und das Lob erweisen, die Ihm gebühren, denn Er ist es wert.

FREITAG, 25. April 2025: Offenbarung 21:9-16, 21-27

Freust du dich darauf, im Licht der Herrlichkeit Gottes und des Lammes zu leben (Vers 22)? Dieser Text zeichnet ein wunderbares Bild vom Himmel. In den letzten Wochen haben wir uns mit Jesu Tod und Auferstehung und den Prüfungen beschäftigt, die wir durchmachen müssen. Dieser Abschnitt erinnert uns daran, dass wir Erlösung haben, weil wir an Jesus geglaubt und Ihn angenommen haben. Die Prüfungen, die wir auf Erden ertragen, und das Böse, das dort herrscht, werden im Himmel nicht mehr sein. Lasst uns diesen christlichen Weg fortsetzen, denn der Tag wird kommen, an dem wir im Licht leben werden!

SABBAT, 26. April 2025: Offenbarung 5:1-10

Dieser Textabschnitt erinnert daran, dass Jesus, obwohl Er [als Lamm Gottes] geschlachtet wurde, das Grab [und den Tod] besiegte. Nachdem Johannes die Verkündigung des Engels gehört hatte, weinte er bitterlich, als ihm klar wurde, dass niemand auf Erden, im Himmel oder unter der Erde die Schriftrolle öffnen konnte. Johannes begriff bald, dass nur Jesus würdig ist, diese Schriftrolle zu öffnen. Jesus wird in diesem Abschnitt als "das Lamm" bezeichnet. Dies offenbart Seine Demut und Sanftmut. Sein vollendetes Werk am Kreuz verleiht Ihm einen hohen Rang. Jesus ist der Einzige, der die Schriftrolle nehmen und öffnen kann und damit Seine majestätische Macht offenbart.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Offenbarung 5:1-10

weiterführende Texte: Offenbarung Kapitel 5

Andachtstext: Psalm 118:15-29

Merkvers:

"Und sie sangen ein neues Lied, indem sie sprachen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast uns für Gott erkauft mit deinem Blut aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen." (Offenbarung 5:9)

KERNINHALT:

Menschen bringen Opfer für ihre Lieben. Welche Opfer sollen wegen ihres bleibenden Wertes erbracht werden? In der Offenbarung wird Christus, das "geschlachtete Lamm", das für die Sünden der Welt geopfert wurde, auf den Thron Gottes erhoben und ist ewigen Lobes und ewiger Ehre würdig.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Welche Opfer hast du für Menschen gebracht, die du liebst? Welchen Wert haben diese Opfer im Großen und Ganzen?
5. Welche historische und symbolische Bedeutung hat eine versiegelte Schriftrolle in biblischer Zeit? Welche Bedeutung hat die in Offenbarung 5:1 erwähnte Schriftrolle? Welche Verbindung besteht zwischen der Bildsprache der mit sieben Siegeln versiegelten Schriftrolle und der prophetischen Literatur des Alten Testaments (z.B. Daniel 12:4; Hesekiel 2:9-10)?
6. Welche Gefühle drückte Johannes in den Versen 1-4 aus? Was verrät dies über die Bedeutung der Schriftrolle? Wie verändert der Einzug des Lammes die Szene? Warum wurde Jesus als Lamm bezeichnet? Welche Verbindung besteht zwischen dieser Darstellung und den Opfersymbolen des Alten Testaments (Exodus/ 2. Mose 12,5-13; Jesaja 53:7)?
7. Warum ist niemand außer dem Lamm im Himmel, auf Erden oder unter der Erde würdig, die Schriftrolle zu öffnen? Was bedeutet das für die einzigartige Rolle Christi bei der Erlösung? Wie weckt die Würdigkeit des Lammes Hoffnung und Zuversicht in Gläubigen, die in Not und Bedrängnis sind?
8. Was bedeutet es, Christus im Alltag Wertschätzung und Ehre zuzuschreiben? Wie kann dies unsere Entscheidungen und Prioritäten beeinflussen? In welchen Lebensbereichen müssen wir auf die höchste Autorität und den Sieg Christi vertrauen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Isaac Floyd

DIE OFFENBARUNG DES LAMMES

Die Bilder der Offenbarung sind zugleich einschüchternd und ehrfurchtgebietend. Johannes stand im Rat Gottes und der himmlischen Heerscharen, als diese fragten, ob es jemanden gäbe, der die göttliche Schriftrolle öffnen könne. Die Schriftrolle trug sieben Siegel. Da die Zahl Sieben als Symbol vollkommener Vollkommenheit gilt, bedeutete sie, dass nur jemand mit vollkommener Autorität und Wissen auf den Inhalt der Schriftrolle zugreifen konnte. Erst als ein geschlachtetes, aber noch lebendes Lamm als Löwe von Juda erkannt wurde, wurde die Frage beantwortet. Christus ist würdig, die Schriftrolle zu öffnen. Natürlich stimmen alle Christen darin überein, dass Er würdig ist. Doch ich bin am erfülltesten, wenn ich erkenne, warum und wie Christus würdig ist. Warum galt Jesus als Löwe, obwohl Er ein Lamm war? Warum galt er als Sieger, obwohl Er verurteilt worden war? Jesus erlangte in Seinem Leben als Mensch kaum irdischen Wert – keine Anerkennung von den Prominenten, keinen Reichtum, keinen Ruhm von Königen. Was war geschehen?

WÜRDIG DURCH VERACHTUNG

Die Engel sangen über das Lamm: "Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast uns für Gott erkaufte mit deinem Blut aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen." (Vers 9) Ihrem Gesang zufolge hat sich Christus, weil Er für die Welt geschlachtet wurde, als würdig erwiesen. Wie ist das zu verstehen? Betrachten wir es so: Wir ehren oft diejenigen, die sich für andere aufopfern – Polizisten, Feuerwehrleute, Soldaten – allen wird Respekt entgegengebracht, weil sie ihr Leben für andere hingeben. Gott ehrt auch diese Menschen, wie Jesus sagte: "Größere Liebe hat niemand als die, dass einer sein Leben lässt für seine Freunde." (Johannes 15:13) Jesus tat dies und noch mehr, indem Er Sein Leben für Seine Feinde und die ganze Welt hingab! Die himmlischen Heerscharen erkannten dies an und erklärten Ihn des Buchs der Vollkommenheit für würdig. Seine Würdigkeit kennzeichnet Ihn, das Lamm, als den Löwen.

SIEG DURCH VERURTEILUNG

Mit der Kreuzigung Christi fällt die Welt ihr Urteil über Ihn – Er wurde von ihr verurteilt. Indem Er unsere Verurteilung auf sich nahm, wurde Gottes Kraft zu unserer Erlösung über uns ausgegossen. Diese Verurteilung ist nun ein Symbol für den Sieg. Das ist auch heute noch überprüfbar. Das Kreuz galt in Rom als Symbol für Angst, Scham und Niederlage, bis es für Christen weltweit zum Symbol für Glauben, Ermutigung und Sieg wurde. Mit den Worten von Paulus in Kolosser 2:15: "Als er so die Herrschaften und Gewalten entwaffnet hatte, stellte er sie öffentlich an den Pranger und triumphierte über sie an demselben." Es ist hier besonders wichtig zu beachten, dass Christi Verurteilung Sein Erfolg ist, weil die Menschen zu Ihm gekommen sind, nicht weil Ihm etwas gegeben wurde.

RUHM UND EHRE DURCH SELBSTERNIEDRIGUNG

Philipper 2:6-8 bringt einen scheinbaren Widerspruch wunderbar auf den Punkt – dass Christus wahrhaft allmächtig war und sich wahrhaftig unterwarf: "[Christus] der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein; sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; un in seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz." Die größte Form der Herabwürdigung, Herablassung und (Selbst-)Erniedrigung war das, was Christus sich für uns angetan hat. Das ist Seine Herrlichkeit – nicht in dem, wofür Er gearbeitet hat, sondern in dem, für wen er sich geopfert hat. Man könnte meinen, dass trotz Seiner Verachtung, Verurteilung und Herablassung Seine Herrlichkeit und Ehre bestehen bleiben, aber das stimmt nicht. Wegen seiner Verachtung, Verurteilung und Herablassung ist Er würdig. Das haben jedenfalls die Engel gesagt.

EIN EINZIGER SCHRITT IN DEN SCHUHEN CHRISTI

Ich halte es für äußerst wichtig, das Leiden des Messias ins rechte Licht zu rücken. Ich habe über Verachtung, Verdammnis und Herablassung gesprochen. Viele von uns haben eines davon erlebt; manche von uns haben vielleicht alle drei gleichzeitig erlebt; aber niemand von uns hat eines oder alle diese in dem Ausmaß erfahren wie Christus. Der Prozess der Kreuzigung nahm Würde, Macht und buchstäblich Fleisch. Geistlich legte Jesus so vieles ab. In seinem Leben lebte und starb Er durch diese Leiden.

Wann hattest du das letzte Mal das Gefühl, dass ob deinem Leben Leid Einzug gehalten hat und es von Demütigungen durchzogen wurde? Ich persönlich habe das in meinem jungen Alter nie erfahren. Vielleicht werde ich durch Gottes Gnade dies nie fühlen. Hast du die Erwartung, dass dein Leben jemals von Zerbrochenheit bestimmt sein wird? Ich will dich nicht beleidigen, indem ich annehme, die Antworten auf diese Fragen für dich zu kennen, aber ich weiß, dass es keine Verzweiflung gibt, die wir gefühlt haben, die Christus nicht nachvollziehen kann. Es gibt kein Ausmaß an Leid, das Christus überrascht. Das liegt an Christi eigenem Leiden.

DER SIEG DES ZERSCHLAGENEN

So zeigt sich die Würdigkeit und Macht Christi nicht trotz unserer Bedenken, sondern gerade dadurch. Wer uns zu demütigen, lobpreisenden, ehrlichen und wahrhaft liebenden Menschen machen kann, ist weitaus ehrenhafter als wir selbst. Sobald unsere Zerbrochenheit offenbar wird, ist es nur eine Frage der Zeit, bis sich Christi alles verzehrendes Werk zeigt, das uns immer mehr zu dem formt, was Er für uns vorgesehen hat – unserem wahren Selbst. Wir müssen Ihn nur als würdig anerkennen. Er hat Macht, Herrschaft und Autorität. Seine Ehre und Herrlichkeit geben uns die Gewissheit, dass Er diese Verantwortung mit Vollkommenheit erfüllt.

Ich mache mir Sorgen um meine Bekannten, welche das nicht wirklich glauben. Wenn wir nicht bereit sind, uns dem Gott, von dem wir wissen, dass Er unser HERR ist, völlig zu unterwerfen, was ist uns dann wichtig? Schätzen wir die Dinge, welche Gott in seinem Reich zulässt? Daher stellt sich die Frage: Sind wir bereit, Ihm unsere Fehler und Schwächen zu überlassen? Ich verspreche dir: Wenn wir das tun, wird es uns besser gehen. Genauer gesagt: Wir werden

dadurch noch Christus-ähnlicher.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

1. Versteht, was Jesus zu dem Einzigen macht, der würdig ist, die versiegelte Schriftrolle zu öffnen.
2. Staunt über den Widerspruch von Löwe und Lamm.
3. Legt Zeugnis ab, wie sich euer Leben aufgrund des Opfers Jesu verändert hat.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Zeigt den Sabbatschulteilnehmern die wichtigsten Symbole aus Offenbarung Kapitel 5 (Schriftrolle, Lamm, Hörner, Augen). Lasst sie in der Bibel nach Hinweisen auf diese Symbole suchen und ihre Bedeutung und Aussagekraft darlegen. Teilt die Klasse anschließend in kleinere Gruppen auf und weist jeder einen oder mehrere dieser Querverweise zu. Diese sollen erklären, wie sie uns dabei helfen, Offenbarung Kapitel 5 zu verstehen: Jesaja 53:7-10; Johannes 1:29; Philipper 2:8-11; Daniel 7:13-14; Hebräer 9:11-14. Besprecht gemeinsam, wie der demütige Dienst und das liebevolle Opfer des geschlachteten Lammes auch Kennzeichen des Christentums sind.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Einheit haben wir das allgenügsame Opfer unseres Erlösers Jesus Christus gefeiert, indem wir Sein Opfer mit den weniger ausreichenden Opfern des Alten Testaments verglichen haben.

EIN KOSTSPIELIGES OPFER (März-Mai 2025)
Einheit III: BESONDERE OPFERGABEN UND DAS HEILIGTUM
10. Davids Opfer (Lektion 1 von 4)
Tagesandachten von Lisa Moore

SONNTAG, 27. April 2025: Psalm 86:1-7, 10-17

David flehte zu Gott um Antworten, weil er wusste, dass Gott die höhere Macht ist – "Du allein bist Gott." (Vers 10) David hatte Gottes Güte, Barmherzigkeit und Gnade erfahren. Wohin konnte er sich in Zeiten der Not und Verzweiflung sonst wenden als an den, der ihm immer wieder geantwortet und Trost gespendet hatte? Viele suchen Antworten bei Hellsehern, Horoskopen, Traumfängern, New-Age-Praktiken, TikTok – die Liste ist endlos – und verschwenden Zeit und Geld mit der Suche nach alternativen höheren Mächten. Warum sich auf Nachahmungen verlassen, wenn der Gott des Himmels Freude daran hat, Seinem Volk zu antworten? Rufe zu Gott – Er wird dir antworten!

MONTAG, 28. April 2025: 1. Petrus Kapitel 5

Gott hat nie versprochen, unser Leid zu nehmen, nur unsere Sünden. Leid gehört zum Leben eines jeden Gläubigen. Wir müssen wachsam sein vor den Fallen, die Satan uns in diesen Zeiten stellt, wie zum Beispiel: 1) Der Glaube, wir sollten jetzt unser bestes Leben leben und unsere Unzufriedenheit in materielle Dinge kanalisieren; 2) Das Gefühl, allein zu sein und die Unterstützung und Gemeinschaft unserer Glaubensbrüder zu vernachlässigen; 3) Die Vorstellung, das Leid werde nie enden, und die Suche nach schädlichen Bewältigungsstrategien. – Petrus erinnerte uns daran, dass unser HERR litt, dass Christen überall vor ähnlichen Herausforderungen stehen und dass wir nach dem Ertragen des Leids wiederhergestellt und gestärkt werden.

DIENSTAG, 29. April 2025: Klagelieder 3:21-36

Das beliebte Kirchenlied "Bleibend ist deine Treu" (englisch "Great Is Thy Faithfulness") von Thomas Chisholm vermittelt die kraftvolle Botschaft aus Klagelieder 3:22-23 auf wunderbare Weise. Obwohl er aufgrund gesundheitlicher Probleme ans Bett gefesselt war, nahm Thomas im Alter von 27 Jahren Christus an. Er fand großen Trost in der Heiligen Schrift; die unerschütterliche Wahrheit, dass Gott treu ist, gab ihm die nötige Kraft und erfüllte all seine Bedürfnisse. Manchmal fühlen wir uns von Wellen der Verzweiflung überwältigt, aber denke daran, dass Gott barmherzig ist und dich nicht im Stich lässt. Berücksichtige diesen Bibeltext in deinen Schwierigkeiten, und du wirst neue Kraft und Hoffnung in der Beständigkeit von Gottes Treue finden.

MITTWOCH, 30. April 2025: 2. Petrus 3:1-10

Bis Ende 20 dachte ich, Reue bedeute, meine Sünden zu bereuen und Gott um Vergebung zu bitten. Durch tieferes Studium lernte ich, dass gottgefällige Reue zwar wichtig ist, aber keine Reue ist – sie weist uns lediglich in diese Richtung. Biblische Reue ist eine Wandlung von Herz und Verstand, die zum Handeln führt – zur Abkehr von der Sünde und hin zum Erlöser. Gott wartet geduldig, bis wir diese entscheidende 180-Grad-Wende vollziehen. Leider vollziehen manche eine 360-Grad-Wende und fallen in sündiges Verhalten zurück, weil sie in einem Teufelskreis der Sünde gefangen sind. Echte Reue bewirkt Wandlung!

DONNERSTAG, 1. Mai 2025: 2. Petrus 3:11-18

Ich habe oft gehört, wie Christen darüber sprachen, wie schwierig das christliche Leben ist. Ihre Hoffnungslosigkeit ließ mich am Sinn der Erlösung zweifeln. Wir sollten die Realität nicht beschönigen – Jesus sagte: "In der Welt habt ihr Angst." (Johannes 16:33) – aber wir können Mut fassen, denn Er hat die Welt überwunden! Die frühen Christen betrachteten Härten als Leiden für ihren Glauben. Ihr Leben zeigte ihre Hingabe an Ihn. Petrus ermutigte uns, uns darauf zu konzentrieren, wie Gläubige leben sollen: sich vom Bösen abwenden, Gutes tun, Frieden suchen, standhaft bleiben, und wenn wir für die Gerechtigkeit leiden, so sind wir gesegnet! Konzentrieren wir uns darauf, so zu leben, wie Gott es sich wünscht, anstatt uns mit den Schwierigkeiten der Glaubensreise zu beschäftigen.

FREITAG, 2. Mai 2025: 1. Chronik 21:1-13

Trotz Davids tiefer Hingabe an Gott war er nicht immun gegen Satans Fallen. Joabs entschiedener Widerstand gegen Davids Plan, das Volk zu zählen, zeigte sein Verständnis für Gottes Willen. David hörte nicht auf Joab – schließlich war er der König, und sein Wort war Gesetz. Davids Arroganz führte dazu, dass Gott Israel schlug. Sein Handeln ist eine eindringliche Erinnerung an

die schwerwiegenden Folgen sündiger Entscheidungen. Ob wir nun neu im Glauben sind oder seit 50 Jahren Pastor, lasst uns diese Lektion beherzigen: "Stolz kommt vor dem Zusammenbruch, und Hochmut kommt vor dem Fall." (Sprüche 16:18)

SABBAT, 3. Mai 2025: 1. Chronik 21:14-30

Die gestrige Lesung beschrieb Gottes Zorn über Israel, nachdem David sich dafür entschieden hatte, seine Strafe für die Volkszählung von Gott statt von Menschen zu erhalten. Gott sandte eine Pest, die 70000 Männer tötete, und gerade als der Engel Jerusalem zerstören wollte, griff der HERR ein. David sah den Engel auf Ornans Tenne und flehte Gott an, ihn stattdessen zu bestrafen. Er wurde angewiesen, dort einen Altar zu errichten. Obwohl Ornan den Platz und die Opfergaben kostenlos anbot, bestand David darauf, selbst zu bezahlen. Gott nahm sein Opfer an, indem er es mit Feuer verzehrte. Dies zeigt, dass Gottes Barmherzigkeit selbst im Gericht gegenwärtig ist, wenn wir aufrichtig bereuen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: 1. Chronik 21:14-30

weiterführende Texte: 1. Chronik 21:1-22:1

Andachtstext: 2. Petrus 3:11-18

Merkvers:

"Aber der König David sprach zu Ornan: Nicht so, sondern ich will es um den vollen Geldwert kaufen! Denn ich will nicht für den HERRN nehmen, was dir gehört, und umsonst Brandopfer bringen!" (1. Chronik 21:24)

KERNINHALT:

Es fällt den Menschen schwer, die Großzügigkeit anderer zu akzeptieren, wenn es darum geht, eine Schuld zu begleichen. Ist es richtig, ein Geschenk von jemandem anzunehmen, um die Schulden eines anderen zu begleichen? David lehnte Ornans Geschenk ab, weil sein Gewissen es ihm nicht erlaubte, dem HERRN ein Opfer darzubringen, für das er nicht selbst bezahlt hatte.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Wie reagierst du, wenn du feststellst, dass du eine Entscheidung getroffen hast, die negative Folgen für dich selbst oder andere hatte?
5. Welche Ereignisse führten zu dem in diesem Textabschnitt beschriebenen Gericht (siehe 1. Chronik 21:1-13)? Welche Bedeutung hat es, dass Gott eine Plage als Strafe schickte? Wie spiegelt dies Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit wider? Was verrät Davids Reaktion auf die Plage (Vers 17) über seinen Charakter und seine Führungsqualitäten?
6. Wie erwies sich die Erscheinung des Engels des HERRN (Verse 15, 16, 18, 30) sowohl als Gottes Gericht als auch als Seine Barmherzigkeit? Wie kann uns dieser Text ermutigen, auch in Zeiten des Gerichts auf Gottes Barmherzigkeit und Fürsorge zu vertrauen?
7. Warum wies Gott David an, auf der Tenne Ornans einen Altar zu errichten (Vers 18)? Welche Funktion und Symbolik hatte ein Altar in der Anbetung Israels? Wie zeigte David mit dem Bau des Altars Reue und Anbetung?
8. Wie veranschaulicht Davids Reaktion auf Ornans Angebot, den Ort kostenlos zur Verfügung zu stellen (Vers 24), ein richtiges Verständnis von Opferkult? Überlege, wie Davids Altar zu einem Ort der Anbetung und Erneuerung wurde (Verse 26). Wie können wir Anbetung und Opfer als Ausdruck unserer Dankbarkeit und unserer Abhängigkeit von Gott nutzen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von David Fox

Die Heilige Schrift beschreibt König David als einen Mann nach Gottes Herzen (Apostelgeschichte 13:22). Das ist einer der Gründe, warum wir so viel lernen, wenn wir großartige Geschichten über den demütigen jungen Mann David lesen, der sich um die Schafe kümmerte, und den mächtigen König David, der Gottes Volk regierte. Durch diesen Bericht aus 1. Chronik Kapitel 21 gewinnen wir wertvolle Einblicke in Gott und seinen Umgang mit Seinem Volk. Die Lektüre von David, einem unvollkommenen König, lässt uns nach der Herrschaft und Führung Christi, unseres vollkommenen Königs, verlangen. Wenn wir von Gottes Gnade gegenüber David lesen, können wir uns an Gottes Gnade uns gegenüber erinnern und sie feiern. Wenn wir von Davids kostspieligem Opfer lesen, können wir uns an Jesu großes, kostspieliges Opfer erinnern, das wir umsonst annehmen.

DIE VOLKSZÄHLUNG

König David war der zweite und bedeutendste König Israels. Er wurde als junger Hirte gesalbt und

besiegte anschließend den mächtigen Goliath. Gott wirkte kraftvoll durch David, aber auch in ihm. Nach Jahren als König Israels kämpfte David mit Lust, Ehebruch und Mord. Er entführte Batseba, tötete ihren Mann und versuchte, seinen Tod zu vertuschen! Doch durch diese schmerzliche Erfahrung erkannte David seine Sünde, bereute und betete Gott erneut an, obwohl Gott das Leben von Davids und Batsebas ersten Kindes nahm.

Einige Zeit später gab David seinem Stolz und seiner Selbstsicherheit nach, indem er eine Volkszählung durchführte und die Stärke des israelischen Heeres schätzte. Der Grund für Gottes Missfallen wird uns nicht explizit genannt (Vers 7), aber seine Reaktion und Davids Antwort werden uns klar mitgeteilt. David gestand seine Sünde schnell ein und hasste sie sogar. Er bekannte sein törichtes Verhalten (Vers 8). Welch ein krasser Gegensatz zu Davids früherer Sünde! Obwohl er seine Sünde schließlich bekannte, reagierte David während des Batseba-Debakels viel langsamer. Wir sehen Davids Entwicklung: Trotz seiner Sünde hatte Gott in ihm ein Herz gezüchtet, das besser auf Gottes Überzeugung reagierte.

DAS SCHWERT

Die Antwort auf Davids Volkszählung bestand in drei Optionen Gottes. David bekannte: "Mir ist sehr angst. Ich will in die Hand des HERRN fallen; denn seine Barmherzigkeit ist sehr groß; aber in die Hände der Menschen will ich nicht fallen!" (1. Chronik 21:13). Daraufhin sandte Gott eine Pest, die Tausende tötete. Er sandte einen Engel, um Jerusalem zu zerstören, gab dann aber nach und befahl dem Engel, das Schwert zurück in die Scheide zu stecken (Vers 27). David erkannte, dass Gott geantwortet hatte (Vers 28).

Wenn wir von David und Gottes Engel lesen, lassen wir uns in die Zeit Abrahams zurückversetzen: Dort sahen wir Abraham mit seinem Messer über Isaak, eine weitere dramatische Szene auf einem Berg. In Genesis/ 1. Mose Kapitel 22 lesen wir von Gottes Fürsorge für Abraham. Diese Szene auf dem Berg Morija weist voraus auf Gottes Fürsorge durch Christus am Kreuz. Obwohl Gott Abrahams Sohn verschonte, indem Er einen Stellvertreter stellte, verschonte Er nicht seinen eigenen Sohn Jesus, sondern ersetzte Christus durch uns!

Als Christen fällt es uns schwer, einen Text zu lesen, in welchem wir Reue und zugleich Gottes Urteil sehen. Obwohl dies unseren Vorstellungen von Gottes Gnade widerspricht, ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass Gott uns zwar vor der Strafe unserer Sünden bewahrt, uns aber oft mit den Folgen unserer Sünden allein lässt. Diese Wahrheit steht nicht im Widerspruch zu Gottes Liebe, sondern ist ein weiterer Beweis seiner Liebe zu uns. Gott lässt unser Leid zu und stellt uns auf die Probe, um unseren Glauben zu stärken und uns seine Größe zu zeigen. Dies geschieht wie ein Vater, der seine Kinder liebt, sie nicht vernachlässigt, sondern sie in Liebe erzieht (siehe Hebräer 12:7-17).

DIE KOSTEN

Gott wies David an, einen Altar zu errichten und ein Opfer darzubringen. Er nannte ihm einen ganz bestimmten Ort: die Tenne des Jebusiters Ornan (Vers 18). Später erfahren wir, dass dieser Ort der Tempelberg sein sollte und dass es genau jener Berg Morija war, auf dem Abraham bei Isaaks Beinahe-Opferung seine Begegnung mit Gott hatte. Während Ornan großzügig sowohl das Land für den Altar als auch Ochsen, Weizen und sogar Holz für das Opfer zur Verfügung stellte, bestand David darauf, den vollen Preis für alle Einzelheiten des Opfers zu zahlen. David errichtete den Altar und brachte das Opfer dar und Gott antwortete mit Feuer vom Himmel.

Davids Kauf der Tenne zum vollen Preis erinnert an Abrahams Kauf der Höhle in Genesis/ 1. Mose 23:9. Wir sollen David und den Bund, den Gott mit ihm schloss, wieder im Einklang mit dem Bund sehen, den Gott mit Abraham schloss. Aus beiden Bündnissen lernen wir, dass Gott eng mit Seinem Volk verbunden ist. Er liebt es und schließt Bündnisse mit ihm. Wir können getrost alle Vorstellungen von einem Gott ablehnen, der die Welt in Bewegung setzt, sich aber nicht in das alltägliche Leben einmischt (d.h. der Deismus und all seine verschiedenen Ausprägungen).

Die Bedeutung dieses Textes liegt mit Sicherheit an der Festlegung eines genau festgesetzten Ortes, an dem der zukünftige Tempel errichtet werden sollte. Der Chronist gab sich große Mühe, uns zusätzliche Details zu liefern, darunter, dass sich die Bundeslade derzeit in Gibeon befand und dass David Angst hatte, dorthin zu gehen und zu beten. Obwohl David hoffte, den Tempel selbst bauen zu können, war es letztendlich sein Sohn Salomo, der das Werk vollendete.

UNSERE REAKTION UND ANTWORT

Frühe Generationen lasen diese Geschichte, als sie aus dem Exil zurückkehrten. Wir können darüber nachdenken, auch wenn wir über unsere eigene Reaktion bedenken. Der Pastor und Bibelkommentator Adam Dooley schrieb: "Für eine erschöpfte Gemeinde, die sich vom Exil erholte, waren diese Worte und Beispiele wie heilender Balsam [...] So wie David durch Opfer Vergebung fand, so erfuhren auch zukünftige Generationen Vergebung durch jedes Opfer, das sie dem Haus Gottes darbrachten." (aus "Christ Centered Exposition: Exalting Jesus in 1 and 2

Chronicles", S. 105–106)

Tatsächlich können wir Trost darin finden, dass Gott auch heute noch Seine Liebe zu uns aufrechterhält. Wir, die wir durch das Blut Christi erlöst sind, brauchen Gott keine Opfer mehr darzubringen. Selbst die guten Taten, die wir tun, nachdem wir in die Nachfolge Jesu getreten sind, sind Werke, die Gott für uns bereitet hat, damit wir sie leben (siehe Epheser 2:10-14). Wir reagieren auf die großen Gaben, die Gott uns geschenkt hat, indem wir Ihn dankbar anbeten und die gute Nachricht von Jesus mit anderen teilen. Wir sind gewiss, dass Gott Seine Versprechen hält und dass Jesus eines Tages tatsächlich wiederkommen wird. In der Zwischenzeit tröstet uns die Erinnerung daran, dass unser Gott ein inniger Gott ist, der uns liebt und in unserem täglichen Leben präsent ist.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

1. Erfahrt mehr über Davids Weigerung, dem HERRN eine Gabe zu geben, für die er nicht selbst bezahlt hatte.
2. Denkt darüber nach, wie Gericht durch Gottes Gnade verändert wird.
3. Bringt Gott ein nicht-geldliches Opfer als Ausdruck eurer Dankbarkeit dar.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Führt eine Gruppenaktivität zum Thema "Ein kostspieliges Opfer" durch, um die Bedeutung einer opfernden Anbetung zu vermitteln. Gebt jedem Teilnehmer eine kleine Liste mit imaginären "Ressourcen" (z.B. Zeit, Fähigkeiten, Geld). Stellt Situationen vor, in denen sie etwas für Gott "opfern" müssen (z.B. Freiwilligenarbeit, Spenden, Gebete). Besprecht, wie David darauf bestand, den vollen Preis für die Tenne zu zahlen (Vers 24) und warum unsere Opfer für Gott uns etwas Sinnvolles kosten sollten. Gebt den Teilnehmern anschließend Papier und Stifte, um ein Bußgebet und eine Selbstverpflichtung zu verfassen, um Gott von ganzem Herzen anzubeten.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Durch Davids Reue und sein kostspieliges Opfer haben wir das Opfer Christi für uns wertgeschätzt. Als Nächstes werden wir die Bedeutung öffentlicher Feierlichkeiten im Zusammenhang mit der Einweihung des salomonischen Tempels betrachten.

EIN KOSTSPIELIGES OPFER (März-Mai 2025)
Einheit III: BESONDERE OPFERGABEN UND DAS HEILIGTUM
11. Salomons Tempelweihe (Lektion 2 von 4)
Tagesandachten von Lisa Moore

SONNTAG, 4. Mai 2025: Esra 6:14-22

Nach Jahren des Exils feierten die Kinder Israels ihre triumphale Rückkehr so leidenschaftlich, dass sogar der König von Assyrien, ein heidnischer König, davon Notiz nahm. Bemerkenswerterweise erweichte Gott das Herz des Königs und veranlasste ihn, ihnen beim wichtigen Wiederaufbau des Hauses Gottes zu helfen. Hast du die Freude der Erlösung wirklich erfahren? Erinnerst du dich dankbar an die Veränderungen, die sich in deinem Leben durch deine Hingabe an Christus ergeben haben? Zeigst du diese Freude nach außen oder nur im Kreise anderer Gläubiger? Als Christen haben wir jeden Tag einen Grund zu feiern! Freude ist ansteckend. Lasst uns sie in einer Welt verbreiten, die sich verzweifelt nach echter Freude sehnt.

MONTAG, 5. Mai 2025: Psalm 18:1-12

Während ich die heutige Andacht schreibe, denke ich über den vor Kurzem schweren Verlust einer geliebten Glaubensschwester nach. Trotz großer Schmerzen und Leiden blieb sie eine hingebungsvolle Helferin und eine Quelle der Ermutigung für andere und lebte ihren Glauben vor. Sie lebte nach den Worten: "In meiner Not rief ich den HERRN an und schrie zu meinem Gott um Hilfe. Er erhörte meine Stimme aus seinem Tempel, und mein Hilferuf vor ihm drang in Seine Ohren." (Vers 6). Auch wenn körperliche Schmerzen nach dem Gebet anhalten können, hört Gott deine Schreie und schenkt dir einen Frieden, der alles Verstehen übersteigt. Gott ist deine gegenwärtige Hilfe und Zuflucht inmitten deiner Stürme.

DIENSTAG, 6. Mai 2025: Apostelgeschichte 7:2-16

Gott sprach zu Abraham an einem Ort, der von heidnischem Glauben geprägt war – im alten Mesopotamien (größtenteils dem heutigen Irak). Durch seinen Glauben an Gott wurde Abraham zum Vater aller Völker und entschied sich, die Götter seiner Vorfahren hinter sich zu lassen. Heute, da wir Spaltung und Hass gegenüber Menschen unterschiedlicher Kulturen und Herkunft erleben, müssen wir uns daran erinnern, dass Gottes Ruf Menschen aller Nationen und Stämme umfasst. Wir sind aufgerufen, wahren Glauben zu reflektieren, indem wir die umfassende und umwandelnde Natur der Liebe Gottes bezeugen, die Leben verändert. Lasst uns gemeinsam diese kraftvolle Wahrheit überall auf der Welt verbreiten.

MITTWOCH, 7. Mai 2025: Apostelgeschichte 7:30-41

Moses Leben war bemerkenswert. Er entkam als Säugling dem Tod, wuchs im Palast des Pharaos auf und entwickelte sich vom Totschläger zum Flüchtling in der Wildnis, zum Hirten und schließlich zum Anführer von Millionen. Sein Leben änderte sich, als er in der Wildnis Gott begegnete, der ihm die Kraft gab, dem Pharao entgegenzutreten und die rebellischen Israeliten anzuführen. Gottes Hand in Moses Leben war deutlich spürbar, denn wir wissen, wie seine Geschichte endet. – Lieber Freund, deine Geschichte ist noch nicht zu Ende. Ob du vor deiner Vergangenheit davonläufst, dich überwältigenden Situationen gegenüber siehst oder mit Ungehorsamen und Widerspenstigen zu tun hast, vertraue Gott und stehe zu Seinem Wort. Er wird dich durchbringen.

DONNERSTAG, 8. Mai 2025: Apostelgeschichte 7:42-50

Kirchengebäude unterscheiden sich stark – manche sind prachtvoll und teuer, andere schlicht und gemütlich. Gott achtet jedoch nicht auf das Aussehen dieser Gebäude. Das griechische Wort für Kirche, "ekklesia", bedeutet "die Herausgerufenen". "Kirche" bzw. "Gemeinde" ist nicht das Gebäude – die physische Struktur –, sondern die Versammlung von Menschen, die durch die Erneuerung ihres Geistes verwandelt werden. Gott braucht keinen Tempel. Wir sind der Tempel des Heiligen Geistes (1. Korinther 6:19). Ein einladender Raum ist zwar gut, aber unser Fokus sollte auf der Stärkung der Gemeinschaft der Gläubigen liegen, wo wahre Umwandlung stattfindet.

FREITAG, 9. Mai 2025: 2. Chronik 6:12, 14-27

Salomo betete aufrichtig zu Gott und besprach mit Ihm jede erdenkliche Situation. Aufgrund vergangener Erfahrungen und der Beziehung seines Vaters zu Gott glaubte er an Gottes Antwort. Ich bin oft überrascht, wenn manche Gläubige sagen, sie könnten nicht beten. Beten ist

Zwiesprache mit Gott, unserem Vater. Jeder Gläubige ist dazu aufgerufen – "betet ohne Unterlass" (1. Thessalonicher 5:17) – und sollte es lieben. Versuche nicht, andere mit großen Worten oder als beredter Rede zu beeindrucken, und lasse dich nicht vom Feind zum Schweigen bringen. Gehen wir mit aufrichtigem Herzen mutig zum Thron der Gnade! Er wird dich erhören.

SABBAT, 10. Mai 2025: 2. Chronik 7:1-7, 11

Nachdem Salomo zu Gott gebetet hatte, "fiel Feuer vom Himmel und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer, und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus." (Vers 1) Diese göttliche Antwort wurde vom ganzen Volk Israel miterlebt und löste eine überwältigende Welle der Anbetung und Dankbarkeit gegenüber Gott aus, nicht gegenüber Salomo. Ich habe Gottesdienste erlebt, in denen die Gegenwart Gottes so spürbar war, dass sie alle zu echter Anbetung und Dankbarkeit hinzog. Stelle dir vor, in jeder Versammlung weltweit würden alle die Herrlichkeit Gottes so kraftvoll erfahren! Wir können dies nicht durch bloße Anstrengung erreichen. Gott wünscht sich Aufrichtigkeit, um dies zu bewirken.

BIBELSTELLEN:

Studientext: 2. Chronik 7:1-7, 11

weiterführende Texte: 2. Chronik 7:1-20

Andachtstext: 2. Chronik 6:12, 14-27

Merkvers:

"Als aber alle Kinder Israels das Feuer herabfallen sahen und die Herrlichkeit des HERRN über dem Haus, da fielen sie auf ihre Knie, mit dem Angesicht zur Erde, auf das Pflaster, und beteten an und dankten dem HERRN, dass er gütig ist und seine Gnade ewiglich währt." (2. Chronik 7:3)

KERNINHALT:

Menschen ehren besondere Orte mit Festen und Geschenken. Wie lassen sich solche Orte angemessen würdigen? Salomo weihte den Tempel und den Altar der Anbetung JAHWES.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Wie erlebst du persönlich die Gegenwart Gottes in deinem Leben? Welche Verfahren, Übungen oder Gebräuche helfen dir, sich Gottes Herrlichkeit bewusst zu bleiben?
5. Welches bedeutende Ereignis ging den Ereignissen in 2. Chronik Kapitel 7 voraus? Wie passt die Einweihung des Tempels in den größeren Zusammenhang der Erzählung der Geschichte Israels?
6. Erforscht die Bedeutung des Ausdrucks "Herrlichkeit des Herrn" (Vers 1) im hebräischen Text. Wo sonst in der Heiligen Schrift erscheint dieser Ausdruck, und wie ist er mit Gottes Gegenwart verbunden? Wie reagierten die Israeliten auf Gottes Feuer und Herrlichkeit? Wie spiegelt dies dein Verständnis von Gottes Heiligkeit wider?
7. Warum brachte das Volk deiner Meinung nach so viele Opfer dar (Verse 4–7)? Wie drückten die Israeliten bei der Tempelweihe Freude und Dankbarkeit aus (Verse 8–10)? Wie könnten diese Bräuche unsere heutige Anbetung beeinflussen?
8. Betrachten wir den Begriff "(sich) demütigen" in Vers 14. Was sagt dieser Begriff über die Haltung und das Handeln aus, welche von Gottes Volk verlangt werden? Wie wird dieser Grundsatz in Jakobus 4:6-10 weiter ausgeführt? Welche Schritte können wir unternehmen, um uns in schwierigen Zeiten oder bei Sünde zu demütigen und Gottes Angesicht zu suchen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von David Fox

Einer der größten Momente des Alten Testaments war, als das Volk den Tempel vollendete und ihn Gott weihte (2. Chronik Kapitel 7). Das Volk erblickte die Herrlichkeit des HERRN und betete Ihn an. Gott wirkte kraftvoll, und das Volk antwortete mit Worten der Wahrheit. Sie brachten Opfer dar und erzählten, wie Gott ihnen über viele Generationen hinweg treu gewesen war.

Wenn wir uns wöchentlich als Gottes Volk versammeln, tun wir dies in unserem Gottesdienst. Wir bringen keine Tieropfer dar, sondern feiern das Opfer Jesu, indem wir uns an die frohe Botschaft des Evangeliums erinnern. Wir erinnern uns an Gottes Treue, wenn wir die Predigt hören, wenn wir einander die Wahrheiten des Evangeliums vorsingen, wenn wir miteinander beten, wenn wir am Abendmahl teilnehmen oder einer Taufe beiwohnen. Wir antworten auf die Herrlichkeit Gottes, indem wir die Wahrheit verkünden und die Wahrheit des Wortes Gottes als über die Woche verteiltes Volk leben.

VON GEBET GESPEISTE ANBETUNG

Salomo segnete das Volk und betete für sie. Das Feuer vom Himmel kam, "sobald Salomo sein

Gebet beendet hatte." (Vers 1) Deshalb müssen wir dieses Gebet aus Kapitel 6 noch einmal betrachten, um tiefer zu verstehen, was Gott durch das Feuer und die Herrlichkeit in Kapitel 7 bewirkte. Ein Großteil von Salomos Segen und Gebet ist die Wahrheit über Gott – die Größe Seines Wesens und Seiner Taten. Mit diesem Gebet lenkte Salomo unsere Aufmerksamkeit auf das, was Gebet so oft ist: ein Erinnern an bereits bekannte Wahrheiten, aber auf eine Weise, die Gott anbetet, indem sie Ihm seinen gebührenden Wert und Seine Ehre zuschreibt. Das Gebet weist uns sozusagen an unseren Platz, während wir über Gottes Größe und unsere Schwächen nachdenken.

Wenn wir Salomos Gebet lesen, können auch wir es beten. Dabei werden wir daran erinnert, wie allmächtig und treu unser Gott ist. Salomo berichtete von Gottes Erlösungswerk – Er hielt seine Verheißungen gegenüber David und befreite das Volk aus der ägyptischen Gefangenschaft (2. Chronik 6:5). Wir werden an Gottes unendliches und unergründliches Wesen erinnert – dass es keinen anderen wie ihn gibt (Vers 14). Wir werden an Gottes souveräne Treue erinnert – dass Er alles tun kann, was Er sich vorgenommen hat, und dass Er treu hält, was Er verheißt (Verse 14-17).

Salomo betete allgemein um Reue und darum, dass Gott die Bitten auf die Bitten des Volkes hören und diese erhören würde (Verse 19-26). In diesem Sinne werden wir daran erinnert, dass Gott Sein Volk genau kennt und sich um die Herzen aller Seiner Anhänger sorgt (Verse 28-31). Wir werden erneut an Gottes mächtige Größe erinnert, dass Er über alle Völker der Welt herrscht (Verse 32-39). Wir werden an Gottes Barmherzigkeit und Treue erinnert, die uns weiterhin barmherzig macht, da Er uns unerschütterlich rettet (Verse 40-42).

GOTT LEITET UNSEREN GOTTESDIENST

Gott erhörte Salomos Gebet, und die Anwesenden reagierten auf Gottes Antwort. Von ihnen lernen wir, wie wir auf Gottes Herrlichkeit "antworten" sollten. Pastor Adam Dooley erinnert uns treffend: "Ihre Reaktion lehrt uns einen subtilen, oft vernachlässigten Indikator echter Anbetung – nämlich ein tiefes Gespür dafür, wer Gott ist und wie groß er ist. Leider wirft die moderne Kirche die gottzentrierte Anbetung oft über Bord, um den Konsumismus gefühlter Bedürfnisse und der Selbstliebe zu fördern." (aus "Christ-Centered Exposition", S. 138) Wir sollten herausgefordert und ermutigt werden, unseren Fokus auf Gott und nicht auf uns selbst zu richten. In der Anbetung geht es nicht um uns selbst, was wir daraus gewinnen oder was wir hineinstecken. In der Anbetung geht es in erster Linie um Gott und wer Er ist. Wir lernen uns selbst nur in unserer Beziehung zu Gott kennen. Selbst dann sollte unser Blick nach außen statt nach innen gerichtet bleiben, da wir uns danach sehnen, die Wahrheit von Gottes Größe klar verkündet zu sehen, damit alle darauf anbetend antworten können.

Wir müssen uns danach sehnen, dass das Evangelium sich verbreitet – dass andere von Jesus erfahren und mit aufrichtiger Reue und dem Wunsch reagieren, Ihm als Retter und HERRN zu folgen. Unsere Anbetung muss einen missionarischen Aspekt haben, denn wir wünschen uns, dass andere Gott anbeten und Christus näher kennenlernen. Wenn wir an die Erlösung anderer denken, können wir uns auch an unsere eigene Erlösung erinnern. Wir wurden gerettet, als das Weihende "Feuer vom Himmel", die Taufe mit dem Heiligen Geist, unsere Herzen veränderte, sodass wir Buße tun und Jesus um Rettung bitten konnten.

Dieses kraftvolle und spektakuläre Ereignis geschieht, wenn Gottes Wort treu mit denen geteilt wird, die verloren und fern von Gott sind, so wie wir es einst waren. Wenn Gottes Geist das menschliche Herz reinigt, werden diejenigen gerettet, die hören und darauf antworten. Später feiern wir diese innere Taufe des Herzens mit einer Wassertaufe! Während unsere Gemeinde Gottes Werk feiert, antworten wir darauf, indem wir Ihn anbeten und diese gute Nachricht mit anderen teilen.

DAS MENSCHLICHE HERZ

Im Laufe der Erlösungsgeschichte wohnte Gott auf unterschiedliche Weise unter Seinem Volk. In seiner epischen Predigt vor einer aufgebrachten Menge erzählte Stephanus, der frühe Gemeindeleiter, eine hilfreiche Geschichte von Gottes Stifftshütte und Tempel (Apostelgeschichte Kapitel 7). Beginnend in der Zeit Moses in der Wüste, über die Eroberung unter Josua bis hin zur Zeit der Könige David und Salomon machte Gott Seine Gegenwart durch die Bundeslade im Allerheiligsten kund. Nach Christi Tod, so heißt es, zerriss der Vorhang (Matthäus 27:51), wodurch wir einen neuen Zugang zu Gott erhielten. Durch Christus können wir direkt zu Gott gelangen. Jesus dient als unser Hohepriester und ist das vollkommene Opfer, das nötig ist, um uns in die Rechtschaffenheit vor Gott zu bringen. Mit Jesus als unserem ewigen Hohepriester und dem vollkommenen Opfer können wir Gott ohne einen physischen Tempel anbeten. Dooley fährt fort: "Im Verlauf der Erlösungsgeschichte wissen wir, dass wir unsere Gebete an ihn und nicht an einen geografischen Ort richten sollten, weil Christus der neue Tempel Gottes ist (Johannes 2:19-21).

Wir beten zum Vater durch den Sohn (1. Timotheus 2:5).“ (ebd.)

So wie Salomo den Tempel für die Anbetung Gottes absonderte, so ist auch unser Leben der Ehre Gottes gewidmet. Das fortwährende Wirken des Heiligen Geistes ist die Verwandlung unserer Herzen, um Christus immer ähnlicher zu werden. Dies ist sowohl ein vollendetes als auch ein fortwährendes Werk. Wir sind errettet, und Gott setzt Sein Erlösungswerk in uns fort, indem Er uns jeden Tag mehr und mehr Jesus ähnlich macht.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

1. Versteht die Bedeutsamkeit, heilige Orte zu feiern.
2. Untersucht die Beweggründe, warum die finanzielle Großzügigkeit öffentlich zur Schau gestellt wurde.
3. Blickt zurück auf die Meilensteine in der Geschichte unserer eigenen Gemeinden.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Lest als Sabbatschulklasse den Wochentext 2. Chronik 7:1-20 in verteilten Rollen (z.B. Erzähler, Gott, Salomon, Priester). Haltet an "Schlüsselmomenten" inne (z.B. wenn Feuer herabfällt oder Gott spricht), um unmittelbare Reaktionen und Reflexionen zu erfragen. Identifiziert Themen oder Muster, die 2. Chronik Kapitel 7 mit anderen Bibelstellen verbinden. Nutzt eine Tafel, um eure Ergebnisse festzuhalten. Bittet die Teilnehmer, ein Lied, Gedicht oder Kunstwerk zu erstellen, das inspiriert von der Tempelweihe und Gottes Antwort darauf ist. Denkt gemeinsam darüber nach, wie Gottesdienst Gottes Ruhm und Treue feiert.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Aus Salomos Einweihung des Tempels haben wir Elemente für unsere Anbetung gewonnen. Als Nächstes betrachten wir den Wiederaufbau des Tempels nach dem Exil.

EIN KOSTSPIELIGES OPFER (März-Mai 2025)

Einheit III: BESONDERE OPFERGABEN UND DAS HEILIGTUM

12. Wiederaufnahme des Gottesdienstes nach dem Exil (Lektion 3 von 4)

Tagesandachten von Lisa Moore

SONNTAG, 11. Mai 2025: Psalm 30

David lebte nach den Worten: "Ich will den Herrn segnen allezeit, sein Lob soll immer in meinem Mund sein." (Psalm 34:1) Unabhängig von den Umständen lobte David Gott und ermutigte andere, es ihm gleichzutun. Einer der bekanntesten und ermutigendsten Sätze, der Gläubigen seit Generationen Hoffnung gibt, findet sich in diesem Abschnitt: "Am Abend kehrt das Weinen ein und am Morgen der Jubel." (Vers 6b) Diese Worte trösten dich. Ob du wegen körperlicher Schmerzen, Trauer oder den Folgen der Sünde weinst – wisse, dass diese Kämpfe mit dem Glauben an Gott nicht ewig dauern werden.

MONTAG, 12. Mai 2025: Kolosser 3:12-17

Paulus gab klare Anweisungen für ein christliches Leben: Seid barmherzig, freundlich, demütig, sanftmütig und geduldig. Vergebt, wie Gott euch vergeben hat. Liebt und lasst den Frieden Christi regieren. Lasst die Worte Christi in euch wohnen. Lehrt und ermahnt andere, singt Gott mit Danksagung. Tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott durch ihn. Manche, die sich als Christen bezeichnen, sprechen und handeln auf eine Weise, die diesen Lehren widerspricht. Anstatt diese Worte nur zu lesen, müssen wir danach leben und aufhören, der Welt Gründe zu geben, Christen als Heuchler zu bezeichnen. Wir müssen unseren Glauben durch unsere Taten beweisen.

DIENSTAG, 13. Mai 2025: 2. Korinther 1:2-14

Wir wissen, dass durch Adams Sünde alle leiden mussten. Christus selbst wurde schwer geplatzt und litt für unsere Sünden. Aber warum lässt Gott Leid zu? Diese Frage hat viele beunruhigt und manche zu der Annahme geführt, es gäbe keinen Gott, oder sie haben Ihn rundweg abgelehnt. Dieser Textabschnitt gibt uns einen Einblick. Gott, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott allen Trostes, tröstet uns in unseren Nöten, damit wir andere trösten können. Anstatt uns auf unsere Nöte zu konzentrieren, müssen wir Gottes Trost annehmen und uns gegenseitig ermutigen, auf Gott zu vertrauen, der uns erlöst hat und dies auch weiterhin tun wird, bis Er uns zu sich ruft.

MITTWOCH, 14. Mai 2025: Psalm 95

Wenn du Gründe brauchst, Gott zu preisen, ist dieser Psalm genau das Richtige für dich! Der Psalmist hat klar dargelegt, warum wir freudig zu Gott kommen und in seiner Gegenwart jubeln sollten. Allein diese Wahrheit sollte uns inspirieren, jeden Moment dankbar zu sein. Der Psalmist gab auch eine eindringliche Warnung: "Verstockt eure Herzen nicht!" (Vers 8) Das Neue Testament ist voller Warnungen an Gläubige, sich nicht durch Ablenkungen im Leben oder durch irreführende Lehren von Gott abzuwenden. Bleibe im Wort Gottes verankert und preise weiterhin den Gott deiner Erlösung! Er ist es wert!

DONNERSTAG, 15. Mai 2025: Philipper 3:1-14

Es ist sinnlos, Vertrauen und Zuversicht in die eigene Familie, Ausbildung, Karriere, den eigenen Titel oder irgendetwas anderes außer Gott zu setzen, um sich im Reich Gottes zu etablieren. Paulus veranschaulichte dies eindrucksvoll in seinem Bericht über sein Leben und seine Leistungen vor der Annahme Christi. Er bezeichnete all das als Unsinn und erkannte, dass die Gerechtigkeit, die durch den Glauben an Christus – verwurzelt im Vertrauen auf Ihn – erlangt wurde, jede Gerechtigkeit, die er allein beanspruchen konnte, dies alles bei weitem übertraf. Ich bete, dass wir diesen Grundsatz nie vergessen: Steht fest auf Christus, dem festen Felsen, denn jeder andere Grund ist Treibsand.

FREITAG, 16. Mai 2025: Esra Kapitel 1

Wenn Gott bereit ist, zu handeln, wird Er sogar Ungläubige benutzen, um Seinen Plan zu verwirklichen. Wir sehen dies immer wieder in der Heiligen Schrift, und der heutige Bibeltext macht da keine Ausnahme. Es war Zeit für die Israeliten, nach dem Exil heimzukehren, und der HERR bewegte das Herz des persischen Königs zu Worten, die man nur von einem gläubigen Haus erwarten würde. König Kyrus unterstützte ihre Reise mit Mitteln für den Wiederaufbau des Tempels. Daraufhin bewegte Gott die Israeliten, heimzukehren und diese Aufgabe zu übernehmen. Wie wir in Psalm 30:5 lesen, währt Gottes Zorn nur einen Augenblick; Sein

Wohll wollen aber ein Leben lang. Halleluja!

SABBAT, 17. Mai 2025: Esra 3:1-6, 10-13

Während des Wiederaufbaus des Tempels errichteten die Priester den Altar Gottes. Dies geschah aus Gehorsam (wie es im Gesetz Moses stand) und aus Furcht vor den Menschen des Landes. Schon vor der Grundsteinlegung des Tempels brachten sie täglich Brandopfer dar und feierten die Feste. Als das Fundament endlich fertig war, waren ihre Freude und Dankbarkeit so laut, dass sie weithin gehört werden konnten. Es muss nicht alles perfekt sein, um Gottes Wort treu zu folgen. Aber wenn sich Gottes Verheißungen erfüllt haben, lasst uns lautstark feiern und die wunderbaren Dinge teilen, die Gott getan hat!

BIBELSTELLEN:

Studientext: Esra 3:1-6, 10-13

weiterführende Texte: Esra 3:1-13, 39

Andachtstext: Kolosser 3:12-17

Merkvers:

"Und sie stimmten einen Wechselgesang an und dankten dem HERRN und lobten ihn, dass er so gütig ist und dass seine Gnade ewiglich währt über Israel; und das ganze Volk lobte den HERRN mit großem Freudengeschrei darüber, dass nun der Grund für das Haus des HERRN gelegt war." (Esra 3:11)

KERNINHALT:

Wenn prächtige Gebäude zerstört werden, kann es schwierig sein, sie in ihrer ursprünglichen Pracht wiederherzustellen. Wie feiern wir das Neue, während wir noch immer um den Verlust des Alten trauern? Als die vertriebenen Israeliten zurückkehrten und den Grundstein für den Wiederaufbau des Tempels legten, sangen die Priester und Leviten Loblieder. Andere wiederum weinten, weil der zweite Tempel nicht so prächtig war wie der ursprüngliche.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Welche historischen Ereignisse führten zur Rückkehr der Israeliten nach Jerusalem in Esra Kapitel 3? Redet über den Erlass des Kyrus (Esra 1:1-4) und seine Bedeutung für die Erfüllung von Gottes Verheißung. Wer waren die Anführer der zurückkehrenden Verbannten, und welche Rolle spielten sie beim Wiederaufbau?
5. Wie war der geistige Zustand des Volkes, als es aus dem Exil zurückkehrte? Vergleicht diesen Textabschnitt mit Haggai 1:7-9, um Prioritäten und Herausforderungen des Volkes zu verstehen.
6. Warum war der Bau des Altars für das Volk so wichtig, bevor der Tempel errichtet wurde? Was lehrt uns das über Anbetung und Gehorsam? Welchen Zusammenhang zwischen der Feier des Laubhüttenfestes in Vers 4 und der Geschichte des Volkes sowie seiner Abhängigkeit von Gott?
7. Welche Bedeutung hatte der gemeinsame Lobpreis Israels (Vers 11)? Wie spiegeln die gegensätzlichen Gefühle von Freude und Weinen die Komplexität von Gottes Werk wider? Wie können wir die Freuden und Sorgen verschiedener Generationen in unserem Glauben würdigen?
8. Wie spiegelt Esra Kapitel 3 die Erfüllung der Verheißungen Gottes aus Jeremia 29:10-14 wider? Wie ermutigen diese Verse uns, trotz aller Herausforderungen auf Gottes Treue zu vertrauen?
9. Welche "Altäre" musst du in deinem eigenen Leben wieder aufbauen, um sich wieder mit Gott zu verbinden? Wie kannst du der Anbetung Vorrang einräumen, selbst wenn das Leben überwältigend erscheint?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von David Fox

Esra Kapitel 3 lässt sich wohl am besten mit "bittersüß" beschreiben. Obwohl es viel zu feiern gab, weinte Gottes Volk vor Freude. Als die Verbannten nach Israel zurückkehrten, fühlten sich einige von ihnen getrieben, Gottes Gebote zu befolgen und nach Jerusalem zurückzukehren, um das Laubhüttenfest zu feiern. Selbst als einige von Gottes Volk zurückkehrten, um Ihn anzubeten, freuten sich die einen, während die anderen trauerten. Aus Angst vor den umliegenden Völkern suchten die Menschen verzweifelt nach Gott. Dieser Textabschnitt fordert uns auf, uns an Gottes Güte zu erinnern, wenn wir Angst haben, und an Seine Treue, wenn wir uns verloren fühlen. Er erinnert uns daran, Gott zu suchen und Ihn so anzubeten, wie Er es uns vorgibt.

AUF DEM WEG NACH JERUSALEM

Wir sollten beachten, dass nicht alle Menschen nach Jerusalem gingen. Einige blieben zurück und weigerten sich, am von Gott verordneten Fest teilzunehmen. Es ist anzunehmen, dass diejenigen, die nach Jerusalem gingen, dies auf eigene Gefahr taten. Sie ließen ihre Häuser unbeaufsichtigt und waren so den Angriffen derer ausgesetzt, die nicht zum Gottesdienst gingen, oder sogar der Fremden im Land. Diese Angst wurde zweifellos durch die wachsende Bedrohung, der die Israeliten ausgesetzt waren, noch verstärkt.

Obwohl es gut für uns ist, Gottesfurcht zu haben, sollten wir unser Leben nicht in Angst leben. Angesichts des zunehmenden politischen, wirtschaftlichen und sozialen Drucks können wir uns leicht von Sorgen verzehren lassen. Es gibt berechtigte Gründe zur Sorge! Aber wir dürfen nicht so ängstlich sein, dass wir aus den Augen verlieren, wer Gott ist und wie mächtig Er ist. Wir müssen uns an den liebenden, souveränen Gott erinnern, den wir in der Heiligen Schrift sehen. Gott ist groß genug, um über all unseren Problemen zu stehen, und doch fürsorglich genug, um in und durch unsere Probleme zu Seiner Ehre und unserem Wohl zu wirken (siehe Römer Kapitel 8). Wir beten Gott an, denn Er ist würdig und gut.

Wir sehen also, dass diejenigen, die nach Jerusalem gingen, dies taten, weil sie Gott gemäß den Bedingungen Seines bestehenden Bundes anbeten wollten. Sie taten dies mit Furcht, doch sie gehorchten Gott im Glauben, dass Er sie beschützen würde.

GOTTESDIENST IN DEMUT

Wenn wir von diesem ersten Opfer auf dem Tempelberg nach dem Exil lesen, werden wir zurückversetzt in 2. Chronik Kapitel 5, als Salomo die Bundeslade zum ersten Tempel brachte. Der Bibelkommentator Derek Kidner bemerkte die deutlichen Ähnlichkeiten und Anklänge an Salomos Tempelweihe und wies darauf hin: "Auch hier gibt es Kontraste. Diesmal gibt es keine Bundeslade, keine sichtbare Pracht, ja keinen Tempel: nur einige Anfänge. [...] Doch Gott thront über den Lobpreisungen Israels, und diese konnten ebenso glorreich sein wie die Salomos. Vielleicht waren sie es sogar noch mehr, denn sie wurden unter Bedingungen gesungen, die eher Demut als Stolz förderten." (aus: Tyndale Old Testament Commentaries, S. 53). Tatsächlich spricht das Fehlen dieses Abschnitts Bände.

Gottes Herrlichkeit war nicht "sichtbar" gegenwärtig, wie es in der Stiftshütte oder im ersten Tempel der Fall war. Viele der äußeren Prachtstücke fehlten. Doch auf diesem schlichten Altar brachten die Menschen Tag und Nacht ihre Opfer dar. (Vers 3) Sie opferten noch eine Zeit lang und begannen mit dem Wiederaufbau des Tempels. Das sollte uns Mut machen, denn die Menschen beteten Gott weiterhin an, obwohl Gottes Antwort in diesem Abschnitt nicht erwähnt wird. Es ist eine gute Erinnerung daran, dass wir zur Anbetung berufen sind, unabhängig von den Ergebnissen, die wir sehen! Wir beten im Vertrauen darauf, dass Gott für die Ergebnisse unseres Gebets sorgt. Wir singen Gott Loblieder, wenn wir fröhlich sind, wir trauern, wenn wir traurig sind, und manchmal kommen wir mit unseren wirren Gefühlen zu Gott in der Anbetung. Das ist in Ordnung! Wenn wir mit demütigem Herzen zu Gott kommen, vertrauen wir darauf, dass Er Gott ist und nicht wir.

UMGEWANDELTE ANBETUNG

Als der Grundstein des Tempels gelegt war, begannen die Menschen zu beten. Uns wird ausdrücklich gesagt, dass dies "nach den Anweisungen König Davids von Israel" geschah. (Vers 10) Die Psalmen, sowohl die Davids als auch die anderen, die wir für uns bewahrt haben, geben uns unglaubliche Orientierung für die Anbetung. Wir erhalten Orientierung nicht nur für das gemeinsame Singen, sondern auch für die gemeinsame Zeit und unser Leben als Einzelne im Laufe der Woche. Die Heilige Schrift leitet jeden Aspekt unserer Anbetung, ob wir nun als Gemeinde zusammenkommen oder die Woche über in der Welt unterwegs sind.

Obwohl viele Prinzipien und Konzepte gleich geblieben sind, ist es erwähnenswert, dass unser heutiger Gottesdienst anders aussieht als der nachexilische, von dem wir in Esra und Nehemia lesen. Pastor James Hamilton hat dies hilfreich erläutert: "Die Botschaft des Neuen Testaments ermöglicht es uns, uns der alten Gemeinschaft der zurückgekehrten Exilanten anzuschließen, die Gott für die typischen Folgen Seiner großen Erlösungswerke preisen. All diese alttestamentlichen Muster erfüllten sich in Jesu Leben und Tod. Gott vollbrachte die Erlösung in Jesus auf eine Weise, welche die Feste Israels, das levitische Opfersystem und den Dienst des Tempels erfüllte." (aus: Christ-Centered Exposition, S. 26) Es ist angebracht für uns, das Lied aus Esra 3:11 zu singen; vielleicht umso mehr, weil wir die Erfüllung von Gottes Güte und unerschütterlicher Liebe erlebt haben.

Wir können uns über Gottes Liebe freuen, nicht nur zu Israel, sondern zur ganzen Welt. (Johannes 3:16-21) Die Erlösung ist nun für alle da, die die Dunkelheit verlassen und zum Licht kommen – für alle, die Jesus als ihren Retter und Herrn anrufen. Wir können singen und den HERRN preisen,

dass Er gut ist und Seine unerschütterliche Liebe ewig währt, weil wir wissen, wie weit Er gegangen ist, um uns unerschütterlich zu lieben. Gott nahm Menschlichkeit an und lebte unter uns. Er lebte ein vollkommenes Leben und starb einen sündenfreien Tod. Nachdem Er in schrecklicher Demütigung gestorben war, wurde Er in großer Erhöhung auferweckt. Er lebt nun und herrscht über Leben und Tod und wird eines Tages wiederkehren. Wir können dieser Verheißung glauben, weil Gott Seine Verheißungen stets treu gehalten hat.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

1. Verfolgt die Geschichte der Verbannung bzw. des Exils und der Rückkehr Israels.
2. Seid ehrlich, was den Verlust angeht, auch wenn ihr das Geschenk von etwas Neuem feiern.
3. Gestaltet einen Gottesdienst, bei dem alle Generationen eurer Gemeinde gemeinsam Gott feiern.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erstellt gemeinsam eine Tabelle, die Parallelen zwischen dem ersten und dem zweiten Tempel aufzeigt. Verwendet dazu folgende Bibelstellen: Esra 3:7; 1. Chronik 22:2-4; 2. Chronik 2:15-16; Esra 3:8-9; 1. Chronik 23:4; Esra 3:10-11; 2. Chronik 5:11-13 und 2. Chronik 7:3. Sprecht über Gottesdienste während der Corona-Pandemie. Wie wurden die Prioritäten eurer Gemeinde im Hinblick auf den Gottesdienst ohne Zugang zu einer physischen Gemeinde (Gebäude) zum Ausdruck gebracht? Welche Parallelen zieht ihr aus dem heutigen Text zur Wiederherstellung des Gottesdienstes, noch bevor der Tempel selbst fertiggestellt war (vgl. Esra 3:6)?

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Die zurückgekehrten Israeliten haben uns dazu inspiriert, auch unter weniger optimalen Umständen zu beten. Als Nächstes werden wir durch Israels erneute Verpflichtung zum Bund herausgefordert.

EIN KOSTSPIELIGES OPFER (März-Mai 2025)
Einheit III: BESONDERE OPFERGABEN UND DAS HEILIGTUM
13. Die Erneuerung eines Bundes (Lektion 4 von 4)
Tagesandachten von Lisa Moore

SONNTAG, 18. Mai 2025: Jeremia 31:27-34

Der Ausdruck "Weg mit dem Alten, her mit dem Neuen" wird typischerweise rezitiert, wenn Menschen ihre Kleidung, ihre Einrichtung, ihr Aussehen oder sogar ihre Arbeitsstelle für einen Neuanfang auswechseln. Gott ersetzte den Alten Bund, den das Haus Israel gebrochen hatte, damit die Menschen ihre Schwächen erkennen und erkennen konnten, dass Er ihnen einen Neuanfang ermöglichte. Gott gelobte, Sein Gesetz in Sein Volk zu legen, ihr Gott zu sein, ihre Sünden zu vergeben und sich nicht mehr an ihre Sünden zu erinnern. Dieser Neue Bund ist ein wunderschönes Geschenk, das uns heute erreicht und mit dem kostbaren Blut Jesu besiegelt ist. Wenn du einen Neuanfang brauchst, beginne mit deiner Beziehung zu Gott.

MONTAG, 19. Mai 2025: Epheser 2:1-10

Ich bin zutiefst dankbar für Gottes Gnade. Ich erlebe sie jeden Tag in meinem Leben, unabhängig von den Umständen um mich herum, seien es die Wirtschaft, meine Gesundheit oder Frustrationen des Lebens. Jesus hat den höchsten Preis für diese Gnade bezahlt – Sein Leben. Seine Gnade hat mich gerettet, nicht meine eigenen Anstrengungen. Alle Bekenntnisse, die Christus nicht einschließen, lenken den Fokus nur darauf, dass ich mein eigener Retter bin. Ich werde nie gut genug sein, um Gottes Gunst zu verdienen, denn Er schenkt sie mir umsonst. Und wenn ich versucht bin, etwas anderes zu denken, lenkt Er mich liebevoll auf diese Tatsache zurück.

DIENSTAG, 20. Mai 2025: Lukas 22:7-20

Jesus wünschte sich sehnlichst, vor Seinem Leiden das Passahmahl mit Seinen Jüngern zu teilen, und betonte damit die Bedeutung dieses Augenblicks. Die Jünger folgten Seinen Anweisungen treu, was zur Einsetzung des Abendmahls führte, einer heiligen Tradition, die von Gläubigen bis heute geschätzt wird. Jedes Mal, wenn wir im Abendmahlsgottesdienst Brot und Wein zu uns nehmen (in welcher Form auch immer), tun wir dies im Gedenken an Jesus. Das Brot steht für Seinen Leib, und der Wein für den Neuen Bund, der durch Sein Blut erfüllt wurde, und erinnert uns an das unglaubliche Opfer, das für unsere Erlösung gebracht wurde.

MITTWOCH, 21. Mai 2025: Nehemia 8:1-3, 5-6, 8-12

Die Israeliten waren von morgens bis mittags mit vollem Einsatz dabei, als das Buch des Gesetzes vorgelesen wurde. Die Priester sprachen deutlich und stellten sicher, dass jeder die Botschaft verstand. Es gab keine Kunstgriffe, denn die Worte fesselten die Aufmerksamkeit der Menschen. In unserer heutigen Welt suchen viele Erfüllung in flüchtigen Trends, fleischlichen Ablenkungen und leeren Versprechungen. Doch das Wort bietet alles, was wir für ein Leben und ein gottgefälliges Leben brauchen. Ich bete, dass Prediger und Lehrer weltweit zur Kernbotschaft zurückkehren und das reine, unveränderte Wort Gottes mit einer Welt teilen, die dringend Hoffnung und Wahrheit braucht.

DONNERSTAG, 22. Mai 2025: Nehemia 9:2-3, 6-17, 32

Wie wäre es, wenn unsere Gottesdienste aus sechs Stunden Bibellesen, weiteren sechs Stunden Beichte und Anbetung und anschließender Predigt bestehen würden, während wir die ganze Zeit inbrünstig Gott anbeten? Kaum vorstellbar, nicht wahr? Schon nach zehn Minuten Lobpreis und Anbetung werden viele unruhig und gehen, wenn sich der Gottesdienst zu lang anfühlt. Unsere Bequemlichkeit steht oft über der Anbetung. Wir verbringen Stunden in sozialen Medien, beim Sport und Einkaufen, aber es fällt uns schwer, Zeit für Gott zu finden. Ich plädiere nicht für zwölfstündige Gottesdienste, aber lasst uns mehr Zeit und konzentrierte Aufmerksamkeit unserem Glauben widmen und unseren mächtigen und treuen Gott aufrichtig anbeten!

FREITAG, 23. Mai 2025: Hebräer Kapitel 8

Der Verfasser des Hebräerbriefts erinnert uns daran, dass Mose sich darauf vorbereitete, das Zelt nach dem Vorbild aufzubauen, das Gott ihm auf dem Berg gezeigt hatte. Es diente als Abbild und Schatten der zukünftigen himmlischen Realitäten. Diese tiefe Wahrheit zeigt uns, dass Christus ein Amt übernommen hat, das dem alten, fehlerhaften Bund, den unsere Vorfahren nicht einhalten konnten, weit überlegen ist. Der Neue Bund basiert auf besseren Verheißungen und steht allen

offen, die zu Christus kommen. Tragen wir unseren Teil dazu bei, indem wir diese herrliche Botschaft an unsere Freunde, Familien und Kollegen weitergeben?

SABBAT, 24. Mai 2025: Nehemia 10:28-39

Die Israeliten legten einen Fluch und einen Eid ab, Gottes Gesetz zu befolgen, alle Gebote des Gesetzes zu befolgen, einschließlich der Vermeidung von Mischehen mit Heiden, der Einhaltung des Sabbats und der treuen Unterstützung des Dienstes im Haus Gottes. Das Gelübde wurde zum Fluch, wenn sie den Bund des HERRN nicht hielten. Sie versagten letztendlich in diesem Bund, was schwerwiegende Folgen hatte. Sie waren inbrünstig in ihrem Wunsch, Gott zu ehren, doch Eifer kann uns nur bedingt weiterbringen. Der Schlüssel zu dauerhafter Hingabe und Engagement liegt in der Pflege einer echten Beziehung zu Gott, nicht nur in äußerlichem Gehorsam.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Nehemia 10:28-40

weiterführende Texte: Nehemia 8:1-10:40

Andachtstext: Jeremia 31:27-34

Merkvers:

"Denn in die Kammern sollen die Kinder Israels und die Kinder Levis das Heboffer vom Korn, Most und Öl bringen, weil dort die Geräte des Heiligtums sind und die Priester, welche dienen, und die Torhüter und Sänger. Und so wollen wir das Haus unseres Gottes nicht im Stich lassen." (Nehemia 10:40)

KERNINHALT:

Die Menschen schätzen die Bemühungen, altehrwürdige Bräuche und Institutionen wiederherzustellen. Wie können wir externe Bemühungen um Wiederherstellung mit internen verbinden? Bei der Erneuerung des mosaischen Bundes gelobte das Volk, die Gebote der Tora zu befolgen und den Missbrauch und die Vernachlässigung des Tempels abzulehnen.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

4. Abgesehen von deinem Glauben: Wann hast du dich schon einmal zu etwas Größerem verpflichtet? Wie sah dieses Engagement aus?
5. Welche Ereignisse führten zur Erneuerung des Bundes in Nehemia Kapitel 10? Warum war es für Israel zu diesem Zeitpunkt der Geschichte bedeutsam, sich erneut dem Bund zu verpflichten? Wie spiegelte die erneute Verpflichtung der Gemeinde ihr Verständnis ihrer Identität als Volk Gottes wider?
6. Welche konkreten Verpflichtungen gingen die Menschen in dieser Textabschnitt ein, und warum werden diese Bereiche besonders hervorgehoben? Wie werden in den Versen 30 und 31 die Beziehungen der Menschen zu den umliegenden Nationen behandelt? Welche Prinzipien können wir anwenden, um in einer pluralistischen Gesellschaft Treue zu bewahren?
7. Welche Rolle spielte der Tempel im religiösen und gesellschaftlichen Leben Israels zur Zeit Nehemias? Wie verdeutlichen Texte wie 1. Könige 8:22-53 und Maleachi 3:10 die Bedeutung des Tempel(gottes-)dienstes und der Opfergaben?
8. Welche Rolle spielten die Priester, Leviten und Stammesfürsten bei der Erneuerung des Bundes? Wie zeigt dies die Bedeutung von Führung in geistlichen Angelegenheiten?
9. In welchen Bereichen deines Lebens könnte Gott dich dazu aufrufen, sich erneut zu Gehorsam und Treue zu bekennen? Wie kannst du Anbetung und Großzügigkeit in deinem täglichen Leben bewusst in den Vordergrund stellen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von David Fox

Nach dem Wiederaufbau des Tempels und der Mauern Jerusalems verpflichteten sich die nach Israel zurückgekehrten Vertriebenen erneut, ihren Bund mit Gott zu halten. Drei konkrete Themen wurden genannt: Heirat mit Ungläubigen, die Einhaltung des Sabbats und der Sabbatjahre sowie die Unterstützung der laufenden Tempelarbeit. Auch wenn uns diese Hauptthemen zunächst fremd erscheinen mögen, sind sie doch durchaus relevant für uns heute! Wen wir heiraten, wie wir unsere Zeit verbringen und was wir mit unseren Finanzen machen, gehören zu den schwierigsten Entscheidungen und sind entscheidend, wenn wir Gott wirklich mit unserem ganzen Leben anbeten wollen. So wie Gottes Volk es vor vielen Jahren tat, müssen wir uns erneut dazu verpflichten, Gott mit unserem ganzen Leben zu folgen. Gott ist dieser Art der Anbetung würdig.

DER BUNDESSCHLUSS

Der erste Teil von Kapitel 10 listet die Namen derer auf, die einen Eid geschworen hatten, den Bund mit Gott zu halten, beginnend mit Nehemia. Wenn wir Vers 28 weiterlesen, sehen wir, dass dies keine vollständige Liste war, da "das übrige Volk" versammelt war. Wir sollten lesen, dass die Namensliste Menschen aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten repräsentiert – von den Torhütern über die Diener und Priester bis hin zum Statthalter selbst. Bezeichnend ist, dass diese Menschen freiwillig einen Bund schlossen. Darin sehen wir ein schönes Beispiel dafür, was viele Ortsgemeinden tun – den Bund, gemeinsam Gottes Mission voranzutreiben. Wenn wir den Bund in Nehemia weiterlesen, sehen wir, dass er sowohl vor Gott als auch mit unseren Mitmenschen geschlossen wurde. Die gegenseitigen Segnungen und Flüche sollten als Gemeinschaft geteilt werden. Bedenke, dass diese Menschen bereits in einem Bund mit Gott standen. Gott hatte mehrere Bündnisse mit seinem Volk geschlossen – durch Noah, Abraham, Mose und David. Gottes Volk hielt den Bund nicht ein und wurde, wie Gott es versprochen hatte, ins Exil geführt. Als das Volk in sein Land zurückkehrte, konnte es Gott gemäß den Bedingungen des Bundes wieder anbeten. Nachdem Altar und Tempel wiederhergestellt waren, konnte die Anbetung, wie Gott es angeordnet hatte, fortgesetzt werden. Was wir hier sehen, ist eher ein Versprechen, den bestehenden Bund einzuhalten, als die Entstehung eines neuen Bundes. Diese erneuerte Verpflichtung äußerte sich in der Annahme eines "Fluches und eines Eides" (Vers 29), als sie sich von den umliegenden Völkern absonderten. Pastor James Hamilton wies darauf hin: "Sie haben sich von gewissen Dingen getrennt: den Gräueln der Götzendiener. Und sie haben sich der Tora Gottes zugewandt" (aus: "Christ-Centered Exposition", S. 190). Wir finden Anklänge davon im Neuen Testament, wo uns in 1. Petrus 2: 9 gesagt wird, wir seien "ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit [wir] die Tugenden dessen verkünden, der [uns] aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht."

Auch wir sind von etwas abgesondert und zu etwas bestimmt: von unserem früheren Leben in Sünde und zu einem neuen Leben in der Anbetung Gottes. Wir sind abgesondert und geheiligt, damit wir die Vortrefflichkeiten des Evangeliums durch unseren Glauben, unsere Worte und Taten verkünden können. Das bedeutet, dass wir uns von den Menschen um uns herum unterscheiden, die Christus nicht als Retter und HERRN folgen.

MISCHEHEN

Das Volk gelobte, seine Töchter nicht mit den umliegenden Völkern zu verheiraten oder sich Frauen von ihnen zu nehmen (Vers 30). Es ging hier ganz sicher nicht um die Ehe zwischen verschiedenen Ethnien, sondern um die Ehe zwischen denen, die Gott folgen, und denen, die es nicht tun. Dies sehen wir auch in Paulus' zweitem Brief an die Korinther, wo er sie ermahnte, nicht "nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen [zu ziehen]." (2. Korinther 6:14) Wegen der Bedeutung der Ehe – zwei Menschen werden ein Fleisch – ist es schwierig, Gott anzubeten, wenn man mit jemandem vereint ist, der dies nicht tut.

Der eigentliche Punkt ist, dass es keinen Bereich unseres Lebens gibt, der für Gott tabu ist. Das bedeutet, dass kein Thema zu persönlich ist, als dass Christus sich nicht einmischen könnte! Tatsächlich brauchen wir Sein Eingreifen dringend. Christus nachzufolgen bedeutet, Ihm alle Autorität zuzuschreiben – dass Er wirklich die souveräne Herrschaft über jeden Bereich unseres Lebens hat. So wie diejenigen, die aus dem Exil zurückkehrten, sich verpflichteten, Gottes Gesetz zu befolgen, so verpflichten wir uns, der gesamten Heiligen Schrift zu folgen. Gott lenkt unser Leben durch Sein Wort – und dazu gehört auch die Führung und Leitung unserer Ehen.

Es ist wichtig für uns, innezuhalten und uns daran zu erinnern, dass wir tatsächlich in einer zerrütteten Welt leben, in der Sünde immer noch existiert. Sowohl in der Ehe als auch im Single-Leben innerhalb der Gemeinde gibt es viele Komplikationen. Wir sollten diese nicht als Anlass zum Urteilen nutzen, sondern um Gottes Gnade weiterzugeben. Denken wir daran, einander zu lieben, die Sorgen des anderen zu tragen und einander zu ermutigen, uns gegenseitig an die gute Nachricht des Evangeliums zu erinnern und daran, dass Gott denen nahe ist, die ein gebrochenes Herz haben (Psalm 34:18; Jesaja Kapitel 61; Lukas Kapitel 4).

DER SABBAT

Das Volk versprach, am Sabbat keine Waren von anderen zu kaufen, es verpflichtete sich, das Sabbatjahr der Ruhe des Landes einzuhalten und Schulden zu erlassen, wie es das mosaische Gesetz vorschrieb (Vers 31). Der Schlüssel zum Erfolg war Vertrauen. Um den Sabbat wöchentlich einzuhalten, musste das Volk auf Gottes Fürsorge vertrauen. Dies gilt auch für das Sabbatjahr jedes siebte Jahr und erst recht für den Schuldenerlass. Von der Arbeit zu ruhen und den Verlust des Schuldenerlasses zu erleiden, bedeutete, sich auf Gottes großzügige Fürsorge zu verlassen. Dies gilt auch heute noch für uns, wenn wir den Sabbat halten. Wir müssen Gott vertrauen, dass wir das, was wir erledigen müssen, auch in den anderen sechs Tagen schaffen können, und dass

wir in unserer Ruhe und Anbetung Gottes am Sabbat unsere Verpflichtung ihm gegenüber als Herrn unserer Zeit erneuern.

UNTERSTÜTZUNG DES TEMPELDIENSTES

Die Menschen verpflichteten sich auch, den Tempelgottesdienst zu unterstützen. Dazu gehörten die materiellen Bedürfnisse – Brennholz und Brot für die Opfer und die Instandhaltung des Gebäudes –, aber auch die Versorgung der Tempeldiener. Obwohl ein physischer Tempel für Gottesdienste und Opfer nicht mehr benötigt wird, müssen wir unsere Finanzen in die Förderung von Gottes Reich investieren. Obwohl uns das Neue Testament keinen bestimmten Betrag nennt, werden wir dazu angehalten, freudig und aufopfernd zu spenden. Wie wir es bei unseren Beziehungen und unserer Zeit gesehen haben, müssen wir, wenn wir Jesus wirklich nachfolgen, ihn zum HERRN unserer Finanzen und unseres ganzen Lebens machen.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFER

LERNZIELE:

1. Versteht die Bedeutung der Verpflichtung der Menschen gegenüber Gott und Seinem Haus.
2. Schätzt den Wert, bedeutende Ereignisse im Glaubensleben zu feiern.
3. Nehmt an einer Taufe oder einer feierlichen geistlichen Weihe teil, um sich erneut Gott hinzugeben.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Bittet die Sabbatschulteilnehmer, Beispiele dafür zu nennen, wie sie sich erneut einem wichtigen Ziel verschrieben haben (z. B. einem Fitnessziel, einem Schulprojekt oder einer Beziehung). Besprecht, was sie dazu motiviert hat und welche Herausforderungen sie dabei bewältigen mussten. Stellt einen Bezug her zu Israels erneutem Bund mit Gott in Nehemia Kapitel 10. Weist den Gruppen Schlüsselbegriffe wie "Gesetz Gottes", "Erstlingsfrüchte" und "Zehnten" zu und bittet sie, kurze Definitionen und biblische Querverweise zu präsentieren. Was lehren uns diese Praktiken darüber, Gott in unserem Leben zu ehren? Leitet die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Gebet der erneuten Hingabe an Gott an, im Geiste Nehemias.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Aus den verschiedenen Phasen der Gottesverehrung Israels – vom Altar über den Tempel bis hin zum Bund – haben wir wichtige Erkenntnisse über unsere eigene Hingabe an Gott und unsere Anbetung Gottes gewonnen.